Werk

Titel: Bibliothekenkunde

Ort: Dresden

Jahr: 1849

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?340870265_0003|log8

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Bibliothekenkunde.

[17.] **Vermischtes.** — ** Rechenschaft über meine handschriftlichen Studien auf meiner wissenschaftlichen Reise von* 1840 *bis* 1844. *Von Professor Dr. Tischendorf zu Leipzig. (Fortsetzung.) S. Wiener Jahrb. d. Literatur. Bd. CXVII. Jan.—März.* Vgl. 1846. Nr. 18.

Es ist mir leider nicht vergönnt gewesen, von dieser für die Bibliothekenkunde gewiss auch wieder interessanten Fortsetzung des Rechenschaftsberichtes Einsicht zu nehmen.

I. Afrika.

[18.] **Abyssinien.** — *Bibliothèque et bibliothécaire (Abba Katemsis) d'Axoum en Abyssinie. V. Bull. du Bibl. Belge. Tom. IV. No. 2. p.* 79—80. Aus *Lefebvre, Voyage en Abyssinie. Tom. I. p. 87—88.

Bibliothèque de Técla-Emanout ou Debra-Libanos. V. ibid. p. 80—81. Aus der näml. Reisebeschreibung Tom. II. p. 274—275. Enth. etwa 500 Bde.

[19.] **Algerien.** — Die in Algier 1835 gestift. u. 1838 vom Bibliothekar Berbrugger eingerichtete Bibl. befindet sich in einem Theile der Janitscharenkaserne, u. enthielt im Novbr. 1846 von gedruckten Büchern 1473 Bde, darunter 112 Werke über Algier, sowie ausser Karten noch 687 Mss., darunter 43 Werke über den Koran. S. Lpz. Chariv. No. 269. p. 4298. Vgl. 1846. Nr. 15.

II. Amerika.

[20.] **Nordam. verein. Staaten.** — Die Leipz. Ztg. Nr. 185. p. 3696 schreibt: Man zählt jetzt innerhalb der Ver. Staaten 335 öff. Bibl., in welchen zusammengenommen 2,351,260 Bde sich befinden. Davon kommen auf New York 33 Bibl. mit 174,000 Bden, Pennsylvanien 32 mit 176,100, Massachusetts 30 mit 203,000, Ohio 23 mit 68,000, Maryland 11 mit 54,200, D. Columbia 9 mit 75,600. Rhode Island hat im Verhältniss zu seiner geringen Bevölkerung die grösste Anzahl von Büchern zur öff. Benutzung gesammelt. In dem Berichte, woraus Obiges entnommen, findet sich darüber nichts Näheres bemerkt. — So weit die Lpz. Ztg., die aber auch nicht angiebt, was das für ein Bericht ist. Vgl. Ausland Nr. 197. p. 788.

Für das Museum zu New York ist in einer Lond. Auction ein Exemplar der sogenannt. Mazarin'schen Bibel (wahrscheinl. ein Pergamentex.), das der Privatbibl. des verst. Wilkes angehört hat, für 500 Pf. erstanden worden. In der Nicol'schen Auct. 1825 wurde ein solches Exp. mit 504 Pf. bezahlt. S. Lpz. Chariv. No. 238. p. 3803.

III. Asien.

[21.] **Asiat. Türkei.** — In dem Berichte Gér. de Nerval's über seine Reise nach dem Libanon (s. *Revue des deux mondes. Tom. II. Livr. 10. 15. Mai. Brux.) finden sich einige Nachrichten über die Bibl. des Lazaristenklosters zu Antoura in der Umgegend von Bei-

rut, die eine ziemliche Anzahl dort gedruckter Bücher enthält. Vgl. Bull. du Bibl. Belge. Tom. IV. No. 5. p. 356.

Der König von Preussen beabsichtigt, zu Jerusalem eine wissenschaftl. Bibl. zu gründen. Prof. Rödiger in Halle hat im Auftrage des Ministeriums ein Verzeichniss von Büchern aufgesetzt, welche die Grundlage der Bibl. bilden sollen. Man verspricht sich viel Gutes davon, da mit Zuversicht zu hoffen stehe, dass die Pilgerfahrten der Theologen, Orientalisten, Historiker u. Naturforscher mehr u. mehr zunehmen werden. S. Ztschrft d. deutsch. morgenländ. Gesellsch. Bd. I. Hft. 3 u. 4. p. 352—353.

In *Travels in Lycia, Milyas and the Cibyratis, by T. A. B. Spratt and E. Forbes (Lond. 8.) ist unter Anderem auch der auf Rhodus von Turbend Agasi Achmet Aga vor c. 50 Jahren begründeten Bibl., die aus etwa 1000 oriental. Werken besteht, u. den Zöglingen des dort. Madresch (türk. Gymnas.) zur Benutzung offen steht, Erwähnung gethan. Ihr jetziger Bibliothekar ist Hadgi Mehemet Effendi, ein sehr unterrichteter alter Mann.

IV. Europa.

[22.] **Vermischtes.** — *Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtkunde zur Beförderung einer Gesammtausgabe der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters. Herausgegeben von G. H. Pertz. Bd. IX. Hannover, Hahn.* 8. *VIII u.* 728 *S. Pr. n.* 3 *Thlr.* 25 *Ngr.* Vgl. 1846. Nr. 300. Enthält abermals, gleich dem vor. Bde (s. 1843. Nr. 387), einen sehr reichen Vorrath von Nachrichten über Mss. u. Urkunden von Bibl. u. Archiven. Ich werde im Verlaufe des Anzeigers Gelegenheit nehmen, die hierher gehörigen Nachrichten des Archives jedesmal an der betreff. Stelle anzumerken. Wem dagegen eine Gesammtübersicht des Inhaltes wünschenswerth sein sollte, den würde ich diesmal entweder das Buch selbst nachzuschlagen, oder die Uebersicht im Serap. No. 16. p. 256 nachzusehen bitten müssen. Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 69. p. 1101—1103.

Bibliothèques d'Innsbruck et de Belgrade, par M. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No. 1. *p.* 37—40. Aus X. Marmier's Schrift *Du Rhin au Nil. Par. 1846. 12. 2 Vol. In Betreff der Belgrader Bibl. klingt Marmier's Bericht nicht sehr erfreulich. A Belgrade, sagt Reiffenberg, il cherche encore une bibl., et c'est à peine s'il la découvre, pauvre qu'elle est, dans une petite maison obscure qui renferme à la fois les bureaux du ministère de l'intérieur et du minist. de l'instruction publ. Dans les armoires, destinées à contenir les collections de livres, il n'y a encore qu'une centaine d'ouvrages serbes, des ouvrages russes et allemands, et une trentaine de vol. français.

[23.] **Desgl.** — **C. Kirchneri novae Quaesliones Horatianae. I. Quinquaginta Codicum quibus usi sumus descriptio. II. De Codi-*

cum Horatianorum stirpibus ac familiis. Adduntur Tabulae lithographicae quatuor, in quibus XXVI exempla scripturae Codicum a saec. IX. ad saec. XVI. exhibentur. Numburgi. (Lipsiae, Hahn.) 4. 66 *S. Pr.* 25 *Ngr.*

Vgl. die ausführliche Anzeige von Naumann im Serap. No. 22. p. 337—346. Die vom Verf. beschriebenen Mss. gehören den Bibl. zu Basel, Berlin, Bern, Dessau, Dresden, Einsiedeln, Göttingen, Gotha, Leiden, Leipzig, London, München, Wolfenbüttel u. Zürich an. Mit Bezug auf die oben Nr. 12 gegeb. Mittheilungen erwähne ich, dass der vom Verf. angeführte Baseler Perg. Cod. 1. in Octav aus d. XII Jhrhdt. folg. Inschrift aufzuweisen hat: Ex libris bibliothecae Academicae Basileensis 1559. Pretium ducentar. quinquaginta librar. helvet. Auch der 2. Bas. Perg. Cod. in Octav aus d. XIV. Jhrhdt. sagt von sich: Codex Biblioth. publ. Basil. pretium ducent. ℔ Helvet. Continet folia signata 82.

**De Codicibus Sibyllinorum manuscriptis in usum critícum nondum adhibitis Commentatio, quam scripsit Jos. Henr. Friedlieb, Lic. et Prof. Vratislaviae, Aderholz.* 8. 32 *S. Pr. n.* 6 *Ngr. (Inauguraldissertation.)*

Enth. die Beschreibung der vom Verf. behufs einer zu bearbeitenden krit. Ausgabe der Oracula Sibyllina benutzten Mss. Laurent. XI, 17., Vatican. 743. u. 1120., Monac. CCCXII.

* *The Illuminated Books of the Middle Ages. By Henry Noel Humphreys. Containing a Series of Specimens from the most celebrated and beautiful Mss., each Specimen being an entire unmutilated page. No.* 3. *London. fol. Pr.* 21 *sh.* Cont. a splendid page from a Ms. Roman History in the Library of the Arsenal, Paris; a page from a remarkable rich Terence in the same Library; and a page from the Hours of the Duke of Anjou, preserved in the Bibliothèque du Roi. — Auch Nr. 4 u. 5 müssen bereits erschienen sein. Vgl. 1846. Nr. 658.

[24.] **Desgl.** — **Abu Zakariya Yahya El-Nawawi, the biographical Dictionary of illustrious men chiefly at the beginning of Islamism. Now first edited from the collation of two Mss. at Göttingen and Leiden by Dr. F. Wüstenfeld. Part. IX. Göttingen, Dieterich.* 8. 14 *halbe B. Pr. n.* 1 *Thlr.* 10 *Ngr.* Part. VIII, 12 halbe B. zu dem näml. Pr., ist 1845 erschienen.

**Beidhawii Commentarius in Coranum. Ex Codd. Paris., Dresdens. et Lipsiensibus edidit indicibusque instruxit Prof. Dr. H. O. Fleischer. Fasc. V. (Vol. II. P.* 1.*) Lipsiae, Vogel.* 4. 160 *S. Pr. n.* 2 *Thlr.* 20 *Ngr.* Vgl. 1846. Nr. 26. Nach dem Lpz. Mich. Messcat. soll Fasc. VI. nächstens erscheinen.

**El-Macrizi's Abhandlung über die in Aegypten eingewanderten arabischen Stämme. Aus den Handschriften zu Leyden, Paris und Wien herausgegeben und übersetzt von F. Wüstenfeld. Abgedruckt*

aus den Göttinger Studien 1847. *Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht.* 8. 86 *S. mit* 1 *Stammtaf. Pr.* 15 *Ngr.*

* *Mutannabbi und Seifuddaula aus der Edelperle des Tsaâlibi nach Gothaer und Pariser Handschriften dargestellt von Fr. Dieterici, Dr. phil. Privatdocenten an der Univ. zu Berlin. Leipzig, Vogel,* 8. *VI u.* 200 *S. excl. Berichtigung. Pr. n.* 1 *Thlr.* 10 *Ngr.* Vgl. Fleischer's Anz. im Lpz. Repert. Hft. 21. p. 281—283.

* *Zakarija Ben Muhammed Ben Mahmud el-Cazwini's Kosmographie. Th. II. Die Denkmäler der Länder. Aus den Handschriften des Hn. Dr. Lee u. den Bibliotheken zu Berlin, Gotha u. Leyden herausgeg. von Ferd. Wüstenfeld.* 1. *Hälfte. Mit Unterstützung der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft. Göttingen, Dieterich.* 8. 192 *S. Pr. n.* 1 *Thlr.* 20 *Ngr.* Vgl. Ztschrift d. Deutsch. morgenländ. Gesellsch. Bd. I. Hft. 3. u. 4. p. 368—369. Die zweite Hälfte sollte mit der Vorrede am Ende des J. 1847, der erste Theil 1848 erscheinen.

1. Belgien.

[25.] **Vermischtes.** — *Ordnung für die Universitätsbibliotheken Belgiens. Réglement pour les Bibliothèques des Universités de l'état. S. Serap. Intelligenzbl. No.* 17. *p.* 129—132. *No.* 18. *p.* 137—140. *No.* 19. *p.* 145—148. *No.* 20. *p.* 153—155. Enth. ausser dem eigentl. Reglement vom 14. Octb. 1837 noch Articles additionnels au Réglement vom 21. Mai 1838 u. Réglement d'Ordre concernant les rapports entre les Facultés et l'administration de la Bibliothèque vom 29. Jan. 1839.

Das Ministerium des Innern hat an alle Gouverneure der Provinzen unter d. 12. Juli ein Rundschreiben erlassen, die Errichtung kleiner landwirthschaftl. Bibl. in allen Dörfern des Landes betreffend, wo der Landmann über die Hauptzweige der Landwirthschaft Belehrung sich würde verschaffen können. S. Deutsche allg. Ztg. Nr. 202. p. 1781. Bull. du Bibl. Belge. Tom. IV. No. 5. p. 343.

[26.] **Brügge.** — * *Catalogue méthodique de la Bibliothèque de la ville de Bruges, suivi de la table alphabétique des noms d'auteurs et des ouvrages anonymes, précédé d'une notice historique sur cette bibliothèque et de la table méthodique des matières, par P. J. Laudé, Bibliothécaire. Bruges, Bogaert.* 8. *XLIII,* 669 *u. LIII S. Pr.* 4 *Thlr.* 10 *Ngr.*

Vgl. die Anzeigen von Vogel im Serap. No. 11. p. 172—174 u. von Reiffenberg im Bull. du Bibl. Belge. Tom. IV. No. 2. p. 121—122. Nachdem Brügge bei Vereinigung Belgiens mit Frankreich 1795 zur Hauptstadt des Departements de la Lys und zum Sitze einer in der Cisterc. Abtei Dunes zu errichtenden Centralschule erhoben worden war, beschloss man, aus dem Büchervorrathe der genannt. Abtei, sowie dem der übrigen zu Gunsten der Staatsregierung eingezogenen Abteien für die neue Lehranstalt eine Bibl. zu begründen; hierzu

fügte man noch die Ueberreste von Büchern der sämmtlichen anderen in Folge des Gesetzes vom I. Sept. 1796 eingezogenen Convente, wodurch eine Büchermasse von etwa 42,000 Bden zusammenkam. Da diese indessen meist theol. Inhaltes u. mithin für die Centralschule zum wenigsten Theile brauchbar waren, so ward eine Auswahl getroffen, u. für die Lehranstalt nur ein Zehntheil behalten, das jedoch durch neue Anschaffungen bereits 1798, wo die Bibl. zum Gebrauche eröffnet wurde, auf c. 6000 Bde angewachsen war. Nach Aufhebung der Centralschule unter der Consularregierung wurde der Besitz der dem Institute gehörigen Bibl. auf die Stadt übertragen, u. die Sammlung, wenn auch längere Zeit unzugänglich, endlich 1819 im Stadthause der Benutzung des Publicums wieder geöffnet. Seit 1842 steht sie alle Tage der Woche, mit Ausnahme der Sonnabende, Sonn- u. Festtage, 11—3 Uhr zum Gebrauche offen. Der jährl. Etat, den sie seit 1820 aus städt. Mitteln zur Bestreitung ihres Aufwandes geniesst, steigert sich von der Normalsumme von 635 Fr. manches Jahr bis auf 1800. — Der Catalog enth. 3887 Nrr.

[27.] **Brüssel**. — *Annuaire de la Bibliothèque royale de Belgique, par le conservateur Baron De Reiffenberg etc. Huitième année. [Avec quatre planches, représentant les marques des imprimeurs belges de Bade, Leeu et Ravescot et une médaille de Franç. Christine.] Bruxelles et Leipzig, Muquardt.* 12. 285. *S. excl. Titel u. Dedicat. Pr. n.* 1 *Thlr.* 15 *Ngr.* Vgl. 1846. Nr. 31.

Die frohen Hoffnungen, die ich früher aussprach, dass der Annuaire bald seine Nachfolger finden werde, sind leider bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen, im Gegentheile steht zu fürchten, dass, da einmal die erste Aufregung des guten Vorsatzes bei Denen, die ähnliche Annuaires herausgeben wollten, unbenutzt vorübergegangen, dass, sage ich, nun aus der ganzen Sache wohl nicht viel werden dürfte. Um so erfreulicher ist es, dass der treffliche Brüsseler Ann. ungehinderten Fortgang nimmt, immer gleich trefflich in der äusseren Ausstattung wie und besonders nach seinem Inhalte, dessen Charakterisirung in der gewohnten empfehlenden Weise Scheler im Serap. No. 7. p. 97—103. gegeben hat. Eine kürzere Angabe des Inhaltes von Reiffenberg selbst findet sich im Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No. 1. p. 68—69, wo auch No. 2. p. 94—95 aus dem ersten Abschnitte des Ann. ein *Tableau de l'introduction de l'imprimerie dans diverses localités de la Belgique* (dasselbe s. im Serap. No. 23. p. 364) mitgetheilt ist. Auch ich gebe hier meinen Lesern in der gewöhnlichen Art eine Uebersicht des reichen Inhaltes des vorl. Jahrg. Doch zuvor noch einiges Andere; zunächst ein paar Mittheilungen aus dem ersten Abschnitte über die Verwaltung der Bibl. Von den 65,000 Fr. des Bibl.-Budgets für das J. 1846 (in meinem Anzeiger 1846. S. 16. Z. 3. v. u. muss es statt 1846 heissen: 1845) sind 26,680 auf die Besoldung der Beamten,

8238 auf Verwaltungskosten u. Material, 22,562 auf Ankäufe u. Einbände, sowie 7520 auf den Reservefonds verwendet worden. Die neuen Erwerbungen vom 1. Oct. 1845 bis ebendahin 1846 haben in 2819 Bden gedruckter Bücher, 93 Mss., 48 Karten u. Plänen, 1036 Kupferstichen u. 471 Münzen bestanden. Die Zahl Derer, die im Laufe des J. 1846 das Lesekabinet besucht haben, beläuft sich auf etwa 3200, u. 895 Bde sind an c. 90 Personen verliehen gewesen. Unter den angekauften Druckschriften ist eine Reihe musikalischer Werke des XVI. Jhrhdts besonders hervorzuheben. Sodann ist hier noch eines Artikels im * L'Indépendance belge vom 30. März Erwähnung zu thun, welcher à la Bibl. royale, à son organisation intérieure et à l'annuaire de 1847 gewidmet ist. On y critique, sagt Reiffenberg im Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No. 3. p. 208 darüber, avec raison l'exiguité du cabinet de lecture, la mesquinerie de certains détails matériels, la manière misérable dont sont logées les estampes, inconvénients d'autant plus regrettables, dit le journaliste, que cet établissement est en mesure de favoriser les travaux des hommes d'étude par les richesses littéraires qu'il possède et qui ne cessent de s'accroître etc. Einer anderen *Attaque contre la Bibl. royale* gedenkt Reiffenberg, um dies gleich hier mit anzuschliessen, im genannt. Bull. No. 5. p. 345, sowie eines dritten Angriffes ebendas. No. 3. p. 152—154 in einem längeren Artikel, der die Aufschrift führt: *La classe des sciences de l'Académie et la Bibliothèque royale.* Im Eingange dieses Artikels ist das Wesentliche des Angriffes, mit dessen Abwehr sich Reiffenberg beschäftigt, in Folg. znsammengefasst: Dans la séance du 6 mars de la classe des sciences de l'Académie, un membre a proposé de nommer une commission pour examiner s'il ne serait pas utile aûx progrès des sciences, des arts et des lettres en Belgique, que la Bibliothèque royale fût placée sous la sourveillance de l'Académie, en insistant sur la nécessité, de combler les nombreuses et importantes lacunes qui se trouvent dans la Bibliothèque, et surtout parmi les ouvrages scientifiques. Quelques membres ont parlé des difficultés qu'ils éprouvent, par suite de la rigueur des règlements, à recevoir communication des livres. Einen vierten u. letzten Angriff erwähnt Reiffenberg ebendas. No. 1. p. 62—63 *Les manuscrits de la Bibl. royale*, ein kurzes Artikelchen, das den Zweck hat, der in einem Rapport de la section centrale sur le budget du ministère de l'intérieur ausgesprochenen Behauptung, dass die Erhaltung der Mss. in ihrem jetzigen Behälter (cave) gefährdet sei, entgegenzutreten. Mögen alle diese Angriffe, sowie die, welche auch andere Bibl. in neuerer Zeit erfahren haben, gerecht oder ungerecht sein, das Gute haben sie doch immer, dass sie uns zeigen, wie nach und nach die Theilnahme für die Bibl. von Seiten des Publikums mehr u. mehr erwacht, — eine Theilnahme, die um so erfreulicher ist, je öfterer der Mangel daran zu so manchem beklagens-

werthen Schlendrian auf vielen Bibl. die erste Veranlassung gegeben hat. — Wende ich mich indessen jetzt endlich zu der oben versprochenen Uebersicht des Inhaltes des vorl. Jahrg. 1. Coup d'oeil sur la Bibl. royale: I. Imprimés, Cartes, Plans et Estampes. Cabinet numismatique. 2. Manuscrits (ancienne Bibl. du Bourgogne). Bâtiments, service, cabinets de lecture, prêt extérieur. — II. Notices et extraits des Mss. de la Bibl. royale: Chronique en vers depuis la mort de S. Louis jusqu'au milieu du XV. siècle. (Nach dem Herausg. vielleicht von G. Chastelain). Epitaphe en vers du Comte de Warwick. (Vielleicht von Demselb.) Vie de S. Remi en vers franç. par Richier, XIV. saec. Poëme sur la Toison d'or, XV. saec. (Nebst einigen auf diesen Gegenstand bezügl. bibliographischen Mittheilungen als Nachtrag zu der von Reiffenberg früher schon anderwärts veröffentl. Bibliographie.) Vie de S. Lambert en vers latins, X. saec. Summa dictaminum, XII. saec. Excellence de la vie claustrale; Rigmus sur ce sujet (rigmus de contemplatione nobilitatis monalium XIV. saec.). L'Hiver de 1365; la Fête de l'Arbalète et du Prince d'Amour à Tournai en 1455. (Extrait d'une ancienne Chronique de Flandre, XV. saec.) Jacques Van Artevelde; Siège de Tournai en 1339; Ouragans et tempêtes; Pose de la première pierre du choeur de l'église de S. Jacques à Tournai en 1368; Revue des compagnies bourgeoises de cette ville. (Extrait de la même Chronique.) — III. Mémoires pour l'Histoire des lettres des sciences, des arts et des moeurs en Belgique: L'Imprimerie Plantinienne et les presses Anversoises. Peinture à l'huile. Emmanuel d'Aranda, de Bruges. De Moyens de former une Collection des meilleurs écrivains Belges. (Morceau lu à la première séance publ. de l'Acad. Belge.) Quelques mots sur le Plan à adopter pour la rédaction de la Biographie Belge. Le Cheval Blicksem, légende. — IV. Mélanges bibliologiques: Observations rétrospectives. (Marques d'imprimeurs des Pays-Bas. Walther d'Aquitaine. Le Prince de Ligne. Ancienneté de la guillotine. Barlaam et Josaphat. Le Juif errant.) Poëme sur l'expédition de Tunis par Charles V. Versiculi ex tempore. Civilités littéraires. — Vgl. übrigens den jüngst ersch. IX. Jahrg. des Ann. p. 7, wo Reiffenberg mehre Anzeigen, die über seinen Ann. veröffentlicht worden, zusammengestellt hat.

[28.] **Desgl.** — **Catalogue des accroissements de la Bibliothèque royale en livres imprimés, en cartes, estampes et en manuscrits. Septième Partie, année* 1845. *Bruxelles, Hayez impr. (Bruxelles et Leipzig, Muquardt.)* 8. 144 *S. Pr. n.* 16 *Ngr.* Vgl. 1846. Nr. 79.

Die Erwerbungen haben aus 1,910 Nr. Druckschriften u. 27 Mss. bestanden. S. Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No. 4. p. 296—297. Serap. No. 16. p. 255. — Ueber einige der neueren acquirirten Mss. sind besonders zu vergleichen:

**Rapport à M. le Ministre de l'intérieur sur plusieurs manuscrits grecs, contenant des ouvrages inédits de Michel Apostolius, déposés à la Bibliothèque royale, par Ph. Bernard, bibliothécaire etc. Bruxelles, impr. du Moniteur* 1846. 8. 26 *S.* und:

**Rapport à M. le Ministre de l'intérieur sur deux manuscrits déposés à la Bibliothèque royale, contenant, l'un, abrégé des oeuvres, et l'autre, la traduction latine des histoires diverses d'Élien, par Ph. Bernard, bibliothécaire etc. Bruxelles, impr. du Moniteur.* 1846. 8. 40 *S.* Ueber beide Rapp. s. Bull. du Bibl. Belge. Tom. IV. No. 4. p. 304—305.

Von den Erwerbungen im J. 1847 sind im oben genannt. Bull. Tom. IV. No. 2. p. 113 eines Geschenkes des Bibliothekars Grille (une copie des instruments de musique des représentés dans une bible du IX. siècle) u. No. 4. p. 286—287 einer von Seiten der Regierung übergebenen Anzahl von fast 600 Medaillen gedacht.

[29.] **Desgl.** — *Ordnung der königl. öffentlichen Bibliothek zu Brüssel. Réglement au service intérieure de la bibliothèque royale à Bruxelles. S. Serap. Intelligenzbl. No.* 13. *p.* 97—103. *No.* 14. *p.* 105—111. *No.* 15. *p.* 113—116.

Das sehr ausführliche Reglement, vom 25. Aug. 1833, verbreitet sich in 93 Artikeln über: I. Administration; 1. Dispositions générales. 2. Dépenses, achats, échanges. II. Service intérieur; 1. Du conservateur. 2. Des conservateurs-adjoints. 3. Du secrétaire-adjoint. 4. Des employés auxiliaires. 5. Des gens de service. 6. Dispositions générales. III. Service public; 1. De la communication à l'intérieur. 2. Du prêt au dehors. 3. Visites dans un but de curiosité. IV. Dispositions transitoires.

[30.] **Desgl.** — *Quelques mots sur la presse pendant la révolution française, par M. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No.* 5. *p.* 316—319. Betr. einen der königl. Bibl. gehörigen Band des Journales: Feuille de correspondance des libraires etc.

Lettres d'octroi pour différents imprimeurs et libraires; par le même. V. Ibid. No. 2. *p.* 92—93. Extrait d'un Ms. de la Bibl. royale intitulé Misselania.

Vers latins du XIIIe siècle, par le même. V. Ibid. No. 5. *p.* 307. Aus einem ehemals der Abtei Stavelot angehörigen Ms. der königl. Bibl.

Académie royale de Belgique. (Extrait du tome XIV, no. 10, *des Bulletins.) — Sur d'anciennes Cartes a jouer, par M. le baron de Reiffenberg, membre de l'Académie royale de Belgique. A Monsieur Duchesne aîné, Conservateur des estampes, de la Bibliothèque du Roi. (Bruxelles.)* 8. 11 *S. mit* 1 *Taf. Abbild.* Betr. fünf der königl. Bibl. gehörige Spielkarten des XVI. Jahrhdts. Vgl. Hoffmann in den Hamburg. Liter. u. Krit. Blätt. 1848. No. 6. p. 44—45.

Gachard beabsichtigt eine Uebersetzung der in zwei Portefeuilles

der königl. Bibl. befindlichen span. Briefe Granvella's zu veranstalten.

[31.] **Desgl.** — **Catalogue des livres de la Bibliothèque de l'Observatoire royal de Bruxelles. Bruxelles, Hayez.* 8. 80 *S.*

Die Bibl., die noch sehr jung ist, u. ihren Besitz hauptsächlich Geschenken verdankt, zählt bereits 2119 Bde.

[32.] **Stavelot.** — *Catalogue d'une belle Collection des livres et de manuscrits précieux sur vélin du VIIIe et du IXe siècle. Gand.* 8. *(IV)* 28 *S.* Versteigert 26 f. April in Gent.

Les livres et les manuscrits compris dans ce catalogue, proviennent, en grande partie, de l'ancienne abbaye impériale de Stavelot, de l'ordre St. Benoit, au pays de Liége. So sagt das Vorwort, dem nur noch hinzuzufügen ist, dass das ehemal. Klostereigenthum an der Aufschrift: Liber ecclesiae S. Remacli in Stabulaus, oder: Liber monasterii Stabulensis, kenntlich war. Vgl. Serap. No. 9. p. 144 u. *Calligraphes, Enlumineurs, Relieurs; par Mr. de Reiffenberg.* V. Bull. du Bibl. Belge. Tom. IV. No. 3. p. 166—168. Eine Uebersicht der hauptsächlichsten Stücke, der Mss., mit den Auctionspreisen findet sich in:

Bibliothèque de l'ancienne abbaye de Stavelot, par Mr. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belge. Tom. IV. No. 4. *p.* 233—237. Vgl. Serap. No. 16. p. 253—254.

Ich entlehne hieraus das Verzeichniss der Handschriftenpreise; die Preise sind in Franken, und zwar die ohne Klammern die Zuschlagspreise, die mit den Klammern dieselben mit Hinzurechnung der Auctionskosten (10%).

Nr. 259.	Evangeliarium, saec. VIII. (angeblich der Abtei von Carl d. Grossen geschenkt), ...	3600	(3960)
	Ein anderes Evangeliarium (im Kataloge nicht mit verzeichnet), ...	2500	(2750)
	Priscianus u. Diomedes, nebst einem angeblich für die Stiftsschulen Carls d. Gr. bestimmten Quaestionarium (ebenfalls im Kataloge nicht mit verzeichnet), ...	2500	(2700)
	Ein Psalterium, bemerkenswerth wegen der Malereien (desgl. im Kataloge nicht mit verzeichnet), ...	2450	(2695)
Nr. 264.	Flavius Josephus, saec. X.	1850	(2035)
Nr. 269.	Eugippii excerptiones S. Augustini, saec. VIII—IX.	900	(990)
Nr. 272.	Gregorius Nazianzenus, latine, saec. X. . . .	730	(803)
Nr. 267.	Libri V sententiarum S. Gregorii, saec. IX—X. .	710	(781)
Nr. 268.	Commentarii in regulam S. Benedicti, saec. IX. .	600	(660)
Nr. 263.	Vita et miracula S. Remacli, saec. X.	510	(561)
Nr. 270.	Cassiodori senatoris expositiones psalmorum, saec. IX.	500	(550)
Nr. 260.	Vitae plurium sanctorum, saec. X.	490	(539)
Nr. 271.	Idem opus, saec. IX.	480	(560)
Nr. 265.	Lectiones veterum officiorum, saec. IX. . . .	470	(517)
Nr. 261.	Vitae et passiones sanctorum, saec. XI. . . .	400	(440)

Nr. 275.	Hieronymus in prophetas et varia, saec. XII . .	400	(440)
Nr. 266.	Homiliae et lectiones veterum officiorum, saec. XII.	360	(396)
Nr. 262.	Vitae sanctorum, ann. 1273.	360	(396)
Nr. 274.	Cassianus de habitu monachorum. Eiusdem collationes sanctorum, saec. XII—XIII. . .	280	(308)
Nr. 276.	Martyrologium perantiquum cum obituario monasterii Stabulensis, ...	270	(292)
Nr. 277.	Missale vetus ecclesiae Stabulensis, saec. XII —XIII.	200	(220)
Nr. 273.	Libri IV. de vita b. Gregorii Rom. pontificis, saec. X.	100	(110)
Nr. 278.	Missale ad usum ecc'esiae Stabulensis, saec. XIII—XIV.	100	(110)
Nr. 281.	Ein musikalisches Ms., saec. XV.	65	(71)
Nr. 279.	Liber psalmorum, saec. XIV.	60	(66)
Nr. 280.	Directorium perpetuum, 1714	45	(49)

2. Dänemark.

[33.] **Copenhagen.** — Vicomte de Beaumont-Vassy hat in einem Aufsatze der *Revue Nouvelle (Par. Tom. XII. 15 Jan.) über Dänemark im J. 1846 der Bibl. in Copenhagen Erwähnung gethan, scheint aber, trotzdem dass er sagt, derartige Samml. gebe es in Copenh. genug, doch nur zwei (die königl. öffentl. u. die Universitätsbibl.) seiner Aufmerksamkeit für würdig befunden zu haben. Vgl. Bull. du Bibl. Belge. Tom. IV. No. 2. p. 79.

Die isländische litter. Gesellschaft hat durch eine Feuersbrunst am 25. Sept. ihre sämmtl. Verlagswerke u. mit ihrer ganzen Bibl. einen reichen Vorrath seltener älterer u. kostbarer Bücher verloren. Cette Bibl., sagt das genannte Bull. No. 5. p. 347 darüber, renfermait plus de 2000 mss. inédits et une nombreuse collection d'exemplaires uniques d'anciens ouvrages imprimés en Islande. Vgl. Hamb. Liter. u. Krit. Blätt. No. 118. p. 925.

[34.] **Desgl.** — * *Codices Orientales Bibliothecae Regiae Havniensis jussu et auspiciis Regis Daniae Augustissimi Christiani Octavi enumerati et descripti. Pars I. = Codices Indici, enumerati et descripti a N. L. Westergaard. Subjungitur Index Codicum Indicorum et Iranicorum Bibliothecae Universitatis Havniensis. Havniae. (Gyldendal.)* 1846. 4. *X u.* 122 *S. Pr. n.* 2 *Thlr.* 15 *Ngr. (2 Rbd.)*

* *De Fragmento Gottorpiensi Lucretii ad indicendum examen publicum mense Julio in schola Othiniensi instituendum scripsit R. J. F. Henrichsen, Prof. schol. Othin. Rector. Othiniae. (Hamburg, Perthes-Besser & Mauke.)* 1846. 8. 37 *S. Pr. n.* 10 *Ngr.*

Der Cod., der mit der übrigen Gottorp'schen Bibl. 1749 nach Copenhagen gekommen ist, besteht jetzt nur aus 8 Bll. und enth. das 1. Buch u. vom 2. nur v. 1—456. Er ist sehr alt, wenn auch schwerlich aus dem IX. oder X. Jhrhdt, wie man bisher angenommen hat. S. Siebelis' Anzeige in d. Ztschrift f. d. Alterthumsw. Hft. 4. Nr. 40. p. 318—320. Nr. 41. p. 321—322.

[35.] **Kiel.** — *Ordnung der Universitätsbibliothek zu Kiel. S. Serap. Intelligenzbl. No.* 1. *p.* 1—6. *No.* 2. *p.* 9—14. *No.* 3. *p.* 17—22.

Enth. A. Instruction für die Bibl.-Commission, 12 §. — B. Desgl. für d. Oberbibliothekar, 22 §. — C. Desgl. für d. Unterbibliothekar, 18 §.

* *Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek welche die Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein betreffen, von (Etatsrath u. Bibliothekar) H. Ratjen. S. Nordalbingische Studien. Neues Archiv der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte. Bd. III. Hft.* 2. *(Kiel, Akadem. Buchhandl.* 8.*) Beilage. Schluss des* 1. *Bdes, die Handschriften zur allg. Geschichte enthaltend.* Vgl. 1846. Nr. 660.

3. Deutschland.

[36.] **Vermischtes.** — *De l'État moral, politique et littéraire de l'Allemagne, par J. Matter. Tom. I. (Paris, Amyot.* 1847. 8.*) p.* 396—446.

* *Politik, Literatur und Leben in Deutschland. Von J. Matter. Aus dem Französischen von Dr. A. Kaiser. Bd. I. (Leipzig, O. Wigand.* 1848. 8.*) p.* 269—299.

Die angeführten Stellen des M.'schen Buches handeln von den Bibl. u. schliesslich zugleich mit vom Buchhandel. Der Verf. ist ein Mann von Fach, u. giebt seine Nachrichten über unsere vaterländ. Anstalten besser, als wir sie in tausend anderen franz. Werken zu finden gewohnt sind. Doch wird immerhin bei der Lectüre des Buches einige Vorsicht nöthig sein, da man sich, wie einige Stellen zu verrathen scheinen, nicht mit Sicherheit auf Das verlassen kann, was er über die oder jene Bibl. mittheilt, bisweilen offenbar mehr nach Hörensagen, als auf Grund eigener Anschauung, wo diese doch möglich war. So, um etwas anzuführen, was mir am nächsten liegt, sagt M. im Originale p. 425: Celle (scil. la bibliothèque) du prince Jean, héritier présomtif de la couronne de Saxe, dirigée par un des bibliographes les plus distingués, M. Petzholdt, (jedenfalls ein Lob, das zu schmeichelhaft ist) si non par son illustre propriétaire, savant distingué lui-même. La bibliothèque des princes de secundogéniture, à Dresde, est composée de trente mille volumes, et jouit d'une donation annuelle de mille écus. Hier liegt ein Fehler; denn es giebt keine besondere Bibl. des Prinzen Johann, sondern die Secundogen.-Bibl. schliesst erstere mit in sich. So, um ein zweites mir ganz nahe liegendes Beispiel anzuführen, sagt M. p. 291 nach der Uebersetzung (die, um dies beiläufig zu erwähnen, hier und da steif u. ungelenk ist) Folgendes: Die Dresdner Bibliothek (die königl. öffentl. nämlich) zeichnet ferner aus, dass die Aufstellung in den Schränken genau der Aufzeichnung in den Katalogen entspricht. Dies gestattet ein umfängliches Ausleihesystem. Dies die Worte

M's. Ganz abgesehen aber davon, dass nicht einzusehen ist, wie das Letztere von Ersterem bedingt sein soll, so ist das Erstere nicht wahr, falls M. unter den Katalogen die wissenschaftlichen verstanden hat. Ferner endlich schreibt M. p. 292 gleichfalls nach der Uebersetz. von der näml. Bibl.: Ein wohlverstandenes System der Erwerbung, deren systematische Zusammenstellung der Minister sich jährlich vorlegen lässt, um der einseitig begünstigenden Auswahl entgegenwirken zu können, erfüllt das Bedürfniss auf die mindest kostspielige Weise. Also M. Wie kann aber bei einer so umfänglichen Bibl., die jedes Jahr nur 3000 Thlr. zu verausgaben hat, von Erfüllung des Bedürfnisses die Rede sein! — Falsche Namen und andere kleine Irrthümer, wie Stahlin st. Stälin, Smeller st. Schmeller u. s. w. hätten leicht aus meinem Adressbuche deutscher Bibl., welches M. gekannt u. benutzt hat, berichtigt werden können.

Die versprochene Statistik der grossen öffentl. Bibl. Deutschlands, der Art ihrer Verwaltung u. ihres Nutzens, die dem Prospekte der Zeitschrift f. deutsche Statistik zufolge in einem der ersten 12 Hefte enthalten sein sollte (s. 1846. Nr. 38), ist bis jetzt noch nicht erschienen. Vielleicht erscheint sie nun bald, da inzwischen das Supplementheft zu meinem deutsch. Bibl.-Adressbuche erschienen ist, woran sich das com- u. expilatorische Talent v. Bose's versuchen kann.

[37.] **Desgl.** — *Ordnungen deutscher Bibliotheken. S. Serap. Intelligenzbl. No.* 1. *p.* 1—6. *No.* 2. *p.* 9—14. *No.* 3. *p.* 17—22. *No.* 4. *p.* 25—28. *No.* 5. *p.* 33—37. *No.* 6. *p.* 41—45. *No.* 7. *p.* 49—54. Vgl. 1846. Nr. 39.

Ueber die fernere Mittheilung solcher Ordnungen hat die Redaction des Serap. im Intelligenzbl. No. 8. p. 57 in der Anmerk. folg. Erklärung abgegeben: Die Redact. geht, da fernerweite deutsche Bibliothekordnungen nicht zu erlangen waren, zur Mittheilung einiger ausländischer über, ohne desshalb jene von nun an ausschliessen zu wollen. Vielmehr werden auch ferner, namentlich neu gegebene, deutsche Bibliothekordnungen mitgetheilt werden, um deren Einsendung die betreff. Vorstände von Bibliotheken hierdurch ergebenst ersucht werden.

Ueber die jährl. Dotation öffentlicher Bibl. Deutschlands s. eine kurze Mittheilung im Serap. No. 2. p. 32. Woher? Aus meinem Anzeiger od. dem Bibl.-Adressbuche?

Ein paar Worte über Büchertausch mit Frankreich s. in der Augsb. allg. Ztg. Beilage Nr. 290. p. 2314, der allerdings für deutsche Bibl. nur von Nutzen sein könnte. Indessen hat Deutschland nicht viel bei einem Tausche zu bieten, u. Deutschland muss sich daher bei Tauschanerbieten mehr auf die anerkannte Liberalität der franz. Regierung als auf seine Gegenleistungen verlassen. Uebrigens wäre Russland auch ein Land, woher die deutschen Bibl. so Manches auf diesem Wege, selbst ohne Gegenleistungen, erlangen könnten, wenn sich nur die Vorstände der einzelnen Bibl. die Mühe nehmen wollten, dess-

fallsige Wünsche den betr. Russischen Gesandtschaften zu erkennen zu geben.

* *Zur Literatur der Glossen. Von Oehler. S. Neue Jahrb. f. Philologie u. Pädagogik. Suppl. Bd. XIII. Hft. 2. p.* 230—297. Der Verf. theilt die in einem in der Lpz. Rathsbibl. befindlichen Exemplar des Glossenthesaurus von Vulcanius enthaltenen Varianten eines Vossianischen Ms. des Isidorischen Glossars mit, giebt sodann die Beschreibung u. Probe einer Glossarienhdschrift der Amplonianischen Bibl. zu Erfurt, u. veröffentlicht eine noch wichtigere Hdschrift der näml. Bibl. aus dem IX. Jhrhdt., die drei Glossarien enthält, zunächst bis Duum.

[38.] **Oesterreich.** — Ein paar Zeilen über Bdezahl u. Dotation der 17 sogenannt. öffentl. Bibl. des österreich. Kaiserstaates aus der Lpz. Ztg. s. im Serap. No. 22. p. 351. Ich bitte dabei aber meinen Anzeiger 1846. Nr. 42 zu vergleichen, woraus man ersehen wird, dass über diesen Gegenstand das Serap. schon früher u. ausführlicher berichtet hatte.

Die böhmischen Schulen, selbst die Dorfschulen, haben fast sämmtlich Bibl. zur Benutzung der Schüler, von den Ortsgeistlichen beaufsichtigt. Es giebt deren einige mit mehrern hundert Bden. Die auf den Dörfern sind aus freiwilligen Gaben der Landleute, selten der Gutsbesitzer, angeschafft. S. Gesellschafter Bl. 176. p. 856.

Unter den Mittheilungen, welche H. Desprez in der * *Revue des deux-mondes, 15 mars*, über Illyrien gegeben hat, finden sich auch Nachrichten über die dortigen Bibl., darunter es einige giebt, qui comptent (wie es im Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No. 4. p. 288 darüber heisst) plusieurs milliers de volumes, appartenant presque tous à la littérature ragusaine.

[39.] **Preussen.** — Die bereits im Anzeiger 1846. Nr. 43 erwähnte Circularverfügung des Ministeriums an sämmtl. königl. Regierungen u. Provinzial-Schulcollegien, die Einsendung von Verzeichnissen der in öffentl. Bibl. vorhandenen Mss. an die königl. Bibl. in Berlin betreffend, vom 4. Juli 1846, ist aus dem * *Ministerialblatt für die innere Verwaltung in den Königl. Preuss. Staaten* 1846. *p.* 250 im Serap. No. 11. p. 175—176 abgedruckt.

[40.] **Sachsen.** — Zur Fortsetzung der über Sächss. Bibliothekstiftungen 1846. Nr. 47 erwähnten Mittheilungen aus der G. A. Ackermann'schen Schrift: *Systematische Zusammenstellung der im Königreiche Sachsen bestehenden frommen und milden Stiftungen, wohlthätigen Anstalten und gemeinnützigen Vereine (Leipz. 8.)*, erwähne ich, dass im V. Hfte p. 528 der Freiberger Gymnasial- u. p. 556—557 der Leipziger Universitätsbibl. gedacht ist. Dass das Freiberger Gymnasium von den Land- u. Markgrafen Balthasar, Wilhelm, Friedrich, Wilhelm u. George eine bedeutende Bibl. erhalten habe, wie A.

schreibt, ist mir neu gewesen, wenn anders diese Nachricht nicht vielleicht eine irrige ist.

* * *

[41.] **Altenburg.** — Nach der Deutsch. allg. Ztg. Nr. 99. p. 864 hat die Benutzung der Bürgerbibl. (vgl. 1845. Nr. 111) ihren geregelten u. erfreulichen Fortgang. Die Zahl der Leser belief sich im J. 1846 auf 400. In Folge neuer Anschaffungen zählte die Bibl. gegen 1200 Bde.

[42.] **Annaberg.** — Nach dem in der Schulbibl. befindlichen Originalconcepte hat Prof. Kreyssig in Meissen: *Dr. Justus Jonas' Schreiben an Johann Friedrich Kurfürsten von Sachsen über Dr. Martin Luther's letzte Krankheit und Lebensende (Meissen, Klinkicht u. Sohn)* herausgegeben, u. Anmerkungen, ein Facsim. der Handschrift von Justus Jonas, die beiden Schreiben des Kurfürsten an den Grafen Albrecht v. Mansfeld u. zwei Briefe des Grafen an den Kurfürsten, sowie im Anhange noch neun Briefe u. Gedichte von Luther, Melanchthon, Spalatin, Just. Lipsius u. A. hinzugefügt. Vgl. Serap. No. 22. p. 351—352 (aus d. Lpz. Ztg.).

[43.] **Augsburg.** — *Handschriften der Stadtbibliothek in Augsburg; von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 587. (Aus Mezger's Geschichte d. Augsb. Bibl. s. 1842. Nr. 233.)

[44.] **Bamberg.** — *Ueber eine Handschrift des Jordanis, Paulus u. s. w.; von Prof. G. Waitz. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 673—703.

[45.] **Berlin.** — Nach den vielfach veröffentlichten Berichten über den neueren Zuwachs der königl. Bibl. (s. Allg. Preuss. Ztg. Nr. 101. p. 461. Berl. liter. Ztg. Nr. 39. p. 631—632. Lpz. Ztg. Nr. 91. p. 1761. Serap. Nr. 8. p. 127—128 u. anderwärts) ist dieselbe im J. 1846 um 4582 gedr. Werke, 442 Ztschriften, 221 Mss., 43 Landkarten, 462 musikal. Schriften, zusammen um 5750 Werke vermehrt worden, wobei die kleinen u. Flugschriften nicht mitgerechnet sind. Ansehnlicher noch ist die Vermehrung der Bibl. im J. 1847 gewesen, wenn auch deren Zahl hier noch nicht genau angegeben werden kann. Ausser der reichen u. besonders durch seltene Vollständigkeit der Aldinen ausgezeichneten Privatbibl. des Grafen Mejan, die der König bei seiner Anwesenheit in München, man sagt für 40,000 Thlr., angekauft hat, um sie der königl. Bibl. einzuverleiben, hat letztere die hinterlassene Sammlung des 1846 verstorb. grossen Schachspielmeisters Oberlehrer Bledow erhalten, eine Sammlung, deren Inhalt fast ganz der Litteratur des Schachspiels angehört, u. darin auch ziemlich vollständig sein soll; sie enthielt nicht weniger als 446 bisher noch nicht in der königl. Bibl. vorhandene Werke. Ueberdies ist der königl. Bibl. der gesammte wissenschaftl. Nachlass des berühmten Fr. A. Wolf von dessen Tochter, der Wittwe des Prof. Körte in Halberstadt, gegen

eine Leibrente abgetreten, u. daselbst als ein Ganzes in 348 Bden u. Mappen aufgestellt worden. Ueber die beiden letztgenannt. Samml. vgl. noch Augsb. allg. Ztg. Nr. 76. p. 606. Ztschrift f. d. Alterthumsw. Hft. 5. Nr. 52. p. 416. Auch haben die Wittwe des verst. Geheimraths Prof. Ideler u. die Erben des ehemal. Secretairs der königl. Akademie der Wissenschaften Formey deren hinterlassene wissenschaftl. Papiere der königl. Bibl. zum Geschenke gemacht. Unter den zum Theile sehr wichtigen einzelnen Geschenken, welche der königl. Bibl. noch im Laufe des J. 1847 zugegangen sind, ist vor allen ein von Dr. Heine aus Spanien mitgebrachtes Pergamentblatt, ein Palimpsest, der ein Bruchstück des verlorenen 98. Buches des Livius enthält, auszuzeichnen. Pertz, der diesen Fund der Akademie der Wissenschaften vorgelegt u. darüber auch in der Sitzung vom 9. Decbr. einen besonderen Vortrag gehalten, hat die Akademie bestimmt, die Ansicht der Schrift dieses Palimpsestes, die vielleicht zu weiteren u. grösseren Entdeckungen führen dürfte, durch Kupferstich zu vervielfältigen. Vgl. Berl. liter. Ztg. Nr. 33. p. 528. Lpz. Ztg. Nr. 180. p. 3602—3603. Den Ankauf der Michaelis'schen Privatbibl., wovon weiter unten bei den Privatbibl. noch die Rede sein wird, hat sich die königl. Bibl. leider entgehen lassen. — Vgl. 1846. Nr. 53.

[46.] **Desgl.** — *Litteratur der Grammatiken, Lexika und Wörtersammlungen aller Sprachen der Erde von Johann Severin Vater. Zweite, völlig umgearbeitete Ausgabe von B. Jülg. Berlin, Nicolai.* 8. *XII u.* 592 *S. excl.* 2 *Bl. Verbesserungen. Pr. n.* 3 *Thlr.*

Die mit * bezeichneten Bücher besitzt die königl. Bibl. Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 21. p. 331—335. No. 23. p. 364—367. Bähr in d. *Heidelb. Jahrb. Doppelhft. p. 149—153. Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No. 5. p. 350—351.

Verzeichniss einer Bücher-Sammlung, Doubletten der K. Bibliothek etc., welche am 19. April d. J. u. s. w. meistbietend versteigert werden soll. Berlin, gedr. bei Schade. 8. *(III)* 210 *S. Pr.* 7½ *Ngr.* Enthält c. 4300 Nr.

**Novum Testamentum. Coptice edidit Dr. M. G. Schwartze, Literar. Copt. Prof. in Univ. Reg. Berolin. Pars I. (Vol. II.) = Quatuor Evangelia in dialecto linguae Copticae Memphitica perscripta ad codd. ms. Copticorum in Regia Bibliotheca Berolin. adservatorum nec non libri a Wilkinsio emissi fidem edidit, emendavit, adnotationibus crit. et grammat., variantibus lectionibus expositis atque textu Coptico cum Graeco comparato instruxit. Partis I. Vol. 2. Evangelia Lucae et Joannis cont. Lipsiae, Barth.* 4. 36 *B. Pr.* 3 *Thlr.* 9 *Ngr.* (I, I, 1. Evang. Matthaei et Marci cont. 32 B. Pr. n. 3 Thlr. ist 1846 erschienen.)

[47.] **Desgl.** — Die Errichtung einer streng katholischen Leih- u. Lesebibl. ist, von Propst Brinckmann eifrigst betrieben, grösstentheils mittels Geschenke verschiedener Verlagshandlungen, an die sich Brinckmann desshalb mit Bitten gewendet hatte, zu Stande gebracht

worden, u. besteht aus c. 4000 Bden. Dazu hat sich eine katholische Gesellschaft gebildet, deren Mitglieder jährl. mindestens 1 Thlr. zur Bibl. beisteuern, u. dafür Bücher daraus zu entnehmen das Recht haben. Unter ihrem Namen u. unter ihrer Caution vermitteln die einzelnen Mitglieder die Lectüre der Bücher auch in weiteren Kreisen. S. Deutsche allg. Ztg. Nr. 58. p. 512.

[48.] **Desgl.** — Die städt. Behörden haben zur Bestreitung der Verwaltungskosten, des Aufwandes für Anschaffung von Büchern u. s. w. bei der auf Anregung des Vereins für wissenschaftl. Vorträge begründeten Stadtbibl. [vgl. 1846. Nr. 56] eine Summe bis zur Höhe von 1000 Thlr. auf drei Jahre bewilligt. S. Gesellschafter Bl. 117. p. 576.

[49.] **Desgl.** — Ueber die Verfügung des königl. Schulcollegiums in Betreff der an den Berliner Armenschulen zu stiftenden Volks- u. Jugendbibl. vom 28. Febr. 1847 s. Deutsche allg. Ztg. Nr. 112. p. 995. Diese Verfügung stellt zwar im Allgemeinen der Thätigkeit des Vereins zur Begründung derartiger Bibl. keine weitern Hindernisse in den Weg, schreibt aber dem Vereine, wenn auch nothwendige, doch solche Bedingungen vor, die wohl im Stande sein dürften, die Vereinswirksamkeit bedeutend zu erschweren. Vgl. 1846. Nr. 59.

[50.] **Breslau.** — **Catalogus Codicum medii aevi Medicorum ac Physicorum qui manuscripti in Bibliothecis Vratislaviensibus asservantur. Partic. I. Praemissae sunt de Bibliothecarum Vratislav. Codicibus manuscriptis medii aevi medicis ac physicis observationes generales. Auct. A. G. E. Th. Henschel, D. P. P. O. Vratislaviae, Trewendt.* 4. *IV u.* 56 *S. Pr. n.* 15 *Ngr.* Gratulationsschrift an Prof. E. Horn.

Vgl. darüber Naumann im Serap. No. 21. p. 329—333, wo der Titel der Schrift aber etwas anders angegeben ist. — Die vorl. erste Abth. enthält die genaue Beschreibung folgender 18 Mss., die theils der Universitäts-, theils der Maria-Magdalenen-, theils endlich der Rhediger'schen Bibl. angehören: 1) Cod. Apuleji, Sexti Placiti et Pseudohippocratis, saec. IX., worüber das Weitere schon im Janus (1846. Nr. 63) mitgetheilt ist; 2) Herbarius latine s. Compendium Salernitanum, saec. XII., worüber gleichfalls das Nähere im Janus (1846. Nr. 62); 3) ein Ms. von 23 (24) latein. übersetzten Werken zum Theile Galen's, saec. XIII.; 4) sieben Werke Galen's, saec. XIII, worüber, sowie über Ms. No. 3. schon Schneider (1840. Nr. 32.) Genaueres berichtet hat; 5) Schriften des Raymundus Lullus u. eine astrologische Abhandlung eines Unbekannten; 6) Fragment eines Cod. de herbarum virtutibus; 7) Miscellancodex, auch physik. u. medicin. Abhandlungen enthaltend; 8) Thomae Cantipratani de rerum natura libb. XX, saec. XIII.; 9) Cl. Ptolemaei Almagestes latine; 10) De passionibus mulierum liber Trotulae cum Trota adscriptus; 11) Herbarius s. Compendium Salernitanum, worüber, wie oben, auch schon im Janus das Ausführlichere mitgetheilt ist; 12) Tacuin (scil. aegritudinum) auctore

Bualiha Bingezla a Mgro Farragio Judaeo ex arab. in latin. linguam translatus, ann. 1347 (1351); 13) ein Miscellancodex, der unter and. vier medicin. Schriften enthält, und zwar Salerni medicinale Regimen conservande sanitatis, Medicine officinales de singulis medicinis efficacibus, Herbarius perutilis in apoteca reperitus; 14) die Schrift eines Unbekannten de morbis eorundemque medicinis, worauf noch Index antidotarii Nicolai und Dispositio compositorum secundum virtutes folgen; 15) ein Ms. mit einigen zwanzig medicin. Abhandlungen, z. B. Libri (scil. Alberti M.) de secretis mulierum explicatio, Liber complexionum, Liber Servitoris dictus u. s. w.; 16) ein Miscellancodex, worin unter and. von Medicinischem Documentum Hippocratis ad cognoscendum homines secundum eorum signa und Nota de sensibus exterioribus et interioribus enthalten sind; 17) das Werk eines Unbekannten in neun Büchern, eines der ältesten, was die deutsche Medicin aufzuweisen hat; 18) Gentilis Fulginatis Commentarius in Avicennam.

[51.] **Brünn.** — Unter Demjenigen, was Ad. v. Wolfskron bei seinen Forschungen in den mährischen Archiven u. Biblioth. aufgefunden hat, u. das er zu veröffentlichen Willens ist, befindet sich auch ein beschreibender Katalog der Mss. u. Incunabeln der St. Jacobsbibl.; ferner 6 Miniaturen in kl. 4 aus einem Psalter des Frauenklosters Oslovan aus dem XIV. Jhrhdt, gegenwärtig in der St. Jacobsbibl., drei Holzschnitte aus einem Missale derselben Bibl., wovon einer ital. Ursprunges ist, die anderen byzantin. Charakters. S. Kunstbl. zum Morgenbl. Nr. 42. p. 168.

Nach dem Pertz'schen Archiv f. älter. deutsche Geschichtkunde Bd. IX. p. 468 sollten die ehemals Cerronischen Handschriften, 535 Stücke grossentheils Abschriften, die noch im Verschlusse des Erben in Wien waren, für das Mährische Landesmuseum angekauft werden.

[52.] **Cassel.** — Im *Casseler Osterprogramm ist unter and. eine Abhandlung des Director C. F. Weber: *Fragmentum Boethii de arithmetica cum epigrammate Gerberti* (p. 33—48), enthalten, worin der Verf., ausser dass er über die wissenschaft'. Behandlung der Arithmetik bei den Römern gesprochen, aus einem in der Schulbibl. befindlichen Ms. des XI. Jhrhdts ein Bruchstück aus dem 2. Buche der Arithmetik des Boethius, theils vollständig, theils die Abweichungen von der Ed. Basil. 1750, sowie ein in der Ausgabe des Boethius nicht vorhandenes Epigramm, angeblich von dem nachherigen Papste Sylvester, mitgetheilt hat.

[53.] **Cöln.** — *Katalog einer ausgezeichneten Bücher-Sammlung, enthaltend die Doubletten der Jesuiten-Bibliothek zu Köln, sowie die von dem Pastor Fochem, dem Rektor G. Gilles und mehren andern Literaturfreunden nachgelassenen werthvollen Bibliotheken, welche den 24. November u. s. w. in Köln öffentlich versteigert werden. Druck von Heberle.* 8. 150 *ungezeichn. Bl.*

[54.] **Dippoldiswalde.** — Die vor kurzer Zeit gegründete

Volksbibl. ist bereits durch eine ansehnliche Anzahl eingegangener Bücher, unter denselben viele Geschenke Leipziger Buchhändler, bereichert worden. Die vorhandenen Bücher sind der Verwaltung des Lehrers Dressler überwiesen, u. ein gedrucktes Verzeichniss derselben soll nächstens veröffentlicht werden. S. Lpz. Ztg. Nr. 289. p. 5775.

[55.] **Dresden.** — In Bezug auf Dresden sagt der Verf. des Aufsatzes über die litter. Zustände Dresdens, in der Beilage zur Augsb. allg. Ztg. Nr. 200. p. 1596, dass es, wiewohl Petzholdt einen Wegweiser durch Dresdens Bibl. (1846. Nr. 72) geschrieben habe, doch nur Eine öffentl. Bibl. gebe; zu allen anderen hätten nur Mitglieder der betreff. Gesellschaften oder einige andere Bevorzugte Zutritt. — Dies ist aber nicht wahr, u. der Obiges geschrieben hat, kennt, wie ihm so Vieles von Dresden unbekannt zu sein scheint, auch weder die Bibl., noch ihren Wegweiser.

[56.] **Desgl.** — *Schriften und Verhandlungen der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen. (Enth. in der Landwirthschaftl. Zeitschrift.) Lief.* 56 = *Jahrg. III. Hft.* 6. *p.* 181—182 *u. Lief.* 57 = *Das. Hft.* 10 *u.* 11. *p.* 359—360. Enth. das Verzeichniss der für die Bibl. von Ostern 1846 bis dahin 1847 theils angeschafften (46 Nr.), theils geschenkt erhaltenen (61 Nr.) Bücher. Vgl. 1846. Nr. 73.

[57.] **Desgl.** — Im Osterprogramm der Kreuzschule ist p. 34—35 ein Verzeichniss der für die Schulbibl. von Seiten des Hofraths J. K. Sperling gemachten Geschenke, sowie der für die Schülerbibl. angekauften Schriften mitgetheilt. Ich frage wiederholt, ob denn gar nichts für die erstere angekauft worden ist. Dass sich doch der Verf. der Schulnachrichten durchaus nicht dazu bequemen will, über diesen Punkt Auskunft zu geben. Wir wollen hoffen u. wünschen, dass unter einem neuen Rektorate mehr Licht in die Sache komme. Vgl. 1846. Nr. 46.

[58.] **Desgl.** — *Mittheilungen des Königl. Sächs. Vereins für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer. Hft.* 4. *(Dresd.* 8.*) p.* 9. Betr. Erwerbungen f. d. Bibl., die, statt wie früher unter dem Secretaire, seit dem letzten Secretariatswechsel jetzt unter einem eigenen Bibliothekar, d. Z. Archivar Erbstein, steht. So mager obige Nachricht über die Erwerb. auch sein mag, so habe ich sie doch nicht hier übergehen wollen, damit wenigstens ein Lebenszeichen von dieser Bibl. den Lesern meines Anzeigers einmal gegeben würde.

[59.] **Desgl.** — Bei Gelegenheit der ersten Stiftungsfeier des Dresdner Erziehungsvereins am 10. Novbr. ist vom Collaborator Albani ein Vortrag über Volksbibl. im Allgemeinen u. die Dresdner im Besondern gehalten worden, mit Rücksicht auf seinen im Vereine gestellten Antrag, die Begründung einer Volksbibl. für Dresden anzuregen, u. hierfür die ersten einleitenden Schritte zu thun — ein Antrag, mit dessen Berathung eine besondere Deputation beauftragt worden ist. Nach

dem *Programm des Dresdner Erziehungsvereines (Dresd. 8.) p.* 19 soll diese Deputation die Angelegenheit so weit vorbereitet haben, dass dieselbe vielleicht schon in der nächsten Zeit in die grössere Oeffentlichkeit eingeführt werden könne. S. darüber noch Lpz. Ztg. No. 211. p. 4187. (Vgl. 1846. Nr. 74 u. 81.)

[60.] **Eichstädt.** — *Handschriften im bischöflichen Seminar zu Eichstädt, von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 551—574.

Die Zahl der Mss. beträgt etwa 500. Der Hauptwerth der Bibl. besteht indessen nicht in diesen Mss., sondern in der grossen Anzahl vortrefflich erhaltener Inkunabeln, namentl. juristischer, die theils von den Bischöfen gesammelt sind, theils aus der an älteren Drucken reichen Rebdorfer Bibl. stammen. Die frühere eigentlich bischöfliche Bibl. auf der Wilibaldsburg ist nicht in das Seminar gekommen, sondern versteigert worden. Die Seminarbibl. enthält nur die vormal. Bibl. des Capitels (die 37 class. u. 218 and. Mss. besass, u. wovon die class. allein nicht im Seminar sind), des Dominikanerklosters u. des Jesuitencollegiums. Vgl. hierüber den Bethmann'schen Reisebericht p. 517—518. Ein Verzeichniss der Mss. des Capitels, Cod. chart. fol. saec. XVIII ex., findet sich noch in der Seminarbibl.

[61.] **Erlangen.** — *Bibliotheks-Ordnung der Königlich Bayerischen Universität zu Erlangen. S. Serap. Intelligenzbl. No.* 4. *p.* 25—28. *No.* 5. *p.* 33—37. *No.* 6. *p.* 41—45.

Nach §. 59 dieser Ordnung soll dieselbe theils vollständig, theils im Auszuge für Studierende (§. 26—50 mit der Aufschrift: Ordnung für die Benutzung der Königl. Bibliothek) gedruckt sein.

[62.] **Freiberg.** — *Kalender für den Sächsischen Berg- und Hüttenmann auf das J.* 1847. 8. *p.* 107—109. Enth. das Verzeichniss der von Ostern 1845 bis Novbr. 1846 für die Bibl. eingegangenen Geschenke, worunter die hinterlassenen Mss. des zu Freiberg 1806 verst. Bergmeisters Scheidhauer, welche die Akademie dem Geschenke des Bergraths Brendel verdankt. Vgl. 1846. Nr. 86.

[63.] **Desgl.** — *Vierter Jahresbericht des Gymnasiums zu Freiberg auf das Schuljahr* 1846—1847. 4. *p.* 30—31. Zählt die für die Bibl. eingegangenen Geschenke auf; kein Wort sonst über die anderen Erwerbungen der Bibl. Ist von den 100 Thlrn., die der Bibl. zur jährl. Verfügung stehen, gar nichts angeschafft worden, oder hat man gemeint, das Dresdner Kreuzschulprogramm (s. oben Nr. 57.) für die Bibl.-Nachrichten zum Muster nehmen zu müssen. Vgl. 1846. Nr. 46.

[64.] **Giessen.** — *Handschriften der Universitätsbibliothek zu Giessen, von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 574—579. (Aus Adrian's Catalog, s. 1840. Nr. 40, u. aus eigener Ansicht.)

[65.] **Görlitz.** — *Ein Formelbuch Kaiser Karl's IV. Beschreibung der Görlitzer Handschrift und Mittheilung der wichtigsten unge-*

druckten Briefe von Theodor Neumann. Besonderer Abdruck aus dem Neuen Lausitz. Magazin 1846. *Görlitz, gedr. bei Heinze u. Comp.* 1846. 8. 53 *S. excl. Titel u. Errata. Pr.* 3 *Ngr.* Die Handschrift, früher Eigenthum des Franciskanerklosters, gehört jetzt der Milichschen Gymnasialbibl. Vgl. 1846. Nr. 662.

[66.] **Göttingen.** — *Jo. Jac. Reiskii primae Lineae Historiae Regnorum Arabicorum et Rerum ab Arabibus medio inter Christum et Muhammedem tempore gestarum. Cum tabulis genealogicis tribuum Arabicarum. E libro manuscripto Bibliothecae Gottingensis adjectis annotationibus edidit Ferdinandus Wüstenfeld. Gottingae, Dieterich.* 8. *XVI u.* 274 *S. Pr.* 1 *Thlr.* 15 *Ngr.* Vgl. Ztschrift d. deutsch. morgenländ. Gesellsch. Bd. I. Hft. 3. u. 4. p. 369—370. Allg. Ztschrift f. Geschichte. Bd. VIII. Hft. 3. p. 281—282.

[67.] **Grossenhain.** — *Die Stadt-Bibliothek in Grossenhain, (die erste vaterländische Bürger-Bibliothek) nach Gründung, Verwaltung und Besitzthum geschildert von Karl Preusker, Kön. Sächs. Rentamtmann zu Grossenhain u. s. w. Vierte, vervollständigte Auflage. (Nebst Nachricht von der dasigen Sonntagsschule, dem Gewerb-Vereine u. s. w.) Grossenhain, zum Besten der Bibl. in Commiss. daselbst bei Bornemann u. in Leipzig bei Hinrichs.* 8. 110 *S. excl. Titel. Pr. n.* 7 *Ngr.*

Bei einer Schrift, die im Laufe von 15 Jahren vier Auflagen erlebt hat, wie die vorl. (s. 1841. Nr. 130.), ist billig anzunehmen, dass entweder die Schrift selbst, oder der Gegenstand, den die Schrift behandelt, von besonderem Interesse ist. Es fragt sich, was hier von beiden der Fall sei. Ich würde in einige Verlegenheit kommen, wenn ich mich unbedingt für das Eine, oder für das Andere, oder für Beides zugleich entscheiden sollte. Es ist zwar wahr, dass die Grossenhainer Bibl., als die erste vaterländische Bürgerbibl., ein mehr als gewöhnliches Interesse für sich in Anspruch nimmt, aber ihre Geschichte und Beschreibung bietet doch am Ende im Ganzen zu wenig Merkwürdiges dar, (man müsste denn die ausserordentlich verwickelte Art und Weise ihrer Verwaltung, wovon ich weiter unten sprechen werde, für etwas Merkwürdiges ansehen), als dass man sich daraus die vier Auflagen der Schrift erklären könnte. Es ist zwar nicht zu leugnen, dass der Verf., der bei der Begründung der Bibl. sowohl als bei ihrer weiteren Entwickelung mehr als irgend ein Anderer betheiligt gewesen ist, in dieser Hinsicht so manche nützliche Erfahrungen eingesammelt, und diese in ziemlich anschaulicher Form in seiner Schrift darzulegen verstanden hat, aber auch dies will mir die vier Auflagen noch nicht erklären; denn abgesehen davon, dass das Wesentliche der Preusker'schen Erfahrungen theils durch die früheren Auflagen des Büchelchens, theils durch andere Preusker'sche Schriften hinlänglich bekannt geworden ist, so hat die Art und Weise der Darstellung, um hier trotz aller freund-

schaftlichen Hochachtung, die ich gegen des Verf.'s Person und Wirksamkeit hege, meine Ueberzeugung auszusprechen, nicht viel Anziehendes. Das Weitschweifige in der Darstellung, die nebenbei keine Gelegenheit versäumt, Fremdartiges hineinzumischen, und sich nur zu oft in einer Weise über die allerbegreiflichsten und oft besprochenen Dinge verbreitet, dass dem Leser nichts weiter zu denken übrig bleibt, ferner das ewige Verweisen auf die eigenen Schriften des Verf.'s (als ob es gar keine anderen Schriften gäbe, aus denen der Leser auch etwas lernen könnte), das stete Bemerklichmachen des dem Verf. gespendeten Lobes und etwaiger Auszeichnungen u. s. w., alles dies ist nicht von der Art, dass es den Leser besonders fesseln könnte. Ich glaube Das, was der Haupthebel bei den vier Auflagen gewesen sein mag, in Folg. suchen zu müssen. Erstens enthält die P.'sche Schrift ausser den geschichtlichen u. beschreibenden Theilen auch das Bibl.-Verzeichniss; die Veröffentlichung von dergl. Verzeichnissen ist an sich nicht nur etwas Zweckmässiges und den Zeitbedürfnissen Entsprechendes, so dass schon desshalb eine gewisse Anzahl von Lesern zu der Schrift sich angezogen fühlt, sondern dergl. Verzeichnisse müssen auch, wenn sie brauchbar bleiben sollen, je nach dem Anwachsen der Bibl. von Zeit zu Zeit ergänzt oder neu aufgelegt werden. Sodann aber scheint der Herausg. so mannigfache Mittel zu Gebote zu haben, um seinen Schriften eine grosse Verbreitung zu geben, um sie weit u. breit bekannt zu machen, u. dadurch den Absatz zu fördern, dass ich kaum zweifeln möchte, der rasche Absatz der früheren Auflagen, wenn dadurch die folgenden nöthig geworden, sei namentlich diesem Umstande zuzuschreiben. Ich kann mich wenigstens nicht vieler Schriften, selbst von den besten u. trefflichsten, entsinnen, die so oft angezeigt u. zum Gegenstande öffentlicher Besprechung gemacht worden wären, wie die P.'schen. Ich erinnere die Leser meines Anzeigers beispielsweise an die 1840. Nr. 6 angezeigte Schrift über öffentl., Vereins- u. Privatbibl., u. bitte damit die entsprechende Stelle im Jahrg. 1843 p. VIII—IX zu vergleichen; ich erinnere an die Schrift: Gutenberg u. Franklin, s. 1840. Nr. 7 vergl. mit 1843. p. IX; ich erinnere endlich an das Circular über zu errichtende Lesezirkel f. Dorfgemeinden, s. 1842. Nr. 223 vergl. mit 1843. p. XI. Welche Massen von Anzeigen, Kritiken u. s. w.! Wenn diese nicht zur Verbreitung der betreff. Schriften beigetragen haben sollten, so müsste wahrlich die Welt eine andere sein, als sie in der That ist. — Dies meine unmassgebliche Ansicht. Indessen wünsche ich nicht, dass, weil ich diese meine Ansicht so unumwunden ausgesprochen habe, Jemand auf den Gedanken kommen möge, als wolle ich der P.'schen Schrift die ihr gebührende Anerkennung entziehen oder verkürzen. Im Gegentheile will ich dadurch, dass ich in Nachstehendem eine Skizze der vorl. Schrift den Lesern mittheile, zeigen, dass

ich der Schrift immer noch genug Bedeutung zugestehe. Auch benutze ich gern und willig hier die Gelegenheit, dem Eifer des Verf.'s für die Grossenhainer Bibl. die rühmlichste Anerkennung zu zollen.

I. Geschichte u. Verwaltung der Bibl.

§. 1. Einleitung über Bürgerbibl., deren Begründung zum Wohle des städt. Bürgerstandes von der Zeit dringend gefordert wird. Ihr Zweck ist vorerst u. namentlich Verbreitung allg. Bildung, dann Sorge f. die Gewerbbildung u. drittens f. die Jugendbildung.

§. 2. Geschichte der Bibl. — Die Bibl. ist 1828 durch Zusammenwirken mehrer Freunde allg. Bildung gestiftet u. in demselben Jahre noch eröffnet, anfangs von dem Lokale, wo sie aufgestellt war, Schulbibl., später auch Schul- u. Stadtbibl. genannt, 1833 aber zur Stadtbibl. erhoben worden. Seit 1840 steht sie im neuen Knabenschulhause, u. enthält mehr als 2300 Bde.

§. 3. Verwaltung der Bibl. Enth. einen Auszug aus den Statuten der Bibl.-Commission vom 21. März 1841. — Die Bibl. ist Eigenthum der Stadtgemeinde u. steht somit unter Oberaufsicht des Stadtrathes, als des Vertreters u. der obrigkeitl. Behörde der Stadtgemeinde. Unbeschadet dessen ist vom Stadtrathe, bis auf Weiteres, die spezielle Aufsicht u. Verwaltung der Bibl. einer besonderen selbstständig zu wirken berechtigten Bibl.-Commission überlassen worden. Diese Commission nun besteht aus zwei Hauptabtheilungen: I) aus dem Bibl.-Vorstande, als den Mitgliedern eines engeren Ausschusses, denen theils die obere Aufsicht u. Leitung der Bibl.-Verwaltung, theils die spezielle Ausführung der hauptsächlichsten Geschäfte übertragen ist. Hierzu gehören: 1) die dirigirenden Vorstands-Mitglieder, u. zwar a) der jedesmal. Superintendent, b) der jedesmal. Bürgermeister, c) ein von der gesammten Bibl.-Commission allemal auf drei Jahre gewählter, dem ärztl., kameralist., Handels- u. Gewerbfache angehöriger Litteraturfreund zur besond. Vertretung der realist. u. gewerbwissenschaftl. Interessen; 2) die ausführenden drei Beamten, ebenfalls auf drei Jahre von der Bibl.-Commission gewählt, u. zwar: a) der Bibliothekar zur speciellen Bibl.-Beaufsichtigung, Bücherausgabe u. Vorzeigung der Sammlungen, sowie zur übrigen Ausführung des Bibl.-Regulativs, der dabei durch Deputations-Mitglieder oder einen nöthigenfalls zur Führung des Verleihe-Katalogs u. dergl. besonders angestellten Gehilfen unterstützt wird, b) der Bibl.-Secretair, zur Führung der Protokolle, der Registrande u. Besorgung aller sonst. Geschäfte bei der Bibl.-Verwaltung, der ebenfalls, falls es nöthig ist, von Deputations-Mitgliedern unterstützt wird, c) der Bibl.-Cassirer für den finanz. Theil der Bibl.-Verwaltung. Hierüber noch ein Bibl.-Aufwärter. II) aus der Bibl.-Deputation, deren Mitgliederzahl unbestimmt ist, u. die allemal auf drei Jahre von dem Vorstande, sowie von städt. Corporationen u. Vereinen gewählt wird. Die Deputation hat sich theils mit der Unterstützung des Bibliothekars u. des Secretairs, theils mit der speziellen Beaufsichtigung u. Verzeichnung der mit der Bibl. verbundenen Sammlungen, theils mit der Uebernahme anderer Geschäfte, z. B. der Fortführung der Stadtchronik u. s. w., zu befassen. Die Auswahl der zu erwerbenden Bücher, sowie die Entscheidung über etwa auszurangirende Gegenstände liegt dem Vorstande ob. — Ich habe mit Willen in Vorstehendem das gesammte bei der Bibl. beschäftigte Personal möglichst ausführlich verzeichnet, um daran die Bemerkung zu knüpfen, dass ich derartige weitausgedehnte u. verwickelte Personalverhältnisse bei allen Bibl. u. zumal bei der Grossenhainer, die doch im Ganzen von noch sehr unbedeutendem Umfange ist, für durchaus unzweckmässig u.

nachtheilig, oder günstigenfalls für unnöthig u. überflüssig erachte. Denn entweder, denke ich mir, betheiligen sich alle dazu berufenen Personen an der Bibl.-Verwaltung, u. dann kann nichts Gutes dabei herauskommen; man weiss ja doch, viele Köche verderben den Brei. Eine gute Bibl.-Verwaltung verlangt ein zwar hinreichendes, aber kein überflüssiges Personal, verlangt ein Personal, wo jedem einzelnen Mitgliede ein bestimmter Kreis von Geschäften zugewiesen ist. Oder, ich denke mir, nicht alle Personen nehmen an der Bibl.-Verwaltung reellen Antheil, u. das wäre bei einer solchen Einrichtung immer noch das Beste, u. dürfte da, wo eine derartige Einrichtung besteht, wohl meistens der Fall sein; dann ist aber das blos nominell fungirende Personal etwas ganz zweckloses, und es heisst etwas durchaus Ueberflüssiges thun, dergleichen Personen zu wählen, u. für ihre Thätigkeit Vorschriften zu geben.

§. 4. Unterhaltung u. Vermehrung der Bibl. — Ein Fond dazu ist vor der Hand nicht da. Die vorhandenen Bücher u. sonstigen Gegenstände verdankt die Bibl. entweder Geschenken von Gönnern der Anstalt an Geld u. Büchern u. s. w., oder der Abgabe von Büchern, u. zwar von Seiten der gewerb. Sonntagsschule (von der bei dieser Gelegenheit einige Nachrichten mitgetheilt sind), des Gewerbvereines (wovon ebenfalls eine kurze Schilderung beigefügt ist) u. des Lesevereines f. bildende Lectüre.

§. 5. Benutzung. — Enth. Rathschläge zur verständigen Auswahl der Bücher und deren bedachtsamen Lesen. Warum bei den vielen Excursen, die in der Schrift vorkommen, gerade hier nichts gesagt wird, wie sich in Betreff der Benutzung die Bibl.-Verhältnisse seit Gründung der Sammlung gestaltet haben, ist nicht einzusehen. Eine Angabe der Zahl der bisherigen Leser u. benutzten Bücher wäre für die Bibl.-Geschichte gewiss etwas sehr nützliches gewesen, ist meines Erachtens in dem vorl. Buche, dessen Tendenz zum Theile die ist, die Wichtigtigkeit u. Nützlichkeit von Bürgerbibl. nachzuweisen, selbst etwas Wesentliches. (Die Bibl wird Sonntags 2—3 Uhr geöffnet.)

§. 6. Expectorationen über die hoffnungsreiche Zukunft, aber nicht der Bibl. allein, sondern vieler anderer Anstalten ähnlichen Zweckes, wie des Lesevereines, der Sonntagsschule, des Gewerbvereines, u. was sonst der Verf. hier hereinzieht.

II. Verzeichniss der Bücher u. der übrigen Sammlungen der Bibl. Nach einem von dem Verf. selbst entworfenen Wissenschaftssysteme, zu dessen Charakterisirung sich vielleicht bald anderwärts eine passende Gelegenheit finden wird.

Zum Schlusse der Schrift ist das Bibl.-Regulativ in Bezug auf die Benutzung abgedruckt.

[68.] **Grünberg b. Dresden.** — Nach den mir zugekommenen mündlichen Nachrichten ist die Grünberger Pfarr- u. Kirchenbibl. (s. Anzeiger 1843. Nr. 435) am zweiten Pfingstfeiertage den 24. Mai mit dem Pfarrhause, wo sie sich befand, verbrannt.

[69.] **Halle.** — *Gegenwärtiger Bestand der Bibliothek der Gesellschaft von Prof. Pott. S. Jahresbericht der Deutschen morgenländischen Gesellschaft für* 1846. *Leipzig.* 1847. 8. *p.* 46—62.

Verzeichniss der vom 10. *März bis zum* 25. *September* 1847 *für die Bibliothek eingegangenen Druckschriften. S. Das. p.* 236—243. (Ein Nachtrag zu vorstehend. Verzeichnisse.)

Reglement, die Ausleihung von Büchern, Handschriften oder sonsti-

gen Gegenständen aus der Bibliothek der deutschen morgenländischen Gesellschaft betreffend. S. Das. p. 63—65.

Die beiden Verzeichnisse geben den Bestand der Bibl. auf 229 Nr. Druckschriften, 23 Nr. Mss., Münzen u. A. an. Ueberlegt man, dass die ganze Bibl. noch ziemlich jung u. hinsichtlich ihres Zuwachses grösstentheils nur auf freiwillige Gaben angewiesen gewesen ist, wie dies auch wohl fernerhin bleiben wird, so muss man gestehen, dass obiger Bestand ein ziemlich ansehnlicher ist, u. dass man, um von dem Anfange auf den Fortgang einen Schluss zu machen, jedenfalls zu den erfreulichsten Hoffnungen für die Zukunft der neuen Sammlung sich für berechtigt halten darf. Dem Reglement zufolge steht die Benutzung der Bibl. jedem Mitgliede der Gesellschaft frei, das aber natürlich im Falle der Versendung von Büchern (auf 8 bis 12 Wochen) die Kosten dafür zu tragen hat. An Nichtmitglieder kann der Bibliothekar zwar ausnahmsweise ebenfalls Bücher verleihen, aber es ist dabei unerlässliche Bedingung, dass dadurch der Gesellschaft in keiner Weise ein Schaden erwachsen darf. Vgl. 1846. Nr. 96.

[70.] **Desgl.** — *Mittheilungen über die Marien-Bibliothek zu Halle; von Dr. Knauth, Secretair der Bibliothek. S. Serap. No.* 24. *p.* 369—376.

Die Bibl., ein Kind der Reformation, ist 1552, in Folge der Aufforderung des Pastors u. Superattendens an der Marienkirche M. Sebast. Boëtius, durch ein Geldgeschenk Matth. Scheller's von 18 Fl. (davor man kaufen sal die thomos Dn. Dr. Marthini Lutheri und hiermit den Anfangk der liberey zu U. L. Fr. machen) gestiftet, auch durch Boëtius' fortdauernde Bemühungen bald zu einigem Ansehn gebracht worden. Anfangs stand sie über der Sacristei in der Kirche, erhielt aber 1609 ein eigenes Gebäude, worin zugleich den Predigern der Marienkirche Wohnungen angewiesen wurden. Hier begann die Bibl. erst ihr eigentliches Leben. 1616 erhielt sie die 3300 Bde starke Privatbibl. des Canzlers Dr. Zareb. Distelmeier, die für 4200 Fl. angekauft wurde; 1711 die des Adjunkten an der Kirche J. Müller, 200 Bde, nebst einem Geldlegate, dem ersten jährl. c. 11—12 Thlr. betragenden Fond der Bibl. (ein ihr schon seit 1682 gehöriges Vermächtniss); 1690 die des Assessors des Schöppenstuhles Dr. J. Oelhafen, 1600 Bde, die der Bibl. bereits früher unter Vorbehalt des Niessbrauches auf Lebenszeit für den Testator u. unter der Bedingung ungetrennter u. gesonderter Aufstellung legirt worden waren; ferner eine Sammlung von 100 Folianten histor. Werke von dem Rathsmeister Andr. Ockel; 1742 die theologischen Werke, 553 Bde, aus der Privatbibl. des Geh. Raths Prof. Fr. Hoffmann, ebenfalls unter der Bedingung gesonderter Aufstellung; 1767 die Privatbibl. des Cand. jur. Chr. G. Zschackwitz, 1987 Bde, unter gleicher Bedingung, nebst einem Kapitale von 100 Thlr.; Büchergeschenke des Rathsmeisters J. Wilh. Löper, unter derselb. Bedingung; 1816 die Privatbibl. des ehemal. Bibliothekars

Prof. J. G. Kemme, 3650 Nr. grösstentheils medicin. Inhaltes, unter der näml. Bedingung. Sonach besteht die Bibl. jetzt aus 6 verschied. Abtheilungen: 1) dem Corpus Bibliothecae, 2) der Oelhafen'schen, 3) der Hoffmann'schen, 4) der Löper'schen, 5) der Zschackwitzischen u. 6) der Kemme'schen Bibl. Von Mss. besitzt die Bibl. 80 Bde u. 300 Nr. Inkunabeln. Dem Reglement vom J. 1843 zufolge ist die Oeffnungszeit der Bibl. auf Mittwochs 11—12 u. Sonnabends 10—11 Uhr bestimmt. Ausser diesem Reglement hat der Verf. auch ein vollständ. Verzeichniss der Bibliothekare vom Anfange der Bibl. an seinem Aufsatze beigefügt.

[71.] **Hamburg.** — *Zur Statistik und Topographie der Freien und Hansestadt Hamburg und deren Gebietes von F. H. Neddermeyer. Hamburg, Hoffmann u. Campe.* 8. *p.* 429—433. Enth. Nachrichten über folg. Bibl.: 1) die öff. Stadtbibl.; 2) die Bibl. des Commerciums; 3) die der St. Katharinenkirche; 4) der Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe; 5) des Gesundheitsrathes; 6) des ärztlichen Vereines; 7) der pharmaceutischen Gesellschaft; 8) des Stadtarchivs; 9) die Militairbibl.; 10) die Bibl. des jurist. Lesezirkels; 11) des Vereines des vaterländ. Schul- u. Erziehungswesens; 12) des schulwissenschaftl. Bildungsvereines; 13) der Gesellschaft zur Verbreittung wissenschaftl. Kenntnisse; 14) der Harmonie; 15) des Clubs der Freundschaft; 16) der vereinigt. Freimauerlogen in Hamburg: Absolon, St. Georg, Emmanuel, Ferdinanda Carolina und Ferdinand zum Felsen; 17) der Gesellschaft zur Beförderung der Künste u. nützlichen Gewerbe; 18) der Gesellschaft zur Verbreitung mathematischer Kenntnisse.

Ich habe über alle diese Bibl. in meinem Adressbuche deutscher Bibl., auf Grund der mir von Dr. Hoffmann überlassenen reichhaltigen Mittheilungen, so ausführlich berichtet, dass ich Anstand nehme, hier aus obiger Schrift noch etwas auszuheben. Nur bemerken will ich hier, dass nach der mir von Hoffmann zugegangenen Nachricht eine Bibl. der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftl. Kenntnisse (13) gar nicht existiren, u. die Gesellschaft zur Verbreitung der mathematischen Wissenschaften diesen Namen, aber nicht zur Verbreit. mathematischer Kenntnisse (18) führen soll. Auch erwähne ich, dass Dr. Hoffmann, wie er mir brieflich angezeigt hat, von mehren Seiten aufgefordert worden ist, für Hamburg's öffentl. u. Privatbibl. ein ähnliches Büchelchen zu schreiben, wie ich für die Dresdner Bibl. herausgegeben habe (s. 1846. Nr. 72). Wir wollen hoffen, dass Hoffmann dieser Aufforderung Folge leisten möge; Niemand dürfte meines Erachtens dazu befähigter sein, als er.

[72.] **Hamburg.** — *Katalog der Kommerz-Bibliothek in Hamburg. Zweite Fortsetzung. Druck von Voigt in Hamburg.* 4. *IV ganze u.* 104 *gespalt. S. excl. Titel.* Vgl. 1844. Nr. 532.

S. darüber die Anzeige von Hoffmann im Serap. Nr. 19. p. 294—296

u. Hamb. Liter. u. Krit. Blätt. Nr. 82. p. 644. Den leitenden Gesichtspunkt bei Abfassung des Kataloges gab, wie im Vorworte zum Hauptcatal. bemerkt ist, die Zusammensetzung u. die Bestimmung der Commerz-Bibl., als einer zunächst dem prakt. Nutzen gewidmeten Specialbibl. Die Anordnung richtete sich nach dem vorhand. Büchervorrathe, nicht nach einem im Voraus adoptirten encyclopäd. Schema. Die gewählten acht Hauptabtheilungen enthalten: I. Sprachenkunde, Encyclopädien, Schriften gelehrter Gesellschaften, Ztschriften vermischt. Inhalts; in der vorl. Fortsetz. Sp. 1—2. II. Staatswissenschaften; Sp. 1—38. III. Handelswissenschaften, u. zwar A. Handelskunde u. B. Handelsrecht; Sp. 39—62. IV. Schifffahrtskunde; Sp. 63—66. V. Mathemat. u. Bauwissenschaften; Sp. 65—72. VI. Naturwissenschaften u. Oekonomie; Sp. 71—72. VII. Geschichte; Sp. 73—82. VIII. Geographie, Statistik u. Reisen nebst Karten; Sp. 81—104. — Ich benutze hier die Gelegenheit, dem fungirenden Bibliothekar Dr. Otten für Uebersendung eines Exp. der vorl. Fortsetzung freundlichst zu danken.

[73.] **Desgl.** — Zur Ergänzung meines Adressbuches deutsch. Bibl. erwähne ich hier aus brieflichen Mittheilungen Dr. Hoffmann's, dass sich in Hamburg seit 1844 eine Jugendbibl. d. h. eine ausschliesslich Jugendschriften enthaltende Lesebibl. befindet, worüber ein gedruckter Prospekt u. Katalog vorhanden sind. Die Bibl. ist Privatunternehmen.

[74.] **Desgl.** — *Plan der Hamburger Stadtbibliothek. S. Serap. Intelligenzbl. No. 22. p. 169—173. No. 23. p. 177—183. No. 24. p. 185—191.* Die Fortsetz. folgt im neuen Jahrg. des Serap. (Aus der von Lehmann u. Petersen über die Bibl. herausg. Schrift, s. 1840. Nr. 42.)

Handschriften der Hamburger Stadtbibliothek, vom Archivar Dr. Lappenberg. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p. 505—507.

[75.] **Desgl.** — Aus den schon genannten briefl. Mittheilungen Dr. Hoffmann's benutze ich hier ferner noch die Gelegenheit zur Ergänzung meines deutsch. Bibl.-Adressbuches über die Tempelbibl. zu erwähnen, dass dieselbe 1846 von der Cultus- u. Schulcommission des neuen israelit. Tempels, in deren Ressort die Aufsicht u. Leitung der Bibl. gehört, begründet worden. Sie zählt eine ziemliche Anzahl guter Werke im Fache der jüd. Theologie u. Geschichte, welche sie grösstentheils Geschenken verdankt, wiewohl auch die Kasse des Tempelvereines, soweit es thunlich ist, der Bibl. bei ihren Anschaffungen zu Hilfe kommt. Bibliothekar ist Dr. Frankfurter.

[76.] **Desgl.** — Die 1845 begründete Volks-Leihbibl. enthält 1600 Bde, vorzüglich belehrenden, aber auch unterhaltenden Inhaltes, grösstentheils Geschenke. Die Bücher werden für den Preis von 2 Schill. pro Monat u. ohne Pfand ausgeliehen. Fünf Verwalter besorgen die Geschäfte. Sie ist Dienstags, Donnerst. u. Sonnabends Abends

7—9 Uhr geöffnet. Es wird gewünscht u. beabsichtigt, der Bibl. eine solche Ausdehnung zu geben, dass sie ihren Namen in der That führe. (Gleichfalls aus Dr. Hoffmann's briefl. Mittheilungen.)

[77.] **Hannover.** — *Leibnizens geschichtliche Aufsätze und Gedichte aus den Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Hannover herausgegeben von Georg Heinrich Pertz. A. u. d. T. Leibnizens gesammelte Werke u. s. w. Erste Folge. Geschichte. Bd. IV. Hannover, Halm.* 8. *XIV u.* 386 *S. Pr.* 2 *Thlr.* Vgl. 1846. Nr. 99. S. darüber Berl. liter. Ztg. 1848. Nr. 9. p. 131—132.

[78.] **Heidelberg.** — *Handschriften der Universitätsbibliothek zu Heidelberg, aus den Klöstern Salem und Petershausen am Bodensee erworben 1827; von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde Bd. IX. p.* 579—587.

Die Bibliothek des Dr. Batt zu Weinheim über pfälzische Geschichte. S. Ztschrift f. d. Archive Deutschlands. Hft. II. p. 182—183. (Aus Häusser's Geschichte d. rhein. Pfalz. Th. I. Heidelb. 1845. 8.) Bekanntlich ist die Batt'sche Sammlung der Universitätsbibl. vermacht worden.

[79.] **Karlsruhe.** — Bei dem Brande des grossherzogl. Theaters am 28. Febr. ist auch die reichhaltige Theaterbibl. bis auf ein paar Bde ein Raub der Flammen geworden. S. Gesellschafter, Bl. 57. p. 280. Lpz. Charivari. No. 234. p. 3738.

[80.] **Krakau.** — **Die Universität von Krakau u. ihre Geschichte. S. Oesterreichische Blätt. f. Literat. u. Kunst. Nr.* 110 *u.* 111. Enth. einige geschicht. Mittheilungen über die Univ.-Bibl.

[81.] **Leipzig.** — *Bericht vom J.* 1847 *an die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft zu Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig. (Lpz.* 8.*) p.* 73—78. Enth. das Verzeichniss der für die Bibl. u. die übrigen Gesellschaftsammlungen eingegangenen Geschenke u. erkauften Gegenstände. Vgl. 1846. Nr. 663.

[82.] **Desgl.** — *Bericht über eine auf der Stadtbibliothek zu Leipzig veranstaltete öffentliche Ausstellung; von Stadtbibliothekar Dr. Naumann. S. Serap. No.* 13. *p.* 193—199.

Kürzere Nachrichten darüber s. auch in d. Deutsch. allg. Ztg. Nr. 177. p. 1583. Lpz. Ztg. No. 148. p. 2957, sogar in d. Ameise Nr. 82. p. 326 u. anderwärts. Die Ausstellung, die zunächst für wohlthätige Zwecke veranstaltet worden war, dauerte vom 24. bis 28. Juni, u. hatte den Zweck, dem Publikum einen Gesammtüberblick über Prachtwerke der Buchdruckerkunst ältester u. neuester Zeit, alte werthvolle Mss., Holzschnitte, Autographen u. s. w. zu geben, um dadurch die Entwickelung jener Kunst u. ihren Fortgang bis auf die neueste Zeit vor Augen zu führen. Die ausgestellten Gegenstände, zum grössten Theile Eigenthum der Stadtbibl., zerfielen in folg. sechs Abtheilungen: 1) Mss. von der ältesten Zeit bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst, sämmtl. aus der Stadtbibl.; 2) Holzschnitte als Vorläufer dieser Kunst, meist

aus T. O. Weigel's Besitze; 3) Prachtwerke der frühesten Buchdruckerkunst, fast sämmtl. Pergamentdrucke, aus der Stadt- u. Universitätsbibl.; 4) Prachtwerke der neueren u. neuesten Zeit, namentl. englische, aus denselben beiden Bibl., die englischen aus Weigel's Besitze; 5) Autographen, darunter eine vollständ. Reihe von Handschriften der bedeutendsten Männer des 30jährigen Krieges, der dabei betheiligten Fürsten u. Feldherrn protestant. u. kathol. Seits, aus O. A. Schulz' u. Weigel's Besitze; 6) eine Auswahl von Festschriften zum Buchdruckerjubiläum 1840 u. verschiedener auf dieses u. auf die Typographie bezüglicher Gegenstände, aus verschied. Besitze. — Ueber die Zudringlichkeit eines Engländers zu einer anderen Ausstellung litterar. Seltenheiten, die man auf der Stadtbibl. am 29. August eigens für den König von Sachsen veranstaltet hatte, s. Nacht-Eilwagen zur Ameise. Nr. 39. p. 154—155.

Ernst und Scherz in Unterschriften alter Manuscripte (der Stadtbibliothek zu Leipzig); von Demselben. S. Das. No. 22. *p.* 346—350. Für die Handschriftenkunde gewiss von Interesse.

[83.] **Desgl.** — *Die Manuscripta Tischendorfiana in der Universitätsbibliothek zu Leipzig, mit Einschluss der übrigen von Prof. Dr. Tischendorf von seiner orientalischen Reise mitgebrachten und theils der Königlichen Dresdner Bibliothek, theils der Leipziger Universitätsbibliothek übergebenen Manuscripte in griechischer, syrischer, koptischer, arabischer, arabisch-drusischer, georgianischer, aethiopischer Sprache, von Prof. Dr. Tischendorf. Mit einer Tafel Facsimile's. S. Serap. No.* 4. *p.* 49—61. *No.* 5. *p.* 65—78. Ohne Zweifel ist das Wesentliche dieser Mittheilungen bereits in dem oben Nr. 17. angeführten Rechenschaftsberichte Tischendorf's u. den bei anderer Gelegenheit gegebenen Nachrichten über dessen oriental. Reise enthalten.

Ueber die Ausgabe des Codex Friderico-Augustanus von Professor Dr. Tischendorf in Leipzig; von Tertius Dr. A. Lipsius daselbst. S. Das. No. 15. *p.* 225—233. *No.* 16. *p.* 241—250. *No.* 17. *p.* 257—264. Vgl. 1846. Nr. 110.

Ueber einen griechisch-arabischen Codex rescriptus der Leipziger Universitäts-Bibliothek von H. L. Fleischer. S. Zeitschrift der Deutschen morgenländ. Gesellschaft, Hft. II. p. 148—160. Betr. eine von Tischendorf aus dem palästinens. Kloster des Heil. Saba mitgebrachte u. der Univers.-Bibl. überlassene Pergamenthandschrift, die bereits von Tischendorf selbst in den Wiener Jahrb. Bd. CX. Anz. Bl. p. 6. (s. 1845. Nr. 593) beschrieben worden ist. Die griech. Grundschrift enth. ausser einer grammat. Abhandlung Bruchstücke eines Cod. der LXX, die darüber hinweglaufende arab. Schrift Bruchstücke einer legendenartigen Lebensbeschreibung von vier Klostergeistlichen der griech. Kirche (S. Euthymius, S. Saba, S. Abramius u. S. Theodosius). Die arab. Schrift ist weit weniger durch ihren Inhalt u. durch

dessen sprachliche Form, als durch die alterthümliche Gestaltung ihrer Buchstaben u. Züge merkwürdig.

Die Theurung im Erzgebirge und die Noth im Reiche im J. **1713.** *Nach handschriftlichen gleichzeitigen Mittheilungen (aus der Universitäts-Bibliothek), von Dr. H. Th. Schletter, Assistenten bei d. Bibl. S. Album für's Erzgebirge. Von Mitgliedern des Schriftstellervereines. Lpz.* 8. *p.* 1—6.

[84.] **Desgl.** — In der Generalversammlung des Leipz. Zweigvereines zur Verbreitung guter u. wohlfeiler Volksschriften vom 8. April ist der Vorschlag gemacht worden, in Leipzig nach dem Vorbilde Altenburg's (s. oben Nr. 41) aus den Schriften des Vereines eine Gratisbibl. für die ärmere Einwohnerklasse zu begründen. In Bezug darauf hat Dr. J. Kell folg. Anträge gestellt: 1) das Direktorium des Vereines zu ersuchen, dass von jeder Schrift 3 Exp. gratis nach Leipzig abgegeben würden; 2) die Vereinsmitglieder um Ueberlassung der ihnen entbehrlichen Vereinsschriften anzugehen; 3) die Leipz. Behörde um unentgeltl. Ueberlassung eines Lokals zur Aufstellung der Bücher zu bitten; 4) in der nächsten Generalversammlung eine Subscription zur Deckung der nothwendigsten Kosten zu eröffnen oder eine Büchse aufzustellen. Sämmtliche vier Anträge sind von der Versammlung angenommen worden. S. Lpz. Ztg. Nr. 88. p. 1689. Vgl. Allg. Preuss. Ztg. Nr. 195. p. 1442. Serap. No. 22. p. 352.

[85.] **Lemberg.** — Der Scriptor der Ossolinskischen Bibl. Aug. Bielowski hat in dieser Bibl. in einem Ms., das den Titel führt: Libellus domini Joannis de Lathosinski, ein Bruchstück der verloren gegangenen Weltgeschichte des Trogus Pompejus aufgefunden, u. beabsichtigt die Herausgabe dieses Fragmentes unter dem Titel: Trogi Pompeji inter historicos latinos praestantissimi fragmenta inedita. Er hat bereits im 1. Hefte der Ossolinskischen Bibliothek über das Fragment u. einige dessen Inhalt betreffende Gegenstände gesprochen. S. Augsb. allg. Ztg. Beilage zu No. 203. p. 1619. Allg. Preuss. Ztg. Nr. 207. p. 1509.

[86.] **Liebenau b. Ravensburg.** — *Handschriften im Schlosse Liebenau bei Ravensburg. (Aus zerstreuten Blättern des sel. Dr. Maier aus Esslingen entlehnt); von Hofrath u. Prof. Dr. Hänel in Leipzig. S. Serap. No.* 3. *p.* 43—45. Nach einer Bemerkung des Herausg.'s scheint das nach Maier bei Ravensburg gelegene Liebenau die Schultheisserei Liebenau im Würtemberg. Oberamte Tettnang zu sein. Die Mss. waren früher meistens im Kloster Weissenau.

[87.] **Lindau.** — *Handschriften der Stadtbibliothek in Lindau, von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 587—588.

[88.] **Mainz.** — Unter den Miscellen von W. Giesebrecht in d. Allg. Zeitschrift f. Geschichte Bd. VII. Hft. 6. finden sich p. 564—565

ein paar Mittheilungen über einige früher dem Mainzer Kloster St. Martin, jetzt zum Theile der Vaticana zugehörige Mss.

[89.] **Marburg.** — Die Universitätsbibl. hat begonnen, das Verzeichniss der neu erworbenen Bücher durch den Druck zu veröffentlichen. Daraus eine kurze Mittheilung über die im J. 1845 aus dem Gebiete der Philologie angeschafften Bücher s. in d. Zeitschrift f. d. Alterthumswissensch. Hft. 4. Nr. 37. p. 296.

[90.] **Meiningen.** — *Ordnung der Herzoglichen öffentlichen Bibliothek zu Meiningen (vom 12. Mai 1847). S. Serap. Intelligenzbl. No. 16. p. 121—124.* Aus dem *Herzogl. Sachsen-Meiningischen Regierungs- u. Intelligenzbl. vom 29. Mai 1847. Nr. 22. p. 159 f.

[91.] **Memmingen.** — *Die Handschriften der ehemaligen Klöster zu Memmingen in Schwaben, von Franz Schmidt, Secretair des Bibliothekcomité zu Memmingen. S. Serap. No. 19. p. 289—294.* Die vereinigten Bibl. der Kreuzherren u. des Augustinerklosters, ungefähr 100 Mss. u. 500 Incunabeln (vor dem J. 1500) enthaltend, stehen im ehemal. Augustinerkloster, dem jetzigen Pfarrhause, unter Aufsicht des Stadtcommissars Hacker. Sie werden dort vom Stadtbibliothekar Brommler u. dem Verf. katalogisirt. — Die Bibl. der latein. Hauptschule ist unter Subrektor Weber neu geordnet, u. vom Magistrate sehr vermehrt worden.

[92.] **Mühlhausen.** — **Verzeichniss alter mühlhäusischer Handschriften. S. Neue Stofflieferungen für deutsche Geschichte u. s. w. von Fr. Stephan. Hft. 2. Mühlh. 8.* Die Mss. befinden sich in der Rathsbibl.

[93.] **München.** — *Carmina Burana. Lateinische und Deutsche Lieder und Gedichte einer Handschrift des XIII. Jahrhunderts aus Benedictbeuern auf der K. Bibliothek zu München. (Herausgegeben von J. A. Schmeller.) Stuttgart, gedr. auf Kosten des literar. Vereins. 8. X u. 275 S. mit eingedruckten Holzschnitten. Enthalten in der Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. XVI. Publication.*

In der Sitzung der philol. histor. Klasse der kön. Akademie zu München am 7. August hat Schmeller über einen von ihm in der Hof- u. Staatsbibl. aufgefundenen Brief Ruscellin's an Abälard einen Vortrag gehalten. Der Vortrag sowohl als der genannte Brief selbst sollen in den Denkschriften der baier. Akademie abgedruckt werden. Vgl. Berl. liter. Ztg. 1848. Nr. 9. p. 129. Nr. 21. p. 321. Hall. allg. Lit. Ztg. 1848. Intelligenzbl. Nr. 12. p. 89.

[94.] **Oldenburg.** — *Anordnungen für die Benutzung der öffentlichen Bibliothek zu Oldenburg (vom 22. Jan. 1847). S. Serap. Intelligenzbl. No. 7. p. 49—54.*

Zu Anfang jeden Jahres u. spätestens im ersten Monate desselben hat der Bibliothekar der grossherzogl. öff. Bibl. einen Voranschlag der Ausgaben anzufertigen, welche er in dem beginnenden Jahre für die Bibl. als nothwendig erachtet. Dieser wird von d. Commission f. die

Angelegenheiten der öff. Bibl. geprüft u., wenn nichts dagegen zu erinnern ist, für exekutorisch erklärt. Den Voranschlag f. das J. 1847 s. im Serap. No. 9. p. 143.

Nach dem Serap. No. 8. p. 128 wird im Verlage eines Oldenburger Buchhändlers ein Katalog der öff. Bibl. erscheinen.

[95.] **Olmütz.** — *Aus dem Handschriftenverzeichnisse des Domcapitels zu Olmütz, von Pertz. S. Dessen Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 484—485.

[96.] **Pommersfelde.** — *Handschriften der Gräflich Schönbornschen Bibliothek in Pommersfelde, von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 525—548. *Vergl. mit p.* 515—516. Die Zahl der Mss. wird auf 340 angegeben (s. 1845. Nr. 171), die aus Aschaffenburg, Rebdorf, der Karthause bei Mainz, dem Bamberger Michaeliskloster, der fürstl. Hatzfeld'schen Bibl., aus Himmelsthür u. namentl. aus St. Peter in Erfurt stammen.

[97.] **Pottschappel b. Dresden.** — Die neu begründete Bibl. des Vereines zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse hat aus der Prinzl. Secundogenitur-Bibl. zu Dresden, mit Genehmigung des Prinzen Johann von Sachsen, des jetzigen Inhabers der Bibl., eine Anzahl Doubletten geschenkt erhalten.

[98.] **Prag.** — *Aus dem Handschriftenverzeichnisse des Domcapitels zum heil. Veit zu Prag. Mit einzelnen Bemerkungen von Pertz. S. Dessen Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 472—476.

[99.] **Desgl.** — *Handschriften der Fürstlich Lobkowitz'schen Bibliothek zu Prag, von Pertz. S. Dessen Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 478—481. Darunter am Ende des Ms. 469 ein Verzeichniss der Weissenauer Bibl., Fragment saec. XIII.

[100.] **Desgl.** — *Aus dem Handschriftenverzeichniss des Böhmischen Museums zu Prag, von Pertz. S. Dessen Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 477—478.

[101.] **Desgl.** — *Aus dem Handschriftenverzeichniss der K. Universitäts-Bibliothek in Prag. Mit einzelnen Bemerkungen von Pertz. S. Dessen Archiv f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 469—472. *Vgl. mit p.* 465.

[102.] **Salzburg.** — *Aus dem Handschriftenverzeichniss des St. Petersstifts zu Salzburg. Mit einzelnen Bemerkungen von Pertz. S. Dessen Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 481—484. *Vgl. mit p.* 466—467. In dem Perg. Ms. IX, 3 findet sich zu Ende ein Catalogus librorum S. Petri saec. XII.

[103.] **Stuttgart.** — ** Verzeichniss von Handschriften zur bayerischen Geschichte, welche in der k. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart aufbewahrt werden; von M. Koch. S. Oberbayerisches Archiv f. vaterländ. Geschichte. Bd IX. Hft. 2. p.* 141 *f.*

Ueber eine Handschrift von Cicero's Briefen (in der kön. öff. Bibliothek zu Stuttgart), von Bibliothekar Fr. Pfeiffer in Stuttgart. Mit einer Nachschrift von Stadtbibliothekar Dr. Naumann in Leipzig. S. Serap. No. 8. p. 122—124.

Zur Geschichte der Jungfrau von Orleans, von Demselben. S. Das. No. 23. p. 357—359. Enth. zwei ungedruckte Berichte aus einem Ms. der kön. öff. Bibl.

[104.] **Desgl.** — * *Katalog der Bibliothek des Museums in Stuttgart. Neue Auflage. Stuttgart.* 8.

Die ältere Aufl. erschien 1836 u. seitdem vier Nachträge. Die Bibl. ist 1808 gestiftet, später durch die Metzler'sche Lesebibl. vermehrt worden, u. enthält jetzt c. 10,000 Bde.

[105.] **Tübingen.** — *Bruchstücke von Wolframs Willehalm (aus einer Handschrift der Bibliothek des kön. evangelisch-theologischen Seminars), von Oberbibliothekar Prof. Dr. Keller. S. Serap. Nr. 3. p.* 45—48.

[106.] **Desgl.** — *Nachricht über etliche indische Handschriften und Drucke. Von R. Roth. S. Zeitschrift der Deutschen morgenländ. Gesellschaft Hft. 2. p.* 199—201. Betr. 3 Hand- u. 13 Druckschriften, die, mit Ausnahme eines dem Verf. selbst gehörigen Ms., sämmtl. im Besitze der Univers.-Bibl. sind, welche sie den Missionaren Gundert in Malajâlam u. Mögling in Kanara verdankt. Die Drucke sind zum Theil ohne bedeutenden Werth, indessen in Europa noch ganz unbekannt.

[107.] **Usingen.** — Der grosse Leseverein für das Amt Usingen im Grossherzogth. Nassau, der seit 13 Jahren seines Bestehens von Jahr zu Jahr an Bedeutung für die Stadt u. das Amt gewonnen hat, besitzt eine Bibl. von 3000 Bden der besten Werke, die sich, da sie die vornehmsten Gebiete der Wissenschaften umfassen, sowohl für den Gebrauch von Staatsbeamten, Geistlichen u. Schullehrern eignen, als auch eine reiche Quelle der Belehrung u. Bildung für den Bürger u. Landmann darbieten. S. Illustr. Ztg. Bd. IX. Nr. 229. p. 331. (Nach den in d. Dresdn. Abendztg. v. 1. August 1843. Nr. 13. p. 88 gegebenen Mittheilungen bestand die Bibl. damals aus nur etwa 1000 Bden, die sich in einem vom Stadtrathe im Rathhause angewiesenen geräumigen u. heizbaren Zimmer befanden.)

[108.] **Weimar.** — * *Weimar's Merkwürdigkeiten einst und jetzt. Ein Führer für Fremde und Einheimische. Von A. Schöll. Weimar.* 8. *p.* 135—190. Enth. über die grossh. öff. Bibl., wie es im Serap. No. 23. p. 363 heisst, eine lesenswerthe Notiz, die um so dankenswerther sei, als seit der Mitte des vorigen Jhrhdts ausser Doublettenverzeichnissen nichts über diese Anstalt veröffentlicht worden. — Dies ist nicht wahr; im Pertz'schen Archive (s. 1843. Nr. 387) findet sich z. B. eine Mittheilung von Waitz über Mss. Vgl. auch Vogel's Litterat. d. Europ. Bibl. p. 219—220.

[109.] **Wien.** — **Fr. Tschischka's Geschichte der Stadt Wien. Illustrirt. Stuttg.* 8. *p.* 384—386. Enth. Mittheilungen über die k. k. Hof- u. die Universitätsbibl., über erstere aus Mosel's bekannter Geschichte entlehnt. Die Kürze der Mittheilungen u. der Schrift selbst lassen nichts für den Gelehrten besonders Interessantes erwarten.

[110.] **Desgl.** — Die Bibl. der Gesellschaft der Musikfreunde zählte am Ende des J. 1846 nach dem damals letztausgegebenen Berichte 1964 Werke, die Sammlung der Compositionen 21,350 Nr. S. Lpz. Charivari. Nr. 249. p. 3982.

[111.] **Desgl.** — *Verzeichniss der unter Glas ausgelegten Schaustücke in der k. k. Hofbibliothek zu Wien. Wien. (Druck von Pichler's sel. Wtwe.)* 8. 21 *S.* (Ist mir, als ich die Schrift das erste Mal durch den Buchhändler verlangen liess, verweigert, dann aber auf nochmaliges Verlangen gesendet u. mit 10 Ngr. berechnet worden.)

Man hat die ganz zweckmässige Einrichtung getroffen, dass die interessantesten Schaustücke in zehn flachen Glasschränken im grossen Bibl.-Saale zur bequemen Anschauung des Publikums ausgestellt worden sind. Der erste Schrank *A* enth. verschiedene Stoffe, auf welchen bis zur allg. Einführung unseres heut. Papiers geschrieben wurde, u. zum Theil noch geschrieben wird; der Schrank *B* umfasst griechische Mss.; *C.* lateinische; *D.* deutsche; *E.* Mss. in anderen Sprachen des Abendlandes; *F.* in morgenländ. u. diesen verwandten Sprachen; *G.* u. *H.* durch Miniatur-Malereien ausgezeichnete Mss.; *I.* die Peutingerische Tafel; *K.* verschiedene Seltenheiten, merkwürdige Einbände u. s. w. Es ist sehr lobenswerth, dass man sich mit dieser Einrichtung allein nicht begnügte, sondern auch in voll. Schriftchen dem Beschauer der Schränke einen Leitfaden in die Hände gegeben hat, mit dessen Hilfe man sich auf die leichteste u. zugleich lehrreichste Weise über die ausgelegten Gegenstände unterrichten kann. Nach dem *Wiener Sonntagsbl. Nr. 36 (vgl. Serap. No. 19. p. 298—299) verdankt man diese Einrichtung der Umsicht des ersten Custos der Bibl., Hofrath v. Münch-Bellinghausen. — Bei Gelegenheit der Erwähnung dieses Gegenstandes ist in den angegeb. Blätt. zugleich der auch weiter motivirte Wunsch ausgesprochen, dass, statt der Oeffnung des Lesezimmers von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, eine theilweise Verlegung der Lesezeit auf die Nachmittagsstunden oder der ganzen auf die Stunden von 2 bis 8 Uhr Abends stattfinden möge. Das Letztere scheint mir weniger passend zu sein.

**Catalogus Codicum manuscriptorum Bibliothecae Palatinae Vindobonensis. Pars II. Codices Hebraici. = Die handschriftlichen hebräischen Werke der k. k. Hofbibliothek zu Wien, beschrieben von Albrecht Krafft, Scriptor der k. k. Hofbibl. u. k. k. n. ö. Landrechtsdollmetsch, und Simon Deutsch, Mitglied der deutschen morgenländ. Gesellschaft zu Leipzig u. Halle. (Mit Facsimile der letzten Seite*

der Bibelhandschrift No. 3.) Wien, Braumüller u. Seidel. 4. 25½ *B. Pr. n.* 3 *Thlr.* 10 *Ngr.* Vgl. 1846. Nr. 664.

Pars I. enth. Catalog. Codd. philolog. latin. digess. Endlicher. Vindob., Beck. 1836. — Von Deutsch finden sich Mittheilungen über hebr. Mss. der Hofbibl. auch schon in den *Oesterreich. Blätt. f. Literatur u. Kunst, 1846. Nr. 19. 63. 110 u. 1847. Nr. 21. 22. 23. 45. 54.

Waagen hat in dem zum Morgenbl. gehörigen Kunstbl. Nr. 49. p. 194—195 über die in der Hofbibl. befindliche Handschrift einer Geschichte der Könige von Jerusalem (les croniques de Jerusalem abregies) in artistischer Beziehung gesprochen. Das Mss. ist wahrscheinlich zwischen 1430 u. 1450, auf Bestellung Philipp des Guten, gefertigt.

[112.] **Desgl.** — **Evangelium Palatinum ineditum, sive Reliquiae textus Evangeliorum latini ante Hieronymum versi ex Codice Palatino purpureo quarti vel quinti p. Chr. saeculi nunc primum eruit atque edidit Dr. Constantinus Tischendorf, Theol. in Acad. Lips. Prof. etc. Lipsiae, Brockhaus. gr.* 4. *oder Fol.* 27 *S. Prolegg. u.* 456 *Text, mit* 1 *Taf. Facsimile in Silb.- u. Goldschrift auf chin. Purpurpapier. Pr. n.* 18 *Thlr.* Vgl. 1846. Nr. 127. — Man weiss nicht, wann, woher und durch wen die Handschrift in die Hofbibl. gekommen ist. Tischendorf's eigene Anzeige der Ausgabe s. im Lpz. Repert. Hft. 44. p. 161—164.

**Clavis Talmudica auctore Rabbi Nissim Ben Jacob Cairovanensi seculo XI. florente, auctoritate et scriptis clarissimo. Opus adhuc incognitum nunc primum e Codice vetusto et rarissimo membranaceo Augustissimae Bibliothecae Palatinae Viennensis edidit et introductione notisque instruxit Dr. J. Goldenthal. Vindobonae, Gerold in Commiss. gr.* 8. *oder* 4. 63 *Bl. Pr. n.* 2 *Thlr. (Auch mit rabbin. Titel.)* S. darüber Ztschrift d. Deutsch. morgenländ. Gesellschaft. Bd. I. Hft. 3 u. 4. p. 368.

**Der Roman von Flore und Blancheflor Neugriechisch. Aus einer Handschrift der kais. Hofbibliothek zu Wien. Herausg. von Imm. Bekker. S. Abhandl. der kön. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J.* 1845. *(Philol. u. histor. Abhandl.) Berl.* 1847. 4. *p.* 127—180.

[113.] **Wolfenbüttel.** — *Bibliothèque de Wolfenbüttel, par Mr. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belge. Tom. IV. No.* 1. *p.* 40—42. Enth. einige aus meinem Adressbuche deutsch. Bibl. entlehnte histor. u. statist. Angaben, sowie Mittheilungen über Casanova's Besuch auf der Bibl.

**Dr. Martin Luther's ungedruckte Predigten. Aus den Handschriften der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel, herausgeg. von Dr. Wilh. Höck, Secretair d. Herzogl. Bibl. Bd. I. A. u. d. T.: Luther's Predigten über Johannes C.* 3 — *C.* 4, 10 *und Matthäus C.* 23, 37 — *C.* 24, 34. *Berlin, Schultze.* 8. *VIII u.* 523 *S. Pr.* 1 *Thlr.* 20 *Ngr.* Vgl. 1846. Nr. 128.

[114.] **Worms.** — Der Katalog der Lehrerbibl. des Kreises Worms sollte im Laufe des J. 1847 im Drucke erscheinen.

[115.] **Würzburg.** — *Fragment einer untergegangenen Papierhandschrift von Cicero's Briefen an Atticus; von Prof. Dr. Reuss in Würzburg. S. Serap. No.* 1. *p.* 14—15. Das Fragment gehört doch wohl der Univers.-Bibl.

Der in Würzburg verst. Professor Geier hat seine Bibl., deren Werth auf 15,000 Fl. geschätzt wird, der Universität vermacht. S. Lpz. Charivari Nr. 253. p. 4046.

[116.] **Zittau.** — *Petition an das Rathskollegium zu Zittau, die öffentliche Stadtbibliothek betreffend, von Dr. Pescheck. S. Serap. No.* 19. *p.* 300—304. *No.* 20. *p.* 317—320. Aus dem *Neuen Lausitz. Magazin abgedruckt. Vgl. was ich oben Nr. 2 über diesen Abdruck gesagt habe.

4. England mit Irland.

[117.] **Vermischtes.** — *Ein löblicher Vorschlag von Matth. Flacius; von E. G. Vogel in Dresden. S. Serap. No.* 17. *p.* 270—272. Betr. Sammlung u. Erhaltung der aus den Bibl. der Klöster u. Stifte Grossbritanniens stammenden u. zerstreuten Mss.

[118.] **Cambridge.** — **A Pictorial Guide to Cambridge; containing Descriptions of the Colleges, Halls, Libraries, Churchs, and Public Buildings. With engravings and coloured frontispiece. (London & Cambridge.)* 12. 56 *S. Pr.* 1 *sh.*

Lord Byron's Statue von Thorwaldsen, die durch Einfluss der englischen Frommen von der Westminster-Abtei zurückgewiesen worden war, hat in der Bibl. des Trinity-Collegs einen ehrenvollen Platz gefunden. S. Lpz. Ztg. Nr. 216. p. 4296.

[119.] **Cork.** — Der im April verst. römisch-katholische Bischof von Cork Dr. Murphy hat, ausser einer kostbaren u. seltenen Kupferstichsammlung, eine der werthvollsten Privatbibl. in Irland von mehr als 200,000 Bden hinterlassen, u. zu deren Erbin die Stadt Cork eingesetzt. S. Serap. No. 8. p. 127. Lpz. Charivari. No. 239. p. 3821.

[120.] **London.** — **Collection générale des documens français qui se trouvent en Angleterre, recueillis et publiés par Jules Delpit. Tome I. Archives de la Mairie de Londres, du Duché de Lancastre, de la Bibliothèque des Avocats et de l'Echiquier.* 1 *Partie. Paris, imp. de Mme Dondey-Dupré.* 4. 77½ *B.* Soll in 3 Abtheilungen erscheinen.

[121.] **Desgl.** — *Auszug aus Catalogue of the Arundel manuscripts in the library of the college of Arms.* 1829. *not published.* 8. *Von Pertz. S. Dessen Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde Bd. IX. p.* 497—498.

[122.] **Desgl.** — *Die Bücher-Sammlung des British Museum und Mr. Panizzi's Wirken an derselben. Nach den Parlamentsakten*

mitgetheilt von M. Steinschneider in Berlin. S. Serap. No. 1. p. 1—12. No. 2. p. 17—32. No. 3. p. 33—39. Vgl. 1846. Nr. 134 u. 665.

Ein paar Notizen über die Entstehung u. spätere Erweiterung besonders des Lokales des Brit. Museums s. in d. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 288. p. 1152.

Einige wenige Mittheilungen zur Geschichte der Buchbinderei, mit Bezug auf Einbände, die meist dem Brit. Museum angehören, s. das. Nr. 56. p. 224. Vgl. 1846. Nr. 139 u. 665.

[123.] **Desgl.** — *Neuere Erwerbungen des Brittischen Museums, mit Bemerkungen von Pertz. S. Dessen Archiv d. Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 491—496. *Vgl. mit p.* 486—487.

Enth. Auszüge aus *Annual list of donations and bequests to the trusties of the British Museum 1828. Lond., Woodfall print. 1830. 4; — 1829 print. 1831; — 1830 print. 1831; — 1831 print. 1833; — 1832 pr. 1834; — 1833 pr. 1835; — 1834 pr. 1837; — 1835 pr. 1839; — *List of the additions to the Manuscripts in the British Museum in the years 1836—1840. Printed by order of the Trustees. Lond. 1843. Published by Fr. Madden.

Ueber die dem Brit. Museum legirte Privatbibl. des Diplomaten Th. Grenville (1846. Nr. 390 u. 665) s. nachträglich Serap. No. 1. p. 16 (aus d. Lpz. Ztg.), Lpz. Charivari No. 234. p. 3740, Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No. 4. p. 288—289. Ueber dieses Legat hat sich der Testator in einem Codicille dahin geäussert, dass, weil ein grosser Theil seiner Bibl. von dem Ertrage einer auf Kosten des Gemeinwesens ihm verliehenen Summe angeschafft worden sei, er es daher für Pflicht und Schuldigkeit halte, diese Verpflichtung dadurch anzuerkennen, dass er die so erworbene Bibl. zum öffentl. Gebrauche dem Museum legire.

Die grosse hebr. Privatbibl. des zu Hamburg verst. Michael (s. 1846. Nr. 439) ist von dem Brit. Museum erworben worden. S. Lpz. Ztg. No. 247. p. 4944.

[124.] **Desgl.** — **The Anglo-Saxon Version of the Life of St. Guthlac, Hermit of Croyland. Printed for the first time from a Ms. in the Cottonian Library. With a Translation and Notes by Charles Wycliffe Goodwin, M. A. Fellow of Catherine Hall. Cambridge, Smith.* 12. *Pr.* 5 *sh.*

Die drei ächten und die vier unächten Briefe des Ignatius von Antiochien. Hergestellter und vergleichender Text mit Anmerkungen. Von Christian Carl Josias Bunsen. Hamburg, Agentur d. Rauhen Hauses. 4. *XXVI u.* 167 *S. Pr. n.* 2 *Thlr.* 16 *Ngr. (Auch enthalten in d. Schriften der Akademie von Ham. Bd. II. Hamb., das.* 4. *Abth. I. XXVI u.* 167 *S.)* Diese Briefe sind nach einem der syrischen, ehemals der Klosterbibl. der Nitrischen Wüste, jetzt dem Brit. Museum gehörigen Mss. (vgl. 1846. Nr. 137 u. 665) herausgegeben worden. Ueber die Geschichte der Entdeckung u. Bekanntmachung des Ms. hat der Verf. in der Vorrede p. XIV f. das Weitere mitgetheilt. Eine Anzeige

der B.'schen Ausgabe s. in d. Berl. lit. Ztg. Nr. 94. p. 1497—1502. Hall. allg. Lit. Ztg. 1848. Nr. 49—52. (von Hilgenfeld). Neue Jen. allg. Lit. Ztg. 1848. Nr. 124. p. 493—496. (von Ritschl).

[125.] **Oxford.** — * *Galfridi le Baker de Swinbroke Chronicon Angliae temporibus Edwardi II. et Edwardi III. Nunc primum ex unico codice manuscripto Bodlejano edidit J. A. Giles, in jure civ. Dr. et coll. corp. Christ. Oxon. olim socius. London.* 8. *XI u.* 271 *S. Pr.* 9 *sh.* Vgl. Berl. liter. Ztg. Nr. 63. p. 1005—1006.

Die vollständige arabische Uebersetzung von Galens Hauptwerke über die Anatomie (in der Bodlejana); von Dr. J. G. Wetzstein. S. Ztschrift d. Deutschen morgenländ. Gesellschaft. Hft. II. p. 203—206. Zum Theile nach der *London Medical Gazette. 6. Decb. 1844.

5. Frankreich.

[126.] **Vermischtes.** — *Documents historiques inédits tirés des Collections manuscrites de la Bibliothèque royale et des Archives ou des Bibliothèques des Départements publiés par M. Champollion Figeac. Tome III. 1re Partie — Rapports et Notices. 2re Partie — Texte des Documents. A. u. d. T. Collection de Documents inédits sur l'Histoire de France publiés par ordre du Roi et par les soins du Ministre de l'instruction publique. Mélanges historiques. Paris, typogr. de Firmin Didot frères.* 4. *IV u.* 668 *S. excl. Titel. Mit* 2 *Tafeln. Pr. n.* 5 *Thlr.* 10 *Ngr.* Vgl. 1843. Nr. 356.

P. A. Dufau, Lettres a une Dame sur la Charité. Par. 8. *p.* 39—40. Bibl. des paroisses, fondées dans plusieurs quartiers de Paris. Celle de Saint-Sulpice, que dirige un vicaire de cette église, admet des ouvrages de tout genre. Moyennant une cotisation annuelle de dix francs, tout habitant de cette capitale est admis à emprunter des livres; le prêt est gratuit pour les personnes de la paroisse qui se pourraient payer la cotisation. Les autres, qui existent à Saint-Thomas-d'Aquin, à Saint-Roch, etc., sont formées sur les mêmes bases. On a créé de semblables bibliothèques dans plusieurs villes, telles que Bordeaux, Cambrai, Valenciennes etc. C'est là, sans doute, une institution utile et bienfaisante. Vgl. 1844. Nr. 592. 1846. Nr. 170.

[127.] **Aix.** — * *Rondeaux et Ballades inédits d'Alain Chartier, publiés d'après un manuscrit de la bibliothèque Mejanes à Aix. Caen, impr. de Poisson.* 16. $^1/_2$ *B.* (Tiré à 120 exempl.)

[128.] **Alby.** — Libri hat in der Sitzung der Académie des inscript. et belles-lettres am 12. Juni 1846 über eine in einem Ms. zu Alby durch ihn entdeckte geographische Karte, die er für die älteste bis jetzt bekannte hält, Bericht erstattet. S. Serap. No. 3. p. 48.

[129.] **Arras.** — *Commission royale d'histoire. (Extrait du tome XIII, n° 4, des Bulletins.) Notice sur quelques Manuscrits d'Arras, par Le Vicomte d'Héricourt. (Bruxelles.)* 8. 20 *S.*

Enth. Mittheilungen zur Poesie des Mittelalters aus einem Ms. mit

Chansons notées de maistre Willaume li Viniers, maistre de Fournival, Adam li Boçu d'Arras etc. — Frühere Mittheilungen desselben Verf.'s s. im *Bull. de la Commiss. roy. d'hist. de Belgique. T. VII. p. 5 suiv.

[130.] **Bourbon-Vendée.** — **Catalogue de la Bibliothèque de MM. les Officiers du 46e Régiment d'Infanterie de ligne. Bourbon-Vendée, impr. d'Ivonnet.* 4. 4 *B.* 841 Artikel.

[131.] **Colmar.** — **Note remise à M. le Maire de la Ville de Colmar, sur l'opportunité qu'il y aurait à former, près la Bibliothèque de cette Ville, une collection d'estampes; par le Bibliothécaire-Archiviste de la Ville. (L. Hugot.) Colmar, impr. d'Hoffmann.* 8. $1^1/_2$ *B. mit* 2 *Taf.*

[132.] **Hagenau.** — **Catalogue de la Bibliothèque de la Ville de Haguenau. Haguenau, impr. de Brucker.* 8. 11 *B.* Ce Catal. comprend 1199 articles classés dans les divisions bibliographiq. et 12 ouvrages non classés.

[133.] **Montpellier.** — **Catalogue des Livres doubles, rares et précieux, de la Bibliothèque de la Ville de Montpellier.* 8. Auction d. 25. u. f. März in Montpellier.

Danjou, Bibliothekar des Arsenals in Paris, beabsichtigt unter dem Titel: Antiphonaire de Montpellier, ein in paläograph. sowohl als liturgischer Hinsicht merkwürdiges Ms. des IX. Jhrhdts, das sich in der medicin. Facultät vorgefunden hat, in zwei Quartbden zu dem Preise von 25—30 Fr. herauszugeben. Der Abdruck soll ganz manuscriptgetreu sein, u. fern von jeder liturg. Tendenz gehalten werden. 70 S. facsimilirten Notendruckes aus dem IX. u. X. Jhrhdt nach Mss. verschiedener franz. u. ital. Bibl. werden die Beilagen bilden. S. Berl. liter. Ztg. 1848. Nr. 15. p. 227—228.

[134.] **Mühlhausen.** — **Catalogue de la Bibliothèque de la Ville de Mulhouse. Mulhouse, Risler.* 8. 3 *B.*

[135.] **Paris.** — Man liest im Bull. du Bibl. No. 1. (Janv.) p. 32: Notre prochain numéro contiendra la note des Bibliothèques publiques de Paris, la composition et le personnel de chacune d'elles, les noms des conservateurs et employés, l'indication de l'heure à laquelle elles sont ouvertes, de celles qui prêtent des livres et de celles qui les refusent, du genre de spécialité de chaque Bibliothèque, etc. Von allen diesen Gegenständen findet sich weder in der nächsten, noch den darauf folg. Nummern ein Sterbenswörtchen, noch auch der Grund angegeben, wesshalb nicht.

Einen Nachweis über den Bestand der Pariser Bibl. s. im Serap. No. 21. p. 336. Ich erlaube mir, zur Vergleichung mit den früher (1843. Nr. 355) darüber gegebenen Mittheilungen, aus dem Serap. die Angaben hier abdrucken zu lassen.

I. Administration du Ministère de l'instruction.

Bibl. Royale (médailles 100,000; les estampes, gravures et cartes 60,000)	500,000	Vol.	80,000 Ms.
„ St. Geneviève	250,000	„	3,000 „
„ Mazarine	150,000	„	4,000 „
„ de l'Arsenal	180,000	„	5,000 „
„ de la Sorbonne	40,000	„	—

II. Administration particulière.

Bibl. de la Ville de Paris	80,000	„
„ du Louvre (cabinet du roi)	80,000	„
„ de la Cour de Cassation	36,000	„
„ de l'Ecole de Médécine	30,000	„
„ de la Chambre des Députés	50,000	„
„ du Conseil d'Etat	5,000	„
„ des Invalides	25,000	„
„ de l'Ecole polytechnique	26,000	„
„ du Dépôt de la Guerre	19,000	„
„ du Séminaire St. Sulpice	20,000	„
„ du Museum de l'histoire naturelle	13,000	„
„ du Ministère de la Marine	25,000	„
„ de la Chambre des Pairs	22,000	„
„ du Dépôt de la Marine	15,000	„
„ du Ministère de l'Intérieur	14,000	„
„ du Conservatoire des Arts et Metiers	12,000	„
„ du Ministère de la Justice	12,000	„
„ de l'Ecole de Droit	8,000	„
„ du Dépôt central de l'Artillerie	6,500	„
„ de l'Ecole des Mines	4,500	„
„ du Conservatoire de Musique	5,000	„
„ des Ponts et Chaussées	5,000	„
„ de l'Observatoire	4,000	„
„ de la Société royale de l'Agriculture	4,000	„
„ de la Bourse	4,000	„
„ du Palais royal et Tuilleries	30,000	„
„ de l'Ordre des Avocats	7,000	„
„ de la Faculté de Théologie	6,000	„

Mehemed Ali's Unterrichtsminister Edhem-Bei hat der königl. Bibl. u. der des Instituts je ein Exp. von sämmtlichen litter. u. wissenschaftl. Werken, die unter der Regierung seines Souverains in Kairo bis zum J. 1844 gedruckt worden sind, alles arab. Uebersetzungen meist französischer Schriften mathemat., physikal. u. geograph. Inhaltes, als Geschenk überreichen lassen. S. Gesellschafter Bl. 140. p. 688.

[136.] **Desgl.** — **Notice des principaux livres composant la Bibliothèque du Cercle littéraire dit de la Rotonde, Palais-Royal, dont la vente, aux enchères publiques, aura lieu* 16 *sv. décbr. etc. Paris, impr. de Mme Lacombe.* 8. $^1/_8$ *B.*

Dieser Cercle litt. de la Rot. ist eines der ältesten derart. Institute, ich weiss aber nicht, ob Eigenthum einer Gesellschaft, oder eines Privatmannes (wesshalb ich auch der Sicherheit wegen vorl. Schriftchen hier mit aufnehmen zu müssen geglaubt habe). Die Bibl. enth. über 18,000 Bde der auserlesensten Werke aus allen Fächern u. eine Sammlg. von fast allen polit., litter., wissenschaftl., dramat. u. a. Journalen.

[137.] **Desgl.** — *J. Tan'ski, Voyage autour de la Chambre des Députés de France. Nouv. Edit. Par.* 8. *p.* 170—173. *Bibliothèque.* Die Bibl., in Bezug auf Schriften über Gesetzgebung der verschiedensten Länder vielleicht die reichste Spezialbibl. in ganz Europa, steht in einem grossen prächt. Saale, dessen Herstellung nicht weniger als 710,000 Fr. gekostet haben soll. Sie ist nicht älter als einige 50 Jahre, hauptsächlich aus Büchern der Klöster u. anderer geistl. Institute begründet. Anfangs für den Comité des öffentl. Unterrichtes beim Convente bestimmt, hat sie später 1796 dem Rathe der 500, dann dem Corps legislative, dem Tribunale u. dem Staatsrathe zum Gebrauche gedient. Jetzt dient die Bibl. nur zur Benutzung der Deputirten, wiewohl auch Andere zur Zeit, wo keine Sessionen stattfinden, leicht die Erlaubniss erhalten, auf der Bibl. zu arbeiten. Die Zahl ihrer Bände, die anfangs 12,000 betrug, ist jetzt um das Vierfache angewachsen (s. oben Nr. 135). Man schätzt den Werth der Bücher, die nach u. nach angekauft worden sind, auf 500,000 Fr., auf das Doppelte die ganze Sammlung. Conservator ist Beuchot (s. 1845. Nr. 295).

[138.] **Desgl.** — **Histoire de la Bibliothèque de Sainte-Geneviéve, précédée de la chronique de l'abbaye, de l'ancien collége de Montaigu et des monuments voisins, d'après des documents originaux et des ouvrages peu connus, par Alfred de Bougy, de la Bibliotheque Sainte-Geneviéve. Suivie d'une monographie bibliographique ou catalogue des ouvrages, manuscrits et imprimés relatifs à Sainte-Geneviéve, à son église, à son abbaye, aux chanoines réguliers de la congrégation de France ou Génovéfains, et à leur bibliothèque, par P. Pinçon, de la Bibliothèque Sainte-Geneviéve. Paris, au Compt. des imprimeurs-unis.* 8. *VI u.* 424 *S. excl. Titel. Pr.* 8 *Fr.*

Das vorl. Buch zerfällt in zwei fast gleiche Theile, deren ersten Bougy's Chronik der Abtei (S. 7—89) u. die Geschichte der Bibliothek (S. 91—220) — aus beiden das Wesentliche weiter unten — und den anderen Pinçon's bibliograph. Monographie (S. 221—424) bildet. In einer kurzen Introduction hat sich Bougy über die Veranlassung des Werkes u. die behufs desselben unternommenen Studien ausgesprochen, sowie darüber, wie er im Verlaufe der Arbeit auf die Geschichte der Abtei geführt, u. auch diese in den Bereich seiner Darstellung zu ziehen veranlasst worden sei, u. wie endlich, als das Werk schon fast vollendet gewesen, auch Pinçon sich noch bei demselben betheiligt habe. Der Geschichte der Bibl. sind beigefügt: 1) Divisions et séries des livres de la Bibl.; 2) Tableau des mutations survenues dans le personnel de la Bibl. depuis 1811 jusqu'en 1847, wonach gegenwärtig das Personal aus 28 Beamten besteht, deren Schriften schliesslich in einem besond. Verzeichnisse aufgeführt sind. Da ich das Buch noch nicht aus eigener Ansicht kenne, so muss ich in Betreff der Beurtheilung seines Werthes meine Leser auf eine recht gute Anzeige im Lpz. Repertor. Hft. 43. p. 121—126 verweisen. Ohne uns hier, heisst es dort, auf eine tiefer

eingehende Beurtheilung der Bougy'schen Geschichte einlassen zu wollen, so scheint doch die mehr oder minder durch den Zufall bedingte äussere Geschichte der Bibl. auf Kosten der inneren, die es mit der Entwickelung einer nach bestimmten Prinzipien geregelten Verwaltung zu thun hat, in den Vordergrund getreten zu sein. Der Verf. hat grosse Sorgfalt namentl. auf Sammlung der Lebensnachrichten über einzelne Bibliothekare verwendet, aber dabei weniger berücksichtigt, ihre litterar. Thätigkeit zu charakterisiren. Auch wird die speziellere Charakterisirung der Legate vermisst, so dass wir uns aus dieser Geschichte kein lebendiges Bild von dem gegenwärtigen Bestande der Bibl. machen können, noch davon, wie sie allmählig das geworden, was sie ist. Als eine sehr gelungene Arbeit dagegen ist Pinçon's bibliograph. Monographie zu bezeichnen. Sie zeichnet sich auf der einen Seite durch Reichthum des Stoffes, andererseits durch dessen systemat. lichtvolle Anordnung, sowie genaue u. präcise Beschreibung aus, Vorzüge, welche durch die reichhaltigen den einzelnen Theilen beigefügt. Anmerkungen noch erhöht werden. Um den der Geschichte der Bibl. gewidmeten Abschnitt vorzugsweise hervorzuheben, bietet derselbe ausser einem Verzeichnisse sämmtlicher Kataloge, sowohl der früheren als der jetzt gebräuchlichen, auch Nachrichten über ihre Verfasser u. eine detaillirte Darlegung ihres Planes, sowie Anmerkungen theils von Pinçon selbst, theils von Denis u. Lacurne de Sainte-Pelaye. Man darf überzeugt sein, dass, wenn Bougy nicht Pinçon's Arbeit erst beinahe nach der Vollendung der Geschichte, sondern vor Beginn derselben erhalten hätte, um sie der Geschichte zu Grunde zu legen, u. den darin gebotenen Quellenschatz ausbeuten zu können, dass Bougy seine Aufgabe viel besser gelöst haben würde, als es wirklich geschehen zu sein scheint. Vgl. Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No. 5. p. 351—352.

Die Geschichte der Abtei — ich entlehne dies gleichfalls aus der oben erwähnten Anzeige — beginnt mit einer von dem Salier Chlodwig I. auf dem Mons Lucotetius bei Paris, zunächst den Aposteln Peter u. Paul, später der Genovefa von Nanterre geweihten u. nach ihr benannten Basilica, die gleich anfangs von den Merowingern sehr begünstigt u. mit reichen Besitzungen bedacht, nach mancherlei Wechselfällen mit Chorherren von St. Victor besetzt 1148 zur Abtei erhoben wurde. 1780 dagegen wurde die Abtei aufgehoben, u. deren Gebäude fernerhin dem Collège de Henri IV. bestimmt, die Verehrung der H. Genovefa aber auf die Kirche St. Etienne du Mont übertragen. — Wiewohl man bei der scientifischen Bedeutung der Abtei schon in frühester Zeit auch an einen sehr frühen Ursprung der Bibl. glauben sollte, so fand doch De la Rochefoucauld, 1624 zum Abbé commendateur de St. Geneviève ernannt, von Druckwerken gar nichts u. von Mss. nur sehr wenige vor, indem von dem früheren Besitzthume vieles in den normännischen, später in den engl. Kriegen u. sonst verloren gegangen war. Hierdurch bewogen schenkte der genannte Rochef. 1630 aus seiner eigenen Sammlung 5—600 Bde, u. legte dadurch gewissermassen zum zweiten Male den Grund zu der nachher so berühmten Bibl. 1675 waren dann schon gegen 8000 Bde vorhanden, mit denen noch eine besondere Sammlung von Al-

terthümern u. naturhistor. Gegenständen verbunden wurde; auch kam später eine Anzahl Kupferstiche u. Münzen dazu. Diese heterogenen Sammlungen sind 1796 oder 1797 der königl. Bibl. einverleibt worden. Zu Anfang des XVIII. Jhrhdts hatte die Bibl. einen Umfang von bereits 20,000 Bden. Dazu vermachte 1710 der Erzbischof Le Tellier von Rheims seine vorzüglich theologische, dabei durch kostbare Drucke des XVI. Jhrhdts u. namentlich Aldinen ausgezeichnete Bibl. von 16,000 Bden. Immer mehr u. mehr vergrössert zählte die Sammlung 1787 etwa 80,000 Bde u. 2—3000 Mss. 1790 wurde sie Eigenthum des Staates, u. einer von diesem eingesetzten Behörde untergeben. Das angestellte Personal, das bisher nur aus zwei Beamten bestanden hatte, wurde auf fünf erhöht, 3 Conservateurs nämlich u. 2 Employés, denen man jedoch fast von Jahr zu Jahr neue Beamte hinzuzufügen gezwungen war, als namentl. die Bibl. (gleichwie die königl., die Mazarin. u. Arsenalbibl.) durch Vertheilung der Büchervorräthe der aufgehobenen Klöster u. der Emigranten bedeutend angewachsen war, u. anderentheils die Sammlung der öffentl. Benutzung übergeben, u. selbige späterhin durch die von Salvandy getroffene Einrichtung der Séances du noir noch ausgedehnt wurde. Zur Zeit des Kaiserreiches erhielt die Bibl. eine wichtige Sammlung römischer Drucke des XV. Jhrhdts aus Pius' VI. Privatbibl. 1842 musste sie ihr Lokal räumen, durch das Collège de Henri IV. verdrängt, u. einstweilen in einem benachbarten Gebäude untergebracht werden, wo sie, allerdings zum Theile unbenutzbar, sich noch befindet, u. so lange bleiben soll, bis das neue Bibl.-Gebäude, dessen Errichtung auf dem Platze des alten Gefängnisses von Montaigue 1843 durch die Kammern mit einer Bewilligung von 1,775,000 Fr. beschlossen, u. 1844 unter Leitung des Architekten Labrouste begonnen worden, vollendet sein wird.

[139.] **Desgl.** — Keine andere Bibl. hat eine so reiche Litteratur aufzuweisen, wie die königl., zumal aus neuerer Zeit, wo die bekannten Reformfragen (s. 1846. Nr. 161 f.) zum Erscheinen einer Menge von Schriften Anlass gegeben haben. Das J. 1847 ist an derart. Schriften noch weit fruchtbarer gewesen als 1846, u. es scheint sogar, als sei die auf die Bibl.-Reformfragen gerichtete litter. Thätigkeit immer noch im Steigen, wenn sie auch jetzt durch die wichtigen polit. Ereignisse eine Zeit lang in den Hintergrund gedrängt bleiben sollte. Eine kurze Uebersicht von Reformschriften aus d. J. 1847 finden wir im Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No. 4. p. 290—291 u. daraus im Serap. No. 16. p. 254—255. Diese Uebersicht ist indessen nichts weniger als vollständig, u. ich werde in den folg. Nummern Gelegenheit haben, mehrere Schriften aufzuführen, die in der genannt. Uebersicht fehlen.

[140.] **Desgl.** — **Recueil des décret, ordonnance, arrêtés et règlements, concernant le régime de la Bibliothèque royale. (An IV — 1847.) Paris, impr. de Guiraudet.* 8. 7 *B.*

Ordnung der königlichen Bibliothek zu Paris. — Ordonnance du Roi et Réglement concernant la Bibliothèque royale. S. Serap. Intelligenzbl. No. 8. p. 57—62. No. 9. p. 65—70. No. 10. p. 73—77. No. 11. p. 81—86. No. 12. p. 89—93.

Die Ordonnance ist vom 2. Juli 1839, das Réglement vom 30. Sept. desselben J. datirt, u. von Villemain unterzeichnet.

Laut königl. Ordonnanz soll der Direktor der Bibl. wieder den Titel eines General-Administrators derselben führen. Sein Gehalt ist auf 12,000 Fr. festgesetzt, sowie der des Schatzsecretairs der Bibl. auf 6000 Fr. S. Deutsche allg. Ztg. Nr. 263. p. 2278.

[141.] **Desgl.** — **Ministère de l'instruction publique. Bibliothèque royale. Rapport adressé à M. le Ministre de l'instruction publique, par M. Naudet, Directeur de la Bibliothèque royale, sur la situation du Catalogue du département des imprimés de cet établissement. Réimpression. Paris, Duverger.* 8. 1 *B.* Publié d'abord dans le *Moniteur universel, et le *Journal général de l'instruction publique du 24 février 1847. Il existe de ce Rapport une édition, qui n'a pas encore été déposée. La présente Réimpression est augmentée (p. 12—16) d'une note explicative de l'un des paragraphes qui terminent le rapport.

**Bibliothèque royale. Extraits du Moniteur des* 13 *et* 17 *mai* 1847. *Lettre de M. Naudet, Directeur de la Bibliothèque royale, à M. le Ministre de l'instruction publique. Paris, impr. de Dupont.* 8. 1 *B.*

Naudet's Bericht uber Abfassung der Bücherkataloge der kön. Bibliothek. S. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr. 208. *p.* 832. Im J. 1720 gab es ein classificirtes u. alphabet. geordnetes Verzeichniss von 60,000 Bden. In den zehn darauf folg. Jahren wurden einige kleine Nachträge dazu gefertigt. 1730 schritt man jedoch zur Abfassung eines ganz neuen Katalogs, wovon indessen während einer Zeit von 50 Jahren nicht mehr als 6 Fol.-Bde vollendet wurden, die von den 27 Rubriken, welche man bei der Eintheilung gewählt hatte, nur 11 enthielten. Dieser Katalog ward aber niemals vollendet, u. man fuhr fort, zu den älteren Verzeichnissen handschriftliche Nachträge zu fertigen. Aber selbst in dieser Beziehung blieb Vieles zu thun noch übrig; 1839 lagen in der kön. Bibl. vom Keller bis unter den Dachstuhl nicht weniger als 220,000 Bde in der Verpackung wild durcheinander, von denen kein Verzeichniss angefertigt war. Dieser Unordnung ward zwar von jener Zeit an in einer Weise gesteuert, dass die Bibl. wenigstens jetzt zu wissen glaubt, welche Bücher sie hat, u. dass sie dieselben zu finden sich zutraut, indem man die Bde in classificirter Ordnung in die Gestelle eingereiht hat. Allein ein gedruckter Katalog darüber ist nicht vorhanden, u. er dürfte auch trotz der Wünsche des Publikums nicht so leicht u. so bald zu Stande kommen. Naudet meint, die öffentl. Stimme werde in dieser Hinsicht gerecht genug sein, wenn man alle mit einer solchen Veröffentlichung verbundenen Schwierigkeiten in gehörige Erwägung ziehe. Inzwischen ist es gar sehr zu bezweifeln, ob das Publikum, wie es Naudet nennt, so gerecht sein werde, u. überhaupt dazu Grund habe. Man dürfte gegen eine solche Zumuthung

wohl protestiren, wie es denn auch selbst unter Naudet's Collegen nicht an Leuten gefehlt hat, von denen gegen Mehreres in seinem Berichte Protest eingelegt worden ist. Vgl. Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No. 5. p. 344. Ich werde sogleich mehrere dahin gehörige Schriften erwähnen.

[142.] **Desgl.** — **Rapport à S. Exc. M. le Comte de Salvandy, Ministre de l'instruction publique, sur l'organisation du personnel, la reconstruction du monument et la rédaction du catalogue de la Bibliothèque royale, par J. Pautet du Rozier, bibliothécaire. Beaune, imp. de Blondeau — Dejussieu.* 8. 1 *B. u.* 1 *Taf.*

**La Bibliothèque du Roi. Note publiée en* 1839 *par M. Ch. Dunoyer, nommé Administrateur général par l'ordonnance royale du* 22 *février, démissionnaire le* 20 *juin. Nouvelle Édition, enrichie de quelques pièces justificatives, accompagnée de quelques notes explicatives; par M. Richard. Paris, imp. de Lacrampe.* 8. 47 *S.*

**Lettre à M. P. Paris sur le projet de mettre en direction la Bibliothèque royale, ou Reponse au chapitre XVIII du rapport de M. Allard, Membre de la Chambre des Députés, sur les crédits supplémentaires; par M. Raoul-Rochette, un des Conservateurs-administrateurs de la Bibliothèque royale. Paris, Techener.* 8. $1^1/_2$ *B. Fr.* 1 *Fr.* 25 *c.* Eine Berichtigung J. Ravenel's s. in der Bibliogr. de la France. Nr. 20. p. 240.

**État actuel des catalogues des manuscrits de la Bibliothèque royale (*1 *Mars* 1847*), par M. Champollion-Figeac. Paris.* 8. 27 *S.*

[143.] **Desgl.** — **Réflexions impartiales sur le Catalogue des livres imprimés de la Bibliothèque royale; par R. Merlin, Conservateur du dépôt de la librairie et Sous-bibliothécaire au ministère de l'intérieur. Paris, imp. de Mme Bouchard-Huzard.* 8. 2 *B.*

**Lettre à M. Paul Lacroix sur le prêt des livres et le catalogue de la Bibliothèque du Roi (par M. Hilyon de Champ-Charles? datée de Codexopolis, le* 30 *juillet* 1847. *Paris, France.)* 8. 8 *S.*

Vgl. Bull. du Bibl. Belge. Tom. IV. No. 5. p. 356—357. Das Schriftchen bezieht sich auf die 1845. Nr. 230 angezeigte Schrift des Bibliophilen Jacob (Paul Lacroix), dessen Vorschlag, die Bibl. eine Zeit lang zu schliessen, um zur Fertigung der viel gewünschten Kataloge Zeit zu erhalten, durchaus gemissbilligt wird, während sich der Verf. der Jacob'schen Ansicht gegen das Ausleihen von Büchern, ohne alle Begünstigung irgend Jemandes, anschliesst. In Bezug hierauf sagt er: Les livres sont la propriété de tous et ne doivent pas s'user uniquement au service de plusieurs. Nous sommes ici dans la république des lettres; il faut qu'il y règne une égalité parfaite. Point de petits, point de grands, point de favoris, point d'ilotes. Je proscris les priviléges ..... c'est là une grande réforme et dès longtemps souhaitée par les hommes sages. Point d'exceptions, partant point de livres égarés, point d'absences fâcheuses,

point de pillage . . . N'a-t-on pas vu un docteur de je ne sais quelle université allemande, venir à Paris, séduire par ses cajoleries le bon Van Praet, enlever un in 4o tout frais arrivé du Gange par ambassade, et le mettre en gage pour aller souper chez Véry avec une jolie épicière? . . . . . Il faut seconder les travailleurs, mais sans ruiner les collections. — So der Verf., mit dessen sonstigen Klagen über die bei der Ausleihung von Büchern eingerissenen Unordnungen u. Missbräuche Das im Einklange steht, was über diesen Punkt auch im *Bull. des arts, T. V. No. 10, 10 avril (vgl. Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No. 4. p. 304) gesagt ist. Was die Verfertigung der Kataloge anlangt, so macht der Verf. den Vorschlag, dazu 25 Arbeiter anzustellen, u. diesen zusammen für 10 Jahre 100,000 Fr. zu bewilligen. Rechne man auf einen Arbeiter täglich nur 20 Büchertitel, die er zu liefern habe, so erhalte die Bibl. von allen 25 täglich 500, in einem Jahre 125,000 und in 10 Jahren eine Masse von 1,250,000, deren Ordnung u. Zusammenstellung zum fertigen Kataloge nebenbei innerhalb derselben Zeit vollendet sein könne, so dass also nach 10 Jahren der Wunsch des Publikums in Betreff des Kataloges befriedigt wäre. — Bei weitem weniger Zeit verlangt dazu ein anderer Vorschlag, der in folg. Schrift gemacht worden ist:

**Considérations sérieuses à propos de diverses publications récentes sur la Bibliothèque royale, suivies du seul plan possible pour faire le Catalogue en trois ans, par J. Techener. Paris, impr. de Wittersheim.* 8. 1 *B. Pr.* 1 *Fr.*

Ich kenne diese Schrift zwar nicht, möchte ihr aber aus dem Grunde nicht allzuviel Werth beigelegt wissen, weil ihr Titel schon doch fast gar zu marktschreierisch klingt. Den Katalog einer Bibl., wie die Pariser ist, fertigt man nicht in drei Jahren, u. wenn man auch noch so viel Kräfte dazu in Bewegung setzen wollte. Oder der Katalog wird auch darnach ausfallen.

[144.] **Desgl.** — *De la Bibliothèque royale et de la nécessité de commencer, achever et publier le Catalogue général des livres imprimés, par M. Paulin Paris, Membre de l'Institut, Conservateur-adjoint au département des mss. de la Bibl. Roy. Paris, Techener.* 8. 58 *S. Pr.* 2 *Fr.*

— — — **Deuxième Édition, dans laquelle on a complété le plan de classification bibliographique, et répondu à quelques objections. Paris, Techener.* 8. 4 *B. Pr.* 2 *Fr.*

Coup d'oeil sur l'histoire de la Bibliothèque royale (Département des livres imprimés), par P. Paris. V. Bull. du Bibl. No. 4. (Avril.) p. 155—174. Ein theilweiser Auszug der vorsteh. Schrift.

Diese Paris'sche Schrift ist auch eine von denen, die gegen den Naudet'schen Rapport gerichtet worden sind, und gewiss darunter nicht die schlechteste, noch die für Naudet angenehmste u. gefahrloseste, wiewohl das Prädikat der Unparteilichkeit, welches der Verf. seiner

Schrift selbst zusprechen möchte, derselben keineswegs zukommt; denn wenn auch der Verf. von sich sagt, dass ihn nicht persönliche Rücksichten, sondern die Interessen der Bibl. zur Herausgabe der Schrift bestimmt, insofern er sich in seiner untergeordneteren Stellung als Conservateur-adjoint der Bibl. wenig von dem Naudet'schen Berichte berührt gefühlt habe, so sind dies offenbar blose Worte, u. man sieht keinen Grund, die Schrift für etwas anderes zu halten, als für das allemal mehr oder weniger parteiische Audiatur et altera pars eines Mannes, der sich mit der Anstalt, der er angehört, zumal einer der Abtheilungen derselben, die am wenigsten Ursache zu Ausstellungen gegeben zu haben meint, selbst unangenehm berührt gefühlt hat. Inzwischen ist diese Parteilichkeit in Bezug auf Das, was der Verf. durch seine Schrift erreichen will, nicht von Belang. Denn hatte der Verf., wie der Titel des Buches auch hinlänglich andeutet, die Absicht, zu zeigen, dass die Anfertigung u. Veröffentlichung des Kataloges der gedruckt. Bücher unumgänglich nothwendig sei, so ist diese Absicht auch wirklich erreicht; zudem hat der Verf. nachgewiesen, dass, wenn trotz der ansehnlichen Kammerbewilligungen auf acht Jahre der Katalog doch bisher nicht zu Stande gekommen, die Schuld davon nicht daran liege, weil die zur Beschaffung des Kataloges nöthigen Summen von den übrigen Departements der Bibl. beeinträchtigt, sondern weil die von dem Depart. der gedruckten Bücher in Beschlag genommenen Summen, fast drei Viertheile der ganzen Bewilligung, zu allem Anderen, nur nicht im Interesse des Kataloges verwendet worden seien. Von den auf Antrag des Ministers Salvandy von der Deputirten-Kammer für 1839 bis 1847 bewilligten 1,264,000 Fr. (pour combler dans chaque Département les lacunes de l'arriéré, et pour en rédiger et publier les catalogues) hatte das Departement der Kupferstiche u. Karten nur 122,000, das der Medaillen u. Antiken nur 197,000, das der Handschriften nur 100,000, das der gedruckt. Bücher dagegen nicht weniger als 845,000 Fr. zugewiesen erhalten. Und von allen den 800,000 Fr. nichts für den Katalog, der, wenn irgend etwas, gewiss zu den ansehnlichsten Lacunes de l'arriéré gehört. Zwar hat weder Naudet in seinem Rapport, noch Paris in der vorl. Schrift sich darüber mit Bestimmtheit ausgesprochen, ob der Katalog überhaupt in Angriff genommen worden sei; allein die Art, wie sich Paris ausspricht, lässt leicht erkennen, dass in dieser Hinsicht nichts geschehen. Dass dagegen mit dem Drucke des Kataloges auch nicht der geringste Anfang gemacht worden, darüber hat selbst Naudet die Leser seines Rapports nicht in Ungewissheit lassen können, unter Angabe mehrerer Gründe, die den Druck nicht rathsam gemacht haben sollen, Gründe freilich, die, wenn man sie gelten lassen will, den Druck noch auf längere Zeit aufschieben, wo nicht ganz in Vergessenheit gerathen lassen können. Und doch ist ganz sicher gerade bei einer Bibl., wie die Pariser, zumal in Betracht der im Depart. der ge-

druckten Bücher herrschenden Unordnung, nichts für die Erhaltung der Sammlung nothwendiger, sowie für die Benutzung von Seiten des Publikums dringender, als der Druck des Kataloges. Von den hierfür geltend gemachten Gründen sind einige schon vollkommen hinreichend, um den gewissenhaften Direktor der Sammlung zum schleunigsten Druck zu bestimmen. Il faut un Catalogue universel imprimé: 1) pour conserver les collections; 2) pour maintenir les livres dans un ordre convenable, intelligible; 3) pour garantir la responsabilité de l'administration, 4) pour arriver à l'amélioration du service public; 5) pour établir dans le rang des employés la spécialité des devoirs, et pour former ainsi de bons bibliothécaires; 6) pour ôter au public tout motif, tout prétexte de plaintes; 7) enfin pour attendre sans trop d'effroi le grand mouvement que la reconstruction de l'édifice rendra bientôt nécessaire. — Möge es bald wahr werden, was der Verf. mit Rücksicht auf den Direktor der Sammlung am Schlusse der vorl. Schrift sagt: Il publiera le Catalogue.

[145.] **Desgl.** — *Recherches sur les principes fondamentaux de la Classification bibliographique précédées De quelques mots sur la Bibliographie, d'un exposé des principaux systèmes bibliographiques, et suivies d'une application de ces principes au classement des livres de la Bibliothèque Royale, par J. F. M. Albert. Paris, chez l'auteur. (Impr. de Renouard.)* 8. *VII u.* 63 *S. Pr.* 1 *Fr.* 50 *c.* Vgl. Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No. 5. p. 349—350.

Lettre à M. J. Techener par un amateur de province J. P. V. Bull. du Bibl. No. 5 *et* 6. *(Mai et Juin.) p.* 247—252. Betr. die vorsteh Schrift.

Lettre à M. J. Techener par J. M. Albert. V. Ibid. No. 8. *(Août.) p.* 354—258. Betr. vorsteh. Brief.

Dass die vorl. Schrift zunächst durch die Katalog-Reformfrage der kön. Bibl. hervorgerufen worden, verräth schon der Titel. Noch deutlicher aber spricht sich der Verf., der übrigens in Bezug auf diese Bibl. noch eine besondere Schrift herauszugeben beabsichtigt, darüber im Vorworte aus, das ich, da es ziemlich kurz ist, vollständig hier abdrucken lasse. Depuis près de huit ans, sagt dort der Verf., le Conservatoire de la Bibl. Royale travaille à la confection d'un nouveau catalogue des livres de ce vaste établissement; déjà l'on a discuté la question des différens systèmes de classification bibliographique, les avis ont été débattus relativement à celui de ces systèmes qu'on adopterait pour le catalogue systématique; nous pensons qu'en ce moment rien n'est encore définitivement arrêté. La Chambre des Députés va s'occuper incessamment aussi, de la confection du catalogue de sa bibl., déjà même une commission chargée de poser les bases de ce travail est nommée. La bibl. Sainte-Geneviève pour laquelle on élève un nouvel édifice, et qui ne tardera pas à prendre possession de son nouveau domaine, songera sans doute à remplacer, par un nouveau

catalogue, son ancien répertoire, qui porte toutes les marques des plus vieilles routines. Le moment nous paraît donc opportun, pour faire connaître quelques idées nouvelles sur des principes fondamentaux qu'on pourrait employer comme base d'un système naturel et pratique. — Dies das Vorwort. Was den Inhalt der Schrift anlangt, so zerfällt dieselbe in drei Abschnitte, deren erster die Einleitung bildet, u. Quelques mots sur la Bibliographie enthält. Der Verf. bespricht darin die Unzulänglichkeit unserer (d. h. hier aber der franz.) bibliograph. Handbücher, u. gedenkt dabei mit einem ziemlich schiefen Blicke der Pariser Gesellschaft der Bibliophilen (elle joue un rôle de bibliotaphe, sagt von ihr der Verf.), von der man allerdings glauben sollte, dass sie ganz besonders dazu berufen wäre, für die Bibliographie etwas zu leisten, die aber dafür ihren Abgeschmacktheiten nachgeht. Der zweite Abschnitt enth. eine Notice raisonnée des principaux systèmes de classification bibliographique, depuis l'origine de l'imprimerie jusqu'à nos jours, worin der Verf. nicht ohne geschickte, wenn auch einseitig die franz. Leistungen besonders berücksichtigende Auswahl versucht hat, die verschiedenen Systeme zu charakterisiren, die meist von anderwärts her schon bekannt sind. Neu ist nur das von Merlin, Bibliothekar des Ministeriums des Inneren in Paris, der seine Arbeit bis jetzt noch nicht veröffentlicht hat. Die Skizze, welche der Verf. von diesem Systeme mitgetheilt hat, lässt indessen schliessen, dass dasselbe, wenn ihm auch von Albert zahlreiche u. namhafte Verbesserungen der älteren Systeme nachgerühmt werden, doch von diesen im Wesentlichen nicht sehr abweichen wird. Das Merlin'sche System ist folg.: Philosophie (Philos. générale et Ontologie); Théologie; Sciences naturelles, 1. Scienc. analytiques, 2. Scienc. descriptives et pratiques; Sciences relatives à l'homme, 1. Homme physique, 2. Homme moral; Sciences politiques; Histoire et ses annexes; Polygraphie. Der dritte Abschnitt endlich enth. Recherches sur les principes fondamentaux qui peuvent servir de base à une classification bibliographique naturelle: §. 1. Des principes relatifs au classement des livres dans les différentes divisions du système bibliographique; §. 2. Des principes relatifs à la formation des classes, divisions et subdivisions du système bibliographique. Das Resultat, wozu der Verf. in Folge dieser Untersuchungen gelangt, besteht darin, dass ein auf die Dreiheit: le Monde, l'Homme, Dieu, basirtes philosophisches System als das für die Bibliographie am meisten geeignet empfohlen wird. Diesem Systeme aber, das ich sogleich näher skizziren werde, ist leider das mit allen der bereits vorhandenen philos. Systeme gemeinsam, dass es, wenn es auch theoretisch recht schön u. zweckmässig zu sein scheint, doch sehr vieles Unpraktische hat, u. desshalb wahrscheinlich ebenso wenig als die übrigen philosoph. Systeme in den Bereich der Bibliotheken leichten Eingang finden dürfte. Dort muss Theorie u. Praxis Hand in Hand gehen. Bevor ich zur versprochenen Skizze

komme, benutze ich noch die Gelegenheit, die Schlussworte der Albert'schen Schrift hier abdrucken zu lassen. Der Verf. sagt p. 63: Au moment de mettre sous presse, nous recevons une *Note sur le classement des imprimés, la rédaction et la publication du catalogue général de la Bibliothèque royale, publiée par M. Gonod, bibliothécaire à Clermont-Ferrand.* Nous trouvons dans cette Note précisément les mêmes idées que nous venons de signaler, c'est-à-dire l'impression du catalogue systématique en dix ou douze volumes d'un format économique, catalogue précieux que le travailleur pourrait acheter au prix de 145 à 170 francs. — Dies Albert's Schlussworte, durch deren Abdruck ich mir zugleich die weiteren Mittheilungen über die den Katalogdruck betreff. Vorschläge des Verf.'s selbst ersparen zu können glaubte. Jetzt die Skizze!

Cadre d'un nouveau système bibliographique.

		Nombre des divisions.
	1. Polylogie	4
A—B.	2. Cosmologie	„
	1. Cosmologie générale	4
	2. Sciences mathématiques	35
C.	3. Sciences annexes (Chronologie — Geographie)	16
D.	4. Sciences physiques et chimiques	23
Δ.*) E-G.	5. Sciences naturelles	116
	3. Andrologie.	
H—I.	1. Andrologie générale	1
	2. Sciences organiques et médicales	53
I—K.	3. Sciences économiques et industrielles . . .	47
L—P. Π. Q—T.	4. Sciences politiques et sociales	221
U—V.	5. Sciences artistiques et littéraires	57
W.	6. Sciences philosophiques et morales	21
	4. Théologie.	
X—Y.	1. Religions monothéistes	51
	2. Religions polythéistes	12
Z.	3. Religion naturelle	4
		665

[146.] **Desgl.** — **Notices et Extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi et autres Bibliothèques, publiés par l'Institut royal de France. Faisant suite aux Notices et Extraits lus au Comité établi dans l'Académie des inscriptions et belles-lettres. Tome XVI. 2 Partie. Paris, impr. royale.* 4. 76 *B. mit* 3 *Taf. u.* 1 *Tableau.* Vgl. 1845. Nr. 233.

Der vorl. Bd. besteht ausschliesslich aus Arbeiten A. J. H. Vincent's, die für die Frage über Wesen, Entwickelung u. Kultur der altgriech.

*) Um 28 Buchstaben zur Bezeichnung der 28 verschiedenen Gruppen zu erhalten, hat der Verf. den 25 franz. Buchstaben noch das W und die beiden bekanntesten u. am leichtesten verständlichen Zeichen aus dem griechischen Alphabete Δ u. Π hinzugefügt.

Musik von grosser Wichtigkeit sind. Der Bd. enthält: 1) die franz. Uebersetzung von drei in der kön. Bibl. handschriftl. vorhandenen Werken, näml. Traité de musique par un Anonyme, Manuel de l'art musical théoretiq. et pratiq. par un second Anonyme, Introduction à l'art musical par Bacchius l'ancien; 2) Noten u. excursartige Erörterungen zu dem Urtext u. der Uebersetzung dieser Schriften; 3) Fragmente verschiedener Mss. der näml. Bibl., zur Begründung der vom Herausg. befolgten Erklärung u. Ansicht, griech. u. franz.; 4) Geo. Pachymeres' Schrift de musica, zum erstenmal im griech. Urtext u. mit franz. Uebersetzung aus vier Mss. derselben Bibl. herausgegeben. Vgl. Berl. liter. Ztg. 1848. Nr. 3. p. 39—40. Neue Jen. allg. Lit. Ztg. 1848. Nr. 116. p. 463. — Der erste Theil des XVI. Bdes ist unter der Presse, u. der XV. Bd., der die längst versprochene Table raisonnée des quatorze premiers Volumes enthalten wird, soll nächstens ausgegeben werden.

Ein Schreiben des Dr. Hille vom 28. Nov. 1846 über einige auf Augenheilkunde bezügliche arab. Mss. der königl. Bibl. s. in der Ztschrift der Deutschen morgenländ. Gesellschaft. Hft. II. p. 209.

* *Codicum Msstorum Novi Testamenti Graecorum aliquot insignium in Bibliotheca regia Parisiensi asservatorum nova Descriptio et cum textu vulgo recepto Collatio praemissis quibusdam de neglecti Codicum Msstorum Novi Testamenti studii causis observationibus. Edidit Prof. Dr. J. G. Reiche, Regi Hannoverae a consiliis eccles. etc. Gottingae, Vandenhoeck et Ruprecht. gr. 4. 73 S. Pr. 20 Ngr.*

Professor Hassler hat in einer der Sitzungen der Orientalist.-Versammlung in Basel über die in der königl. Bibl. befindlichen Mss. persischer Uebersetzungen mehrerer Bücher des A. Testamentes, besonders der Psalmen, einen Vortrag gehalten.

Zur Beurtheilung des Demosthenischen Codex Σ (der königl. Bibliothek), von K. H. Funkhänel. S. Zeitschr. f. d. Alterthumsw. Hft. 5. Nr. 51. p. 404—406.

[147.] **Desgl.** — *Commentatio de Versione arabico-samaritanâ, et de Scholiis, quae Codicibus Parisiensibus n. 2 et 4 adscripta sunt: auctore Theod. Guil. Joh. Juynboll. V. Orientalia. Edent. Juynboll, Roorda, Weijers. Vol. II. Amstelod.* 1846. 8. *p.* 113—157.

**Die westgothische Antiqva oder das gesezbuch Reccared des ersten. Bruchstücke eines pariser palimpsesten, herausgeg. von Friedr. Blume. (= Reccaredi Wisigothorvm regis antiqva legvm collectio. Ex membranis deletitiis Regiae Parisiensis Bibliothecae restitvtam adiecta vvlgata legvm Wisigothorvm lectione edidit Frid. Blume.) Halle, Anton. 8. XXIV u. 47 S. Pr. 15 Ngr.* Vgl. Lpz. Repert. Hft. 44. p. 165—167.

Fac-simile d'un Papyrus Egyptien en caractères hiératiqves, Trouvé à Thèbes, donné à la Bibliothèque Royale de Paris et publié par E. Prisse d'Avennes. Paris, lithograph. de Lemercier. fol. 19 *Nr. auf* 7 *Taff. excl. Titelbl. Pr. n.* 6 *Thlr.* 20 *Ngr.* Schön u. sauber ausgeführt.

[148.] **Desgl.** — **Regestrum visitationum Archiepiscopi Rothomagensis. Journal des visites pastorales d'Eude Rigaud, Archevêque de Rouen* 1248—1269. *Publié pour la première fois, d'après le manuscrit de la Bibliothèque royale, avec autorisation du Ministre de l'instruction publique, par Th. Bonnin. Livr.* 2. 3. *Rouen, Lebrument. 4.* 65½ *B. Pr. à* 12 *Fr. (Alle* 3 *Lief. zusammen* 600 *S Pr.* 36 *Fr.)* Ouvrage terminé quant au texte qui le compose. Il reste à paraître le titre, la couverture, l'introduction, l'errata et les cartons.

**Journal historique et anecdotique du règne de Louis XV. par E. J. F. Barbier, Avocat au parlement de Paris, publié par la Société de l'Histoire de France, d'après le Ms. inédit de la Bibliothèque royale, par A. de la Villegille, Sécretaire du Comité pour la publication des monuments écrits de l'Histoire de France. Paris, Renouard. 8. XXXI u.* 477 *S. Pr.* 8 *Fr.* Vgl. Berl. liter. Ztg. No. 71. p. 1134.

**Pensées de Blaise Pascal sur la religion et sur quelques autres sujets. Nouvelle Édition conforme au manuscrit autographe conservé à la Bibliotheque du Roi. Paris, Lefevre.* 12. 21⅚ *B. Pr.* 2 *Fr.* 50 *c.* Neue u. vermehrte wohlfeile Ausgabe des von Faugère 1844 veröffentl. Abdruckes.

[149.] **Desgl.** — **Conversation familière entre un homme de Lettres et un ancien Libraire, sur le projet de supprimer les Armoiries et autres marques de propriété féodale empreintes sur la reliure de tous les Livres de la Bibliothèque nationale. (Publiée par Alkan aîné.) V. Bull. du Bibl. Nr.* 3 *(Mars.) p.* 107—118. *No.* 8. *(Août.) p.* 335—349. La suite prochainement.

Ist der Abdruck eines Schriftchens von 48 S. in 8., das ohne Angabe des Ortes und Jahres, wahrscheinlich zu Paris, erschienen ist, u. von ausserordentl. Seltenheit sein soll. Trotz aller Nachforschungen, sagt der Herausg., sei es ihm auch unmöglich gewesen, den Namen des Verf.'s des Schriftchens ausfindig zu machen. Vielleicht gelinge es einem der Leser. Was den Inhalt des Schriftchens anlangt, so ist derselbe sehr unbedeutender Art, dessen Abdruck nur durch die grosse Seltenheit des Originals entschuldigt werden kann, und allenfalls durch die beigefügten Bemerkungen des Herausg.'s einiges Interesse gewinnt.

[150.] **Desgl.** — **Bibliothèque royale. Observations sur les catalogues de la collection des Estampes par M. Duchesne aîné, conservateur. Paris, imp. de Jousset.* 8. 8 *S.* — Abgedruckt im: *Bull. du Bibl. Belge. Tom. IV. No.* 4. *p.* 218—228.

Die kleine privatim ausgegebene Brochüre enth. viele interessante Details über den gegenwärtigen Bestand der prachtvollen Kupferstichsammlg., welche durch die unermüdete Sorgfalt ihres thätigen und kenntnissreichen Aufsehers, des Verf.'s, zu einer der ersten, wo nicht

der ersten überhaupt in Europa geworden ist. Von Colbert durch Ankauf der aus c. 125,000 Bl. in 264 Bden bestehenden de Marolles'schen Sammlung, wovon das Verzeichniss 1666 erschienen ist, begründet, enth. sie gegenwärtig d. h. 1847 über eine Million 300,000 Bl. in 9626 Bden (vgl. 1846. Nr. 167.) S. Lpz. Charivari. Extra Nr. 17. p. 67—68. Auch diese Sammlung ist von der Reformfrage der königl. Bibl. nicht unberührt geblieben, und es hat der Unterrichtsminister eine Commission ernannt, welche sich mit der Prüfung der Bemerkungen beschäftigen soll, die bei Gelegenheit der Arbeiten zum Kataloge der Kupferstiche (Rapport fait à M. le Directeur de la Bibliothèque royale, en Février 1847, sur le plan d'un catalogue général des estampes, in dem Schriftchen von Duchesne mit abgedruckt) gemacht worden sind. Diese Commission besteht aus Naudet, dem General-Verwalter oder vielmehr dem jetz. General-Administrator der königl. Bibl. als Vorsizzendem, den Mitgliedern des Instituts Delaroche, Gatteaux u. Forster, Rob. Dumesnil u. F. Ravaisson, dem General-Inspector der öffentlichen Bibliotheken. S. das. Nr. 269. p. 4301.

* *L'Histoire des Vases de Bernay, à propos de ce qui se passe à la Bibliothèque royale. Paris, imp. de Bailly.* 8. 1 *B. Pr.* 1 *Fr.* 25 *c. (Signé: L. P., ancien bibliothécaire.)* Pâris ist der Name des Verfassers.

[151.] **Desgl.** — Trotz des gefassten Ministerbeschlusses (1846. Nr. 161), demzufolge die königliche Bibl. an Ort und Stelle bleiben sollte, sind doch immer wieder von Neuem Projekte aufgetaucht, welche auf die Errichtung eines ganz neuen Bibl.-Gebäudes oder mindestens eine Veränderung des jetzigen Lokales gerichtet sind. Der Seinepräfekt hat denn auch wirklich zur Prüfung und Ermittelung geeigneter Bauplätze u. Pläne für die Bibl. eine besondere Commission angeordnet, u. diese den Louvre u. den Carrouselplatz dazu als allen anderen vorzuziehen bezeichnet. S. Deutsche allg. Ztg. Nr. 128. p. 1169.

* *Plan de la Bibliothèque et de l'Opéra sur la place du Carrousel; par M. Marchebeus, architecte du gouvernement. Paris, imp. de Guiraudet.* 8. 1 *B. mit* 3 *Taf.*

* *Lettre à M. Darrest sur le Louvre, la Bibliothèque et l'Opéra, par M. F. Grille. Paris,* 8. *Pr.* 3 *Fr.* Détails curieux et intéressants sur ces monuments. Tiré à très petit nombre.

* *Projet de disjonction du Louvre et des Tuileries, comprenant l'achèvement de ces deux monumens, le placement de la Bibliothèque royale, du Château-d'Eau et de l'Académie royale de musique; par C. F. Brunet de Bains, architecte. Paris, chez l'auteur; imp. de Marc-Aurel. Fol.* 1 *B. u.* 1 *Taf.*

* *Propositions pour l'achèvement des Tuileries au Louvre; par*

A. F. Mauduit. Paris, imp. de Didot. 1846. 8. 2½ *B. u.* 1 *Taf. Pr.* 75 *c.* Vgl. 1846. Nr. 161.

**Projet pour la construction d'une Bibliothèque royale à élever facultativement sur trois emplacemens, dont deux situés place du Châtelet, et l'autre à cheval sur le passage Cendrier. Par A. Brey, architecte, membre de l'Académie nationale etc. Impression lithographiq. de Carré à Paris.* 4. 2 *B.*

Eine kurze Mittheilung über die verschiedenen Lokale, welche die königl. Bibliothek zu verschiedenen Zeiten gehabt hat, s. in der Lpz. allg. Mod. Ztg. Nr. 19. p. 150.

[152.] **Rouen.** — Baron Coquebert de Montbret hat seine werthvolle u. durch viele seltene Werke ausgezeichnete Bibl., woran er seit 40 Jahren mit besonderem Eifer gesammelt hatte, der Stadt Rouen vermacht. Der Besitzer beabsichtigte einen Katalog davon, mit Bemerkungen versehen, herauszugeben; aber der Tod überraschte ihn vor der Vollendung dieser Arbeit. S. Bull. du Bibl. No. 8. (Août.) p. 362. Ich weiss nicht, ob dieses Vermächtniss mit dem im Lpz. Charivari No. 258. p. 4125 erwähnten Legate eines Taubstummen von 60,000 Bden u. 300,000 F. identisch sei; ich glaube es aber.

[153.] **Strassburg.** — Der ehemal. kais. Richter Apfel in Weissenburg hat die Stadt Strassburg zur Haupterbin seines Besitzthumes, darunter einer werthvollen Bibl., eingesetzt. S. Augsb. allg. Ztg. Nr. 77. p. 611.

[154.] **Toulouse.** — **Deuxième Supplément au Catalogue de la Bibliothèque choisie établie à Toulouse pour le prêt gratuit des bons livres. Toulouse, imp. de Manavit.* 8. 2½ *B.* Vgl. 1843. Nr. 370.

Der Hauptcatalog, der 1836 erschienen ist, u. das erste Supplement enthalten 3956 Artikel. Das vorl. zweite Suppl. reicht von Nr. 3957 bis 4443.

6. Griechenland.

[155.] **Athen.** — **Βαλαβαρατα, η συντομη της Μαχαβαρατης, ποιηθεισα υπο του Αμαρα η Αμαραβανδρα μαθητου του σοφου Ζηνα-δατα και μεταγλωττισθεισα απο του Βραχμανικου παρα Δημητριου Γαλανου, Αθηναιου. Νυν δε το πρωτον εκδοθεισα φιλομουσῳ μεν δαπανῃ Ιωαννου Δουμα, σπουδῃ δε και επιμελειᾳ Γ. Κ. Τιπαλδου, εφορου της δημοσιου και πανεπιστημιου βιβλιοθηκης κ. τ. λ. Εν Αθη-ναις.* 8. ξϑ *u.* 867 *S. Pr.* 10 *Drachm.* = 4 *Thlr.* 10 *Ngr.* Vgl. Lpz. Repert. 1848. Hft. 9. p. 347–348. Preuss. allg. Ztg. No. 257. p. 1813. Der Bibliothekar Apostolides ist Mitherausgeber. Ich erinnere übrigens, dass die Mss. des Galanos im Besitze der Univers.-Bibl. sind. Vgl. 1846. Nr. 180 u. 670.

Der auch im J. 1847 sehr reichlich an die Univers.-Bibl. eingegangenen Geschenke, c. 3000 Bde, gedenkt das Serap. No. 22. p. 352.

[156.] **Chalki.** — *Notiz über die Bibliothek des Predigerseminars auf Chalki; von Hofrath Prof. Dr. Hänel in Leipzig. S. Serap. No.* 297—298. Die Bibl. befindet sich in einer kleinen Kammer oberhalb des Chors der Kirche, u. besteht aus etwa 100 griech. Mss. fast durchaus theol. Inhaltes.

7. Holland.

[157.] **Haag.** — **Notice sur un manuscrit de la Bibliothèque royale de la Haye, contenant des lettres de Don Juan d'Autriche, du secrétaire Escobo, des billets d'Ant. Perez, apostilles de la main de Philippe II. Par Gachard. Bruxelles.* 8.

Handschriften des Akademiker G. J. Gérard in Brüssel, von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p. 510—513.

Nach Gérard's Tode 1814 ist seine Bibl. von der Niederländ. Regierung angekauft, u. der Mss.-Vorrath zu einem Theile der königl. Bibl., zum anderen dem Archive gegeben worden. Ein genaues Verzeichniss davon enth. das *Compte-rendu de la Commission roy. d'histoire. Brux. 1837. I, 293—380, woraus vorsteh. Mittheilungen entlehnt sind.

[158.] **Leiden.** — **De Codice Vossiano seu Burelliano quo continentur Irenaei libri V adversus Haereses. Auctore Dr. Ad. Stieren, Licent. etc. Lipsiae, Weigel. 4. 2 B. Pr. 7½ Ngr.* Der Cod. ist, wie mehrere andere Bücher u. Mss. der Vossischen Sammlung, im Besitze der Univers.-Bibl.

Bibliothèque de Joseph Scaliger, par Mr. de Reiffenberg. V. Bull. du Bibl. Belge Tom. IV. No. 4. p. 229—233. *(Daraus im Serap. No.* 24. *p.* 382—384.*)* Scaliger hat von seiner Bibl. die Bücher in hebr., syr., arab., überhaupt in orient. Sprachen, sowie die griech. u. lat. Mss. der Universität vermacht, einige andere Bücher seinen Freunden als Andenken hinterlassen. Der noch immer sehr bedeutende Rest aber ist 1609 zu Leiden versteigert worden. Nach dem darüber erschien. Auct.-Kataloge hat dieser Rest aus 1382 Werken bestanden, sowie aus einigen Karten, Instrumenten u. s. w.

						Libri incompacti.	
152	Werke	Libri theologici.		17	Werke	Libri theologici.	
33	„	„	juridici.	7	„	„	juridici.
120	„	„	med. et philos.	13	„	„	med. et philos.
61	„	„	mathem.	10	„	„	mathem.
219	„	„	histor. etc.	33	„	„	histor. etc.
252	„	Orat., philol. etc.		26	„	„	philol. etc.
223	„	Poetae et Poetici.		41	„	„	poetici.
152	„	Libri linguar. vulg.		23	„	„	linguar. vulg.
1212	„			170	„		

* *Abdo-'L-Wâhid al-Marrékoshi's history of the Almohades, preceded by a sketch of the history of Spain, from the times of the conquest till the reign of Yusof Ibn-Táshifin, and of the history of the Almoravides. Now first edited from a ms. in the library of Leyden, the only one existant in Europe, by Dr. R. P. A. Dozy. Leyden, printed for the London Society for the publication of oriental texts and sold by Luchtmans.* 8. *XXII S. Vorrede u.* 290 *S. arab. Text.* Vgl. Heidelb. Jahrb. d. Literat. Jan. u. Febr. 1848. p. 97—98.

8. Italien.

[159.] **Vermischtes.** — *Notices et Extraits des Manuscrits concernant l'histoire de France et la littérature Française, conservés dans les Bibliothèques d'Italie; par M. Paul Lacroix, membre du Comité des monuments écrits. V. Collection de Documents inédits sur l'histoire de France. Mélanges historiques. Tom. III. p.* 258—376.

Diese Abhandlung ist früher schon (1839), als Jacob von einem litterar. Ausfluge nach Italien zurückgekehrt war, in Form eines Rapports an den Minister Villemain als siebentes Heft der Dissertations sur quelques points curieux de l'histoire de France et de l'histoire littéraire, jedoch nur in wenigen Exp.. herausgegeben, wegen dieser ihrer Seltenheit aber hier wieder abgedruckt worden. Sie behandelt Folg.: Sect. I. Mss. de Rome: Vatican, Bibl. de la Reine Christine de Suede. — Sect. II. Mss. de Naples: A. Bibl. royale Bourbonienne, B. Archives du royaume. — Sect. III. Mss. de Bologne: Bibl. de l'Université. — Sect. IV. Mss. de Padoue: Bibl. de l'Université. — Sect. V. Mss. de Parme: Bibl. Ducale. — Sect. VI. Mss. de Modène: Bibl. Ducale. — Sect. VII. Mss. de Florence: A. Bibl. Laurentienne, B. Bibl. Magliabecchiana, C. Bibl. Ricardi. — Sect. VIII. Mss. de Turin. — Sect. IX. Mss. de Milan: A. Bibl. Ambroisienne, B. Bibl. de Brera. — Sect. X. Mss. de Venise: Bibl. de St. Marc.

* *Notice sur plusieurs monumens géographiques inédits du moyen âge et du seizième siècle, qui se trouvent dans quelques Bibliothèques de l'Italie, accompagnés de notes critiques par M. le Vicomte de Santarem. Paris, imp. de Martinet.* 8. 2 *B.*

So dickleibig die beiden Bde der J. Gaume'schen Schrift (Les trois Rome. Journal d'un Voyage en Italie. Par. 8.) auch sind, so vielversprechend ihre Physiognomie ist, — für Den, der daraus über die ital. Bibl. etwas zu erfahren wünscht, verlohnt es sich nicht der Mühe, die Schrift zu durchblättern. Der Verf. weiss über alles Andere mehr zu sagen, als gerade über diesen Gegenstand. Ebenso wenig verlohnend ist es in der genannt. Hinsicht, J. F. Neigebauer's Buch (der Papst und sein Reich. Lpz. 8.) zur Hand zu nehmen; die dort p. 183 gegeb. Nachrichten über die öffentl. Bibl. des Kirchenstaates sind überaus

dürftig, u. passen insofern allerdings zu dem ganzen Buche, das nicht viel taugen soll, ich sage, soll.

[160.] **Aosta.** — *Handschriften des Domcapitels zu Aosta, von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 627—629.

Handschriften der Collegiatkirche St. Ursus zu Aosta, von Demselben. S. Das. p. 630—633.

[161.] **Bassano.** — **Lettere inedite di quattro celebri Oratori sacri Italiani (Gio. Granelli, Roberti, Lodov. Preti, Pellegrini). Bassano, tipogr. Baseggio edit.* 1846. 8. 16 *S.* Gli autographi di queste lettere se conservano nella Biblioteca communale di Bassano.

[162.] **Bologna.** — Papst Pius IX. hat die Buchhändler angewiesen, von jedem ihrer Verlagswerke die vom Gesetze bestimmten Exp. an die Universitätsbibl. abzuliefern. S. Lpz. Charivari No. 248. p. 3961.

[163.] **Corpo di Cava.** — *Der Hundert ein und funfzigste Psalm. S. Blätt. f. liter. Unterhalt. Nr.* 340. *p.* 1359. Enth. einige Notizen aus dem *Athenaeum über die Bibl. des Dreieinigkeitsklosters der Benediktiner, die 24,000 Pergamentmss. besitzen soll, darunter sehr alte. Aus einem Bibelcodex des VIII. Jhrhdts ist als litter. Merkwürdigkeit der aussercanonische Zusatzpsalm ganz mitgetheilt.

[164.] **Fermo.** — *Handschriften der Stadtbibliothek zu Fermo, von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 642—644.

[165.] **Florenz.** — ** Ultimae Pindari Isthmiae Scholia maximam partem (ex Cod. Mediceo B.) primum edidit et adnotatione critica instruxit Dr. Julius Resler, Soc. Columbariae quae Florent. floret socius. Vratislaviae, Trewendt in comm.* 8. 33 *S. Pr.* 5 *Ngr.*

[166.] **Ivrea.** — *Handschriften der Capitularbibliothek zu Ivrea, von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 611—627.

[167.] **Mailand.** — *Ueber den Codex Ambrosianus und seinen Einfluss auf die Plautinische Kritik von C. E. Geppert, Dr. ph. ausserord. Professor an der Universität Berlin. Leipzig, Weigel.* 8. 100 *S. excl. Titel u. Druckfehlerverz. Pr. n.* 20 *Ngr.*

Betr. den vom Cardinal Mai, als vormal. Vicepräfecten der Ambrosiana, vor bereits mehr als 30 Jahren entdeckten Palimpsesten (ursprüngl. Plautuscodex, spät. Bibelvulgata), worüber schon Prof. Ritschl in einem ausführl. Schreiben an Gottfr. Hermann in der Zeitschrift f. d. Alterthumsw. 1837. Nr. 91 f. berichtet hatte. Gegen diesen mangelhaften u. fehlerhaften Bericht ist obige Schrift gerichtet. Der

Verf. weist nach, dass der Cod. Ambr., wie der kostbare Cod. Bembinus, seinem wesentl. Inhalte nach zu einer Zeit redigirt u. geschrieben, wo die Komödie des Plautus noch auf der Bühne war. Vgl. 1846. Nr. 671.

[168.] **Desgl.** — *Bibliothek Archinti zu Mailand, von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 637—638. (Verzeichniss von Mss.)

Auszug aus dem Handschriftenverzeichniss der Brera zu Mailand, von Demselben. S. Das. p. 636—637.

[169.] **Malta.** — *Oeffentliche Bibliothek in Malta, von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 644—645. (Verzeichniss von Mss.) Die Bibl. enth. c. 300 Mss., fast alle nicht über das 16. Jhrhdt hinausgehend, u. meist die Geschichte des Ordens u. die Inseln betreffend. Alle Ritter sollten ihre Bibl. in die Sammlung des Ordens schenken.

[170.] **Rom.** — Prof. Dr. Fr. W. Ritschl hat vor dem Lectionsverzeichniss f. das Wintersemester $18^{46}/_{47}$ der Bonner Universität den Anfang eines griech. Etymologicums der Bibl. Angelica (Buchst. *A.* auf 9 Quarts.) mitgetheilt. Die Fortsetzung (Buchst. *B. Γ. Δ.* auf 12 Quarts.) ist mit dem Lectionsverz. f. das Sommersemester 1847 erschienen. Dieses Etymologicum stimmt zwar mit den bereits gedruckten meist überein, hat aber manches Eigenthümliche.

* *Trattato della pittura di Leonardo da Vinci, tratto da un codice della Biblioteca Vaticana da Guql. Manzi; preceduto della vita di L. da Vinci e seguito di annotazioni del Cavaliere Giovan Gherardo de Rossi. Con un fascicolo di disegni, tratti fedelmente dagli originali del codice Vaticano. Rom.* 4. *Pr.* 20 *fl.*

[171.] **Desgl.** — *Philologischer Bestand der Bibliotheca Sessoriana in Rom, von Prof. Preller in Jena. S. Zeitschr. f. d. Alterthumsw. Hft.* 3. *No.* 26. *p.* 204—206. *u. No.* 27. *p.* 208—215.

Die Bibl. Sess., d. h. die der Kirche u. dem Kloster von S. Croce in Gerusalemme, in dessen Nähe das alte Sessorium lag, gehörige Bibl. ist der gelehrten Welt noch sehr wenig bekannt. Ehedem zwar zugänglich (1663 fertigte man einen Katalog der Mss., deren 170 waren), unter der Franzosenherrschaft aber mit der Vaticana vereinigt, gerieth sie, als sie unter Pius VII. dem Kloster zurückgegeben worden war, in grosse Unordnung u., wie es scheint, gewissenlose Hände, so dass man Anstand nahm, Jemanden zuzulassen. Indessen haben diese ungünstigen Verhältnisse in neuerer Zeit unter Bettino's Verwaltung sich wesentlich geändert. Es werden bereitwilligst wieder Besucher zugelassen, u. man findet alles in bester Ordnung. Der jetzige Katalog zählt 532 Nr. Mss., worunter 161 Codd. membran. sind, die übrigen chartacei, welche Abtheilung jedoch nicht ganz streng durchgeführt ist.

Besonders werthvoll sind die Mss. der latein. Kirchenväter, unter ihnen viele sehr alte u. ausgezeichnet schöne Exp· Auch manches geschichtlich Interessante ist vorhanden. Die class. Litteratur besteht nur aus latein. Mss. u. leider, grösstentheils nur aus abgerissenen Stücken der alten Autoren, welcher Umstand auf eine gewaltsame Theilung derjenigen Sammlung schliessen lässt, aus der diese Bücher nach S. Croce gekommen sind. Nichts desto weniger, meint Preller, werde eine Uebersicht des philol. Bestandes dieser Bibl. u. eine nähere Charakteristik von einigen der wichtigsten von Interesse sein. Als die wichtigsten Mss. unter denen philol. Inhaltes, deren 19 Nr. aufgeführt werden, sind ausführlicher besprochen: 1) Ein Stück von Justinus u. Solinus, saec. X. vel XI.; 2) Ein Fragment des Livius, Anfang der 1. Decade, saec. XII.; 3) Sallust's bellum Ingurth. bis c. 113, saec. XIII.; 4) Ein Stück des Nonius Marcellus, saec. XII. (nach dem Katal.) vel XV. (nach Preller); 5) Alte latein. Uebersetzung einiger Excerpte aus Aristoteles, saec. XIV. vel XV.

[172.] **Sandaniele.** — **Inaugurandosi nella Biblioteca municipale di Sandaniele il ritratto dell' illust.rev. Monsignore Carlo Fontanini Vescovo di Concordia, Prelato domestico assistente al soglio pontificio ec. ec., il* 16 *luglio* 1846 *ottantesimo anniversario del di lui natalizio. La Fratellanza cristiana, canto di Teobaldo Ciconi. (Padova, tipogr. Crescini.* 1846.) 8. 8 *S.*

**Inaugurazione della effigie di Monsignore Carlo Fontanini Vescovo di Concordia ec. avvenuta in Sandaniele del Friuli il* 16 *luglio* 1846, *ottantesimo anniversario del suo natalizio. Sandaniele del Friuli, tipogr. Biasuti.* 1846. 8. Enth. unter Anderem: *Della Biblioteca di Sandaniele* u. *Della Biblioteca di Sandaniele, discorso dell' ab. Jacopo Pirona, con annotazioni di Carlo A. Carnier.*

[173.] **Savona.** — **Per la solenne inaugurazione della Biblioteca civica di Savona nel di* 1*o aprile* 1846. *Savona, tipogr. di Rossi.* 4. 34 *S.* Prolusione letta da Gius. Nervi asses. avvocato cav. de' ss. Maurizio e Lazzaro; e poesie varie per la stessa circostanza dettate da autori diversi.

**Melodie sacre e profane di Pietro Giuria. Torine, tipogr. Fontana.* 1846. 8. Enth. unter Anderem im 2. Theile: *Per l'apertura della Biblioteca pubblica di Savona.*

[174.] **Siena.** — **Indice per materie della Biblioteca communale di Siena, compilato da Lorenzo Ilari, primo custode di essa. Dispensa LI—LXV. Siena, tipogr. dell' Ancora.* 1846. (1847.) 4. Vgl. 1846. Nr. 198.

[175.] **Turin.** — *Handschriften der Universitätsbibliothek in Turin, von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p.* 603—611. Aus Pasini catal. Bibl. Taur. II, sowie aus eigener Ansicht.

[176.] **Venedig.** — *Academie, Biblioteche, Raccolte scienti-*

fiche, Medaglieri, Tipografie e Giornali; da Prof. G. Veludo. V. Venezia e le sue Laguna. Vol. II. Part. 1. Venez. 4. p. 425—460.

Sulla Architettura e sulla Scultura in Venezia, da P. Selvatico. Venez. 8. Enth. p. 287—292. Bemerkungen in artist. u. architekton. Hinsicht über die Libreria vecchia, die dem Verf. als das vollendetste Bauwerk Venedigs im XVI. Jhrhdt gilt. Es ist von Jac. Sansovino. Dazu gehört eine Abbildung. Ausserdem bespricht Selvatico p. 343 Compiuto e Antisala della Libreria (ein Werk Vinc. Scamozzi's, XVI. Jhrhdt.), p. 307 Molte fra le serraglie degli archi e fra le figure sugli archivolti (Dan. Cattaneo, XVI. J.), p. 310 Puttini nel fregio ionico (Gir. da Ferrara, XVI. J.), p. 385 Stucchi del soffitto nella sala (Aless. Vittoria XVI. J.), p. 388 Cariatidi della porta (Aless. Vittoria, XVI. J.).

Waagen's artist. Mittheilungen über das berühmte handschriftl. Brevier, welches die Marcusbibl. als Vermächtniss des Kardinals Grimani besitzt, u. das frühestens zwischen 1470 u. 1480, wahrscheinl. für Maria v. Burgund, angefertigt worden ist, s. in dem zum Morgenbl. gehörigen Kunstbl. Nr. 49. p. 193—194.

9. Russland.

[177.] **Petersburg.** — *Beschreibung einiger tatarischer Handschriften in den Petersburger Bibliotheken, von J. Berezin. Aus dem Russischen übersetzt von Dr. Zenker. S. Zeitschr. der Deutschen morgenländ. Gesellschaft. Bd. I. Hft. 3 u. 4. p.* 339—346. Betr. A. Mss der Bibl. der kais. Akademie der Wissensch., 7 Nr., u. B. Mss. der kais. öffentl. Bibl., 2 Nr. — Die Berezin'sche Uebersicht, woraus Vorstehendes entnommen ist, steht im *Journal des Ministeriums der Volksaufklärung 1846. Nr. 5.

[178.] **Desgl.** — ** Verzeichniss der Tibetischen Handschriften und Holzdrucke im Asiatischen Museum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Verfasst von J. J. Schmidt und O. Böhtlingk, (Aus dem Bulletin histor.-philolog. de l'Académie Impériale des sciences de St. Pétersbourg, Tom. IV. No. 6. 7. 8.) St. Pétersbourg. Leipzig, Voss. gr. 8. 71 S. Pr. n. 10 Ngr.* Die Akademie besitzt gegen 600 solcher Bde, ihre Sammlung ist die reichste derartige in ganz Europa.

Ant. Schiefner's Beiträge zur Kritik les Bhartrhari nach zwei im Asiat. Museum befindlichen Mss. des Paddhati Çarngadhara's s. im *Bulletin de la classe des sciences histor., philol. et polit. de l'Acad. Imp. des sciences. Tom. IV. Nr. 18.

[179.] **Desgl.** — Mit dem Reichthum der kais. öffentl. Bibl. die zu Anfang des J. 1847 446,018 Bde gedruckter Bücher u. 20,650 Mss. enthielt, steht zu der Zahl ihrer Leser in keinem Verhältnisse. Die Zahl der zur Benutzung der Bibl. vertheilten Billets belief sich im J. 1846 auf nur 659. Der Grund dieser geringen Theilnahme von Seiten des Publikums soll in der mangelhaften Verfassung der Bibl. zu suchen

sein, zu welchen Mängeln theils das völlige Abgehen eines Kataloges gehöre, woran jetzt erst nach einem schon länger als 30jährigen Bestehen des Institutes gearbeitet werde, theils die lückenhafte Besetzung der fremden class. Litteratur der neueren Zeit, theils und namentlich die Beschränkung der öffentl. Benutzung auf wenige Wochentage bei den ohnedies der Bibl. zugestandenen grossen Ferien, während welcher die Sammlung dem Publikum völlig unzugänglich bleibe. Wegen ähnlicher Ursachen habe auch das Rumjänzow'sche Museum, das gleichfalls der öffentl. Benutzung frei gegeben ist, geringe Theilnahme gefunden. Die Zahl der Besuchenden belief sich im schon genannten J. 1846 auf 177, während sie an Büchern 32,208 Bde, 589 geograph. Karten u. Atlasse, 4620 Kupferstiche u. Gemälde, sowie 954 Mss. enthielt. S. Allg. Preuss. Ztg. Nr. 207. p. 1509. Deutsche allg. Ztg. Nr. 205. p. 1806. Serap. No. 16. p. 252—253.

Eine in der kais. öffentl. Bibl. befindliche Briefsammlung gedenkt der Direktor Dr. E. v. Muralto unter dem Titel: Correspondance diplomatique pour servir à l'histoire des relations politiques de Henri IV. tirée de manuscrits inédits (c. 6 Druckbog.) herauszugeben.

10. Schweden.

[180.] **Vermischtes.** — *L. Clarus, Schweden Sonst und Jetzt. Mainz.* 8. Enth. Th. I. p. 177 — 178 einige flüchtige Mittheilungen über die von Gustav III. angelegte, etwa 5 — 6000 Bde starke Bibl. im Schlosse Drottningholm, bei deren Anlegung, wie der Verf. sagt, mehr auf das Aeussere, als auf die Gediegenheit des Inhaltes Rücksicht genommen worden sein möge; sowie p. 403—406 über die Univers.-Bibl. in Upsala, die jetzt über 100,000 Bde zählt.

[181.] **Lund.** — **Ad Publ. Virgilium Mar. ex Codice membr. Bibliothecae acad. Lundensis nunc primum collato lectionis varietatem adnotavit Jo. Gust. Ek. Lund, Berling.* 4. *Disputationsprogramm, bis jetzt* 186 *S.*

[182.] **Stockholm.** — **Förteekning öfver de förnamsta Brittiska och Fransyska Handskrifterna uti Kongl. Bibliotheket i Stockholm. Af George Stephens, Esq. Stockholm, Norstedt & Söner.* 8. *XII u.* 204 *S. excl. Druckfehlerverz. Pr. n.* 1 *Thlr.* 3⅘ *Ngr.*

Vgl. Vogel's Anzeige im Serap. No. 19. p. 296—297. Bei der ziemlichen Unbekanntschaft der gelehrten Welt mit den Stockholmer Schätzen sei es, schreibt Vogel, ein verdienstliches Unternehmen, dass der Verf. wenigstens einen u. zwar keineswegs unwichtigen Theil der dort. Mss. beschrieben habe, nur sei zu bedauern, dass das Buch in schwedischer Sprache abgefasst, u. dadurch der Verbreitung desselben in weiteren Kreisen Hindernisse in den Weg gelegt worden. Die Zahl der beschriebenen Mss. beträgt 73, an ihrer Spitze das wichtige angelsächsische Evangeliarium, der sogen. Codex aureus. Was die auf dem Titel für diese Mss. gewählte Bezeichnung (brit. u. französische) anlangt, so

tadelt Vogel, dass dieser Ausdruck nicht, wie man vermuthen könne, auf das Idiom, in denen die Mss. abgefasst seien, sich beziehe, sondern in einer viel weiteren Ausdehnung gebraucht sei, indem er zugleich auch solche Schriften umfassen soll, welche das Alterthum der betreff. Länder berühren oder von Eingebornen derselben geschrieben seien, eine Begriffsbestimmung, die ebenso ungewöhnlich als willkürlich sei. Dagegen sind die Grundsätze, von denen der Verf. bei seiner Arbeit geleitet worden, u. worüber in einer kurzen Vorrede Rechenschaft gegeben ist, durchaus gelobt.

Ein paar, wiewohl wenig bemerkenswerthe Notizen über die Geschichte u. den Bestand der königl. Bibl. s. im Gesellschafter Bl. 176. p. 856.

[183.] **Desgl.** — **Eman. Swedenborgii Adversaria in libros Veteris Testamenti. E chirographo ejus in Bibliotheca Regiae Academiae Holmiensis asservato nunc primum edidit Dr. Jo. Fr. Im. Tafel, Regiae Biblioth. Universit. Tubing. Praefectus. Partis I. Vol. 1 cont. explicationem Geneseos cap. I. ad cap. XXIX, vers. 30 seu inde a n. 1—680. Tubingae, Verlagsexpedition.* 8. *Xu.* 437 *S. Pr. n.* 2 *Thlr.* 5 *Ngr.*

**Ejusdem Operis Partis V. Vol.* 2. = *Diarii spiritualis Partis V. Vol.* 2. *cont. Partem* 2. *Indicis partium I,* 1. 2. *II. IV. nec non Adversariorum in libros Vet. Testamenti. Libertas — Zelus. Ibid.* 8. 518 *S. Pr. n.* 3 *Thlr.* 25 *Ngr.*

**Ejusdem Opuscula quaedam argumenti philosophici ex autographo ejus in Bibliotheca Academiae Regiae Holmiensis asservato nunc primum edidit Jac. Joh. Garth Wilkinson. London.* 8.

Ueber die Swedenborgiana vgl. 1846. Nr. 329.

[184.] **Upsala.** — Die bereits 1845 Nr. 611 gegebene Nachricht, dass Tornberg mit Abfassung eines beschreibenden Kataloges der morgenländ. Mss. der Univers.-Bibl. beschäftigt sei, ist in d. Ztschrift d. Deutschen morgenl. Gesellschaft. Bd. I. Hft. 2. p. 211 wiederholt, aber nicht gesagt, wie weit die Arbeit schon gediehen.

Graf v. Palmblad soll in der Univers.-Bibl. die wichtige u. sehr umfängliche Originalcorrespondenz zwischen dem Grafen v. Königsmark († 1694) u. der Prinzessin Sophie Dorothea v. Celle, der geschiedenen Gemahlin des nachmal. Königs Georg I. von England († 1726) aufgefunden haben. S. Lpz. Modenztg. Nr. 35. p. 280.

II. Schweiz.

[185.] **Aargau.** — **Beiträge zur Geschichte und Literatur, vorzüglich aus den Archiven und Bibliotheken des Kanton Aargau. Herausgegeben von Dr. Heinrich Kurz und Placid. Weissenbach. Ererst. Band. Drittes Heft. Aarau, Sauerländer.* 8. *S.* 289—440. *Pr.* 27 *Ngr.* Vgl. 1846. Nr. 215 u. 675.

Ausser dem Schlusse des Aufsatzes von Wackernagel über Konrad's

v. Ammenhausen Schachzabelbuch enth. das vorl. Heft zwei andere Aufsätze von Kurz, deren einer: Bündniss zwischen Zürich, Bern u. Strassburg im J. 1588 — Beschreibung desselben durch Joh. Fischart, u. der andere: Miscellen aus der Aarg. Kantonsbibl. betitelt ist. In dem ersteren hat der Verf. die Bestätigungsurkunde des Bündnisses aus einer in der eben genannt. Kantonsbibl. befindlichen Sammlung von Aktenstücken u. Urkunden mit abdrucken lassen, in dem zweiten theils einen noch ungedruckten Brief Luther's an Christoph Langenmantel, dd. Wittenb. 1518, veröffentlicht, theils über Mary du Puis' unbekannte Schrift, die Geschichte der Vertheidigung von Rhodus 1480 betr., S. l. et a. (wahrscheinlich 1480) Nachricht gegeben. Ueberdies enth. das Heft noch die Regesten des Klosterarchivs zu Muri u. einen Bericht von W. Knobel über das älteste der sechs dem XVII. u. XVIII. Jhrhdt. angehörigen Stammbücher der Zofinger Stadtbibl. S. Naumann's Anzeige im Serap. No. 21. p. 333—335. Heidelb. Jahrb. d. Literat. Jan. u. Febr. 1848. p. 76—78.

* * *

[186.] **Aarau.** — Der Antrag zum Ankaufe der werthvollen histor. Mss. u. Büchersammlung Zschokke's des Vaters f. die Aargauer Kantonsbibl. um den Preis von 1000 Schw. Fr. ist vom Grossen Rathe genehmigt worden. S. Augsb. allg. Ztg. Nr. 129. p. 1027.

[187.] **Basel.** — *Ueber die Murbacher Handschrift des Vellejus, von Dr. J. C. M. Laurent in Hamburg. S. Serap. No. 12. p.* 188—192. Der Codex Murbac. selbst ist verloren gegangen; die Univers.-Bibl. besitzt aber die ziemlich genaue Ammerbach'sche Abschrift, auf deren Grund hin sowie nach des Burerius Emendatt. Velleianae der Verf. diejenigen Merkmale zusammenzustellen versucht hat, die zu einer Bestimmung des Alters jenes Codex führen können. Laurent meint bei reiflicher Erwägung dieser Merkmale den Codex spätestens in das IX. Jhrhdt setzen zu dürfen. Vgl. 1844. Nr. 611.

* *Vocabularius optimus. Zur Begrüssung der in Basel versammelten Philologen und Schulmänner im Auftrage der Universität herausgegeben von Prof. Dr. Wilh. Wackernagel. XXIX Herbstmonates MDCCCXLVII. Basel, Schweighauser. gr.* 4. 7¼ *B. Pr.* 20 *Ngr.* Enth. den Abdruck eines auf der Univers.-Bibl. befindlichen Ms. des XIV. Jhrhdts, ein lat.-deutsches Wörterbuch, welches nach den Gegenständen geordnet, u. nicht nur in sprachlicher, sondern auch in sachlicher Hinsicht interessant ist.

[188.] **Bern.** — Auf der öffentl. Bibl. ist eine Handschrift des ersten Theiles von Ghazâli's Ihjâ 'olûm el-din, Belebung der Religionswissenschaften, aufgefunden worden, u. der Entdecker nicht abgeneigt, das Werk daraus wenigstens seinem wichtigeren Theile nach zu veröffentlichen. S. Ztschrift der Deutschen morgenländ. Gesellschaft. Bd. I. Hft. 2. p. 212.

[189.] **Einsiedeln.** — *Büchervermächtniss an das Gottes-*

hauss Einsiedeln. (Urkunde vom 28. *Hornung* 1332, *aus einem gleichzeitigen Urbar dieses Klosters.) S. Der Geschichtsfreund. Mittheilungen des historischen Vereines der fünf Orte Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Lief.* 4. *(Einsied.* 1846. 8.) *p.* 249—250. Mehrere der hier genannten Bücher befinden sich jetzt noch in der Msssammlung von Einsiedeln. Der als Zeuge in der Urkunde genannte Heinr. von Ligertz war Bibliothekar des Klosters.

Anno dni. M.CCC.XXXII. feria sexta post festum beati Mathie Apostoli Constitutus | coram nobis Abbate loci Heremitarum, discretus vir dns Hermannus Rector Ecclesie in Fryenbach | Subscriptos libros sibi jure proprietatis attinentes fraternitati nostri monasterii predicti libere | tradidit et donavit sub tali condicione. vt ipse libros eosdem nomine concessionis | a nobis pro annuo censu detineat pro tempore vite sue. scilicet uno pullo annuatim | in Carnisprivio persolvendo. Sunt autem hii libri quos dicto nomine donavit. primo | librum dictum diurnale continens horas canonicas diei et noctis secundum ordinem secularium | Clericorum per circulum anni de tempore et de sanctis. Secundo in uno volumine quinque corpora librorum | videlicet sermones dominicales per circulum anni. Unum opus de confessione Magistri pauli. passiones | Sanctorum. librum unum auctoritatum qui dicitur pharetra. Summam unam | de vitiis et virtutibus. Et in fine eiusdem voluminis quosdam sermones. | Tercio librum cure pastoralis b. Gregorii pape. Quarto librum qui dicitur Aurora. Quinto | in uno volumine compendium theologie. Cronica Martini. et quedam Miracula | beate virginis. Sexto librum Cesarii de Miraculis. Septimo quandam summam de Confessione. | Octavo librum collationum parysiensium. Nono summam Johannis minorem. | Decimo sermones dominicales et flores Aug. in vno volumine. Hec acta sunt in Castro nostro pfeffikon. presente venerabili domino Hermanno dei gracia Abbate mon. Fabarien. | Cur. dyoc. fratre Marquardo preposito in Vare. Fratre H. de Ligertz. | Fratre Hermanno de Bonstetten. Martino Capellano predicti Abbatis Fabariensis. H. de Episcopalicella — ac aliis quam pluribus fide dignis.

[190.] **St. Gallen.** — *Denkmahle des Mittelalters. Sanct Gallen's altteutsche Sprachschatze. Gesammelt und herausgegeben von Heinrich Hattemer in Biel. Bd. III. Lief.* 2—4. *St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. gr.* 8. *S.* 81—372. *Pr. à n.* 1 *Thlr.* Vgl. 1846. Nr. 217.

Enth. den Schluss von Boethius' Tröstungen der Philosophie, sowie des Marcianus Mineus Felix Capella Vermählung des Mercur mit der Philologie, Handschrift 872, Jhrhdt XI. Von der vierten Lief. fehlen noch einige Bogen, die indessen nächstens nachgeliefert werden sollen.

Handschriften der Stadtbibliothek zu St. Gallen, von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p. 588—593. (Nachtrag zum Hänel'schen Kataloge p. 730.)

[191.] **Genf.** — Das Budjet der öffentl. Bibl. ist vom J. 1848 an auf 1000 Fr. jährlich reducirt worden. Man beabsichtigte gar erst, die ganze bisherige Summe f. Bücherankauf u. Unterhaltung der Bibl. völlig zu streichen. S. Serap. No. 24. p. 384.

[192.] **Pfäffers.** — *Handschriften des Klosters Pfäffers im*

Stiftsarchiv zu St. Gallen; von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd IX. p. 593—599.

[193.] **Zürich.** — *Gerold Edlibach's Chronik mit Sorgfalt nach dem Original copirt und mit einer gleichzeitig verfertigten Abschrift genau verglichen und aus derselben vermehrt und ergänzt von Joh. Martin Usterj. Nebst einem Anhange. Auf Veranstaltung der Antiquarischen und unter Mitwirkung der Vaterländisch-historischen Gesellschaft in Zürich dem Druck übergeben. Aus den Mittheilungen der Antiquarischen Gesellschaft besonders abgedruckt. Mit 4 Kupfern. Zürich, Meyer u. Zeller.* 4. *XVI u.* 279 *S. Pr. n.* 2 *Thlr.* 12 *Ngr.* Original u. Abschrift der Chronik sind im Besitze der Stadtbibl., nicht minder das Original des Anhanges, der aus den Collectan. Turicens. Ecclesiast. der Leuischen Msssammlung entnommen ist.

12. Spanien und Portugal.

[194.] **Vermischtes.** — *Zweiter u. Dritter Bericht des Dr. G. Heine in Berlin über seine litterarische Reise in Spanien, gerichtet an Hofrath und Prof. Dr. Gustav Hänel und von letzterem mitgetheilt. S. Serap. No.* 6. *p.* 81—95. *No.* 7. *p.* 103—112. *No.* 8. *p.* 115—122. Vgl. 1846. Nr. 200.

Den grössten Theil des Ganzen nimmt eine ausführliche Mittheilung über die Bücher von Berzosa im Archive zu Simankas in Beschlag. Sonst enthalten die beiden Berichte einige recht schätzbare Nachrichten über mehrere span. Bibl. Valencia, Alpujares u. Murcia besitzen keine derart. Sammlungen von nur einiger Bedeutung. Allenfalls verdient die öffentl. Bibl. zu Valencia, deren Grundlage die ehemal. Bibl. S. Miguel de los Reyes bildet, besonders genannt zu werden. Von mehr Bedeutung sind die litterar. Schätze von Barcelona. Im dort. Archive der Krone von Aragon finden sich nicht unansehnliche Reste der einst so berühmten, nun leider zu Grunde gegangenen Bibl. des Klosters Ripoll, sowie auch Ueberbleibsel anderer Klosterbibl. von geringerem Belange, darunter sehr werthvolle Inkunabeln. Bei Heine's Anwesenheit war man damit beschäftigt, auch die Reste von Monserrate u. Poblet in das Archiv zu schaffen. Die öffentl. Bibl. in Barcelona, San Juan genannt, enth. manches gute Buch; ihr Besitzthum stammt aus den Klöstern, u. liegt zum Theile noch in Ballen zusammengepackt. Von untergeordnetem Interesse ist die bischöfl. Bibl. zu Barcelona. Die Bibl. der dort. Kathedrale ist dem Verf. nicht zugänglich gewesen. Von der durch Geraldo de Rocaberti zu Anfang des XIV. Jhdts in Tarragona begründeten Bibl. ist jetzt wenig mehr übrig. Die Bibl. der Kathedrale zu Vich hat eine ziemliche Anzahl von Mss., aber nur ein paar Druckschriften. Unter den Mss. findet sich das Inventarium bibliothecae Calixti III. chart. saec. XIV. Dagegen besitzt die Vicher bischöfl. Bibl. gar keine Mss., wohl aber gegen 10,000 gedruckte

Bücher. Auf Mallorca besitzt Palma eine aus den aufgehobenen Klöstern stammende, aber noch nicht vollständig aufgestellte u. geordnete öffentl. Bibl. von 20,000 Bden, worunter jedoch wenig Handschriftliches ist. Nicht halb so viele Bde u. gar keine Mss. hat die dort. bischöfliche. Noch geringfügiger ist die Bibl. des Lullistischen Collegs. Sonst hat Palma recht ansehnliche Privatbibl. aufzuweisen. Die bewusste Kammer im Escurial enthält jetzt nicht nur nichts Bedeutendes, sondern überhaupt gar nichts. Unter den 14,000 Bden u. 200 Mss. der Bibl. von S. Cruz in Valladolid trifft man auf wenig von Bedeutung. Die Univers.-Bibl. von Alcala de Henarez ist mit der dort. Bibl. nach Madrid gewandert, u. steht bis auf die Mss. daselbst noch unausgepackt. Die Mss. sind in der Madrider Univers.-Bibl. aufgestellt. Als besondere Merkwürdigkeit ist darunter ein Band von 129 Briefen des Card. Cisneros genannt. — Hierzu gehört:

Nachträgliche Notiz, die Bibliothek von Alkala betreffend, von Demselben. S. Das. No. 18. *p.* 285—287. (Ueber Hebräische Mss.)

[195.] **Escurial.** — *Einiges zur Geschichte der Escurialbibliothek unter Philipp II., von E. G. Vogel in Dresden. S. Serap. No.* 18. *p.* 273—285.

Das Jahr der Gründung der Bibl. lässt sich nicht genau bestimmen; nur so viel scheint dem Verf. gewiss, dass es nicht später als 1565, also zwei Jahre nach Legung des ersten Grundsteines des Escurials, angesetzt werden dürfe, da der Cod. Augustini de baptismo pueror. einer in ihm enthalt. handschriftl. Nachricht zufolge im genannten Jahre auf Philipp's Befehl ins Kloster übertragen worden sei. Als die älteste Privatsammlung, die Philipp der Escurialbibl. einverleibt haben soll, wird die des Gonz. Perez, Staatsecretairs unter Carl V. u. Philipp, genannt. Später kam der gesammte handschriftl. Nachlass des Hofcaplans Dr. J. Paez de Castro († 1570), u. was sich sonst noch an Büchern von ihm Brauchbares vorfand, in das Escurial. Einen bedeutenderen Zuwachs erhielt die Bibl. in der Ausbeute, die Morales von einer 1572 in Philipp's Auftrage unternommenen antiquar.-litterar. Reise mitgebracht hatte. 1573 vermachte der Generalinquisitor P. Ponce de Leon, Bischof von Plasencia, seine besonders im canon. Fache ansehnliche Privatbibl. dem Könige, der sie nach des Bischofs Tode durch Morales von Plasencia nach dem Escurial abholen liess. 1575 begannen die Transporte von Mss. u. Büchern aus des Königs eigener Privatbibl. ebendorthin, deren erster allein 4000 Bde betrug. 1576 ward dem Escurial durch Vermächtniss die kostbare Privatbibl. Dr. Hurlado de Mendoza's zu Theil, 1588 die des Ant. Agostin einverleibt, sowie drei Jahre darauf der Befehl gegeben, die von der Königin Isabella hinterlassenen Bücher ebenfalls in das Escurial zu bringen. Ausserdem finden sich hier u. da noch folg. Privatsammlungen als dem Escurial entweder

vollständig oder doch zum grössten Theile einverleibt: Fr. de Mendoza y Bodavilla's, Cardinalbischofs von Burgos († 1566); Hon. Juan's, Bischofs von Osma († 1566); Jul. Clarus', des Rathes Philipp's († 1575); des Cardinals Gugl. Sirletus († 1575); Ambr. Morales' († 1590); J. de Ribeiro's, Erzbischofs von Valencia († 1591); B. Ar. Montano's, des ersten Bibliothekars des Escurials († 1598); D. Gonzalez', Priors v. Roncesvalles. Indessen sind die Nachrichten von der Einverleibung dieser acht zuletzt genannten Sammlungen nicht genug verbürgt. — Den ersten Catalog der Escurialbibl. fertigte der bereits erwähnte Montano, der dazu 1577 vom Könige Auftrag erhielt.

[196.] **Evora.** — Der Bibliothekar da Cunha R[i]vara ist mit Ausarbeitung eines Werkes über die Inquisition in Portugal aus archivalischen Quellen beschäftigt, beabsichtigt aber noch vor der Herausgabe desselben das Mssverzeichniss der von ihm verwalteten Bibl. anzufertigen.

13. Türkei.

[197.] **Constantinopel.** = *Bibliotheken und Bücherhandel in Constantinopel. (Aus dem Schreiben de Slane's an Reinaud im *Journ. asiat. Janv. 1847.) S. Ausland. Nr. 97. p. 385—386.* Vgl. 1846. Nr. 220.

Bibliotheken und Buchläden in Konstantinopel. S. Gesellschafter Bl. 90. p. 444. Ebendaher. (Statt de Slane ist irrthümlich: Baron v. Nann, gedruckt.

Baron de Slane ist mit der Uebersetzung u. Redaction der Notizen u. Auszüge aus den Mss. Constantinopels, die mehrere Hefte bilden, u. ganz neue Aufschlüsse über Geschichte, Geographie, schöne Wissenschaften u. Bibliographie liefern sollen, fortdauernd beschäftigt. — Mit den von de Slane gegebenen Nachrichten über die Einrichtung der türkischen Bibl. ist 1845. Nr. 288 u. 1846. Nr. 219 zu vergleichen.

[198.] **Desgl.** — *Handschriften des Patriarchats in Constantinopel, von Dr. Bethmann. S. Pertz' Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtkunde. Bd. IX. p. 645—656.* Sämmtlich griechisch.

Catalogue des livres qui se trouvent dans le Sérail, et que le Sultan permettra aux savants étrangers de parcourir. Traduit du Turc. Mitgetheilt von Sir Stratford Canning. S. Daselbst p. 657—658.

Beide Verzeichnisse hat Dr. Bethmann als Früchte seines Aufenthaltes in Constantinopel 1845 mitgebracht. Was das zweite Verz. anlangt, so sind darin von Livres Latins imprimés 25 Vol., Français 24, Grecs 8 u. Livres imprimés dans plusieurs langues 6 aufgeführt.